

EIN SPÄTANTIKER MÜNZSCHATZ AUS TUNESIEN IM RGZM

UNTERSUCHUNGEN ZU UMLAUF, PRÄGUNG UND THESAURIERUNG VON IMITATIONEN IM AUSGEHENDEN 3. JAHRHUNDERT IN NORDAFRIKA

Die Konsekrationsprägungen des Claudius Gothicus (» <i>Diuo Claudio</i> «)	339	Gruppe III	355
Die offiziellen Prägungen	339	Gruppe IV	356
Die Imitationen	340	Eine im 5. Jahrhundert wiederentdeckte Kleingeldkasse? . . .	356
Die Münzen der gallischen Usurpatoren		Schlussbetrachtung	358
Victorinus und Tetricus	348	Liste der Münzschätze	359
Die Geldknappheit in Gallien nach 274	348	Katalog	361
Die Victorinus- bzw. Tetricusimitationen im tunesischen Münzschatz des RGZM	351	Literatur	393
Schlussdatum des tunesischen Münzschatzes des RGZM	354	Zusammenfassung/Summary/Résumé	395
Gruppe I	354	Tafel 1-32	397
Gruppe II	355		

Im Dezember 1986 erwarb das Römisch-Germanische Zentralmuseum Mainz ein »Lot von ca. 380 barbarisierten Bronzemünzen«¹ über den Münzhandel. Nach Angaben des Verkäufers bildete dieses Ensemble einen Schatzfund, der zu einem unbekanntem Zeitpunkt in Tunesien zutage kam. Der im Anschluss vorgelegte Katalog zählt 383 Münzen, davon 171 Nachahmungen von stadtrömischen Konsekrationsmünzen des legitimen Kaisers Claudius II. (268-270) und 207 Nachahmungen von Münzen der letzten Usurpatoren des Gallischen Sonderreiches (260-274) Victorinus (269-271) bzw. Tetricus (271-274) (**Tab. 1**). Äußerliche Merkmale wie kleinerer Durchmesser, geringeres Gewicht, fehlerhafte bzw. fehlende Umschrift als auch leichte bis sehr grobe Vereinfachung der Münzbilder, unterscheiden diese nachgeahmten Stücke deutlich von ihren Vorlagen. Somit dürfen die Münzen des tunesischen Münzschatzes als Imitationen bezeichnet werden², auf deren Produktion und Umlauf weiter unten eingegangen wird.

Neben 378 Imitationen von offiziellen Prägungen der Jahre 270-274 befinden sich im tunesischen Ensemble fünf Bronzemünzen des späten 4. bzw. 5. Jahrhunderts: jeweils ein Stück des Theodosius (378-395), des Valentinianus/Theodosius II. (425-455), des Marcianus (450-457) und zwei Imitationen nach Vorbildern der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts.

Die eigentümliche Zusammensetzung des tunesischen Münzschatzes löst zuerst Verwunderung aus, da sie Münzen aus weit voneinander liegenden Prägeperioden zusammenbringt, wobei das 4. Jahrhundert durch eine einzige Bronzemünze repräsentiert ist. Doch sind Angaben über die Fundumstände dieses Münz-

¹ Rechnung von 15.12.1986. Mein Dank gilt Frau Dr. Barbara Pferdehirt und der Gesellschaft der Freunde des RGZM für die Gewährung eines Postdoktorandenstipendiums.

² In der aktuellen Forschung wird der Begriff »Imitation« unterschiedlich definiert. Für M. Peter sind Imitationen vor allem inoffizielle Nachahmungen, die als epidemische Phänomene in enor-

men Mengen jedoch zeitlich und regional begrenzt und unter Tolerierung des Staates hergestellt wurden (Peter 2004, 19-20). Die Imitationen des vorliegenden tunesischen Münzschatzes würde D. Wigg-Wolf als »Barbarisierungen« bezeichnen (Wigg-Wolf 2004, 55).

Diuo Claudio		171	45,24%
	Hybrid (Rs. des Claudius II.)	1	0,60%
Altar	mit Girlande	20	81,30%
	in vier Segmente aufgeteilt	83	
	mit besonderer Verzierung	11	
	unbest. Verzierung	14	
	mit zwei Altar-Darstellungen	11	
	Adler	31	18,10%
Victorinus		3	0,79%
	Pax Aug (E 651/682)	1	
	Inuictus (E 653/683)	2	
Tetricus I.		58	15,34%
	Hybrid (Rs. des Victorinus)	1	
	Hybrid (verschiedene Rs. des Tetricus)	1	
	Hybrid (Rs. des Tetricus II.)	2	
	Victoria Aug (E 747/762/765/768)	1	
	Spes Publica (E 764/767)	4	
	Pax Aug (E 771/775)	27	
	Virtus Augg (E 780)	3	
	Salus Augg (E 779/788)	5	
	Laetitia Aug N/Augg (E 786/787)	2	
	Hilaritas Augg (E 789)	4	
	Spes Publica/Augg (E 746/761/764/767)	3	
	unbest.	5	
Tetricus II.		24	6,35%
	Hybrid (Rs. des Victorinus)	1	
	Hybrid (Rs. des Victorinus/Tetricus)	1	
	Hybrid (Rs. des Tetricus)	9	
	unbest.	13	
Kaiser unbest.		122	32,28%
	Inuictus (Victorinus)	1	
	Pax Aug (Tetricus)	11	
	Pax (Tetricus) / Salus Aug (Victorinus)	6	
	Pietas Aug(g/ustor)	1	
	Salus Aug(g) (Victorinus/Tetricus)	4	
	Spes Publica/Augg	2	
	Victoria/Comes Aug (Tetricus)	2	
	Virtus Aug(g)	1	
	hybride Rs.	2	
	unbest.	92	
Total		378	100,00%

Tab. 1 Zusammensetzung der *Diuo Claudio*-, Victorinus- bzw. Tetricusimitationen im tunesischen Münzschatz des RGZM.

schatzes und seine Überlieferung verloren, sodass unsicher ist, ob die fünf späteren Bronzen des 4.-5. Jahrhunderts zusammen mit den 378 Imitationen des ausgehenden 3. Jahrhunderts verborgen wurden oder aber nach deren Entdeckung diesem Münzfund von 378 Stücken versehentlich beigefügt wurden. Auch entzieht sich unserer Kenntnis, ob die 378 Imitationen des späteren 3. Jahrhunderts einen geschlossenen Hort oder aber nur einen Teil eines größeren Schatzfundes bilden.

Allein die nordafrikanische Herkunft unseres Münzensembles steht außer Zweifel, denn seine Zusammensetzung ist vergleichbar mit Münzschatzen, die in Algerien bzw. Libyen zutage kamen (die Bronzen des 4.-5. Jahrhunderts ausgenommen). Zum heutigen Forschungsstand kennen wir 24 weitere nordafrikanische Münzschatze, in denen die Konsekrationsmünzen des Claudius Gothicus einen beachtlichen Anteil der jeweils zusammengetragenen Münzen darstellen. 14 davon enthalten auch noch unterschiedliche Mengen

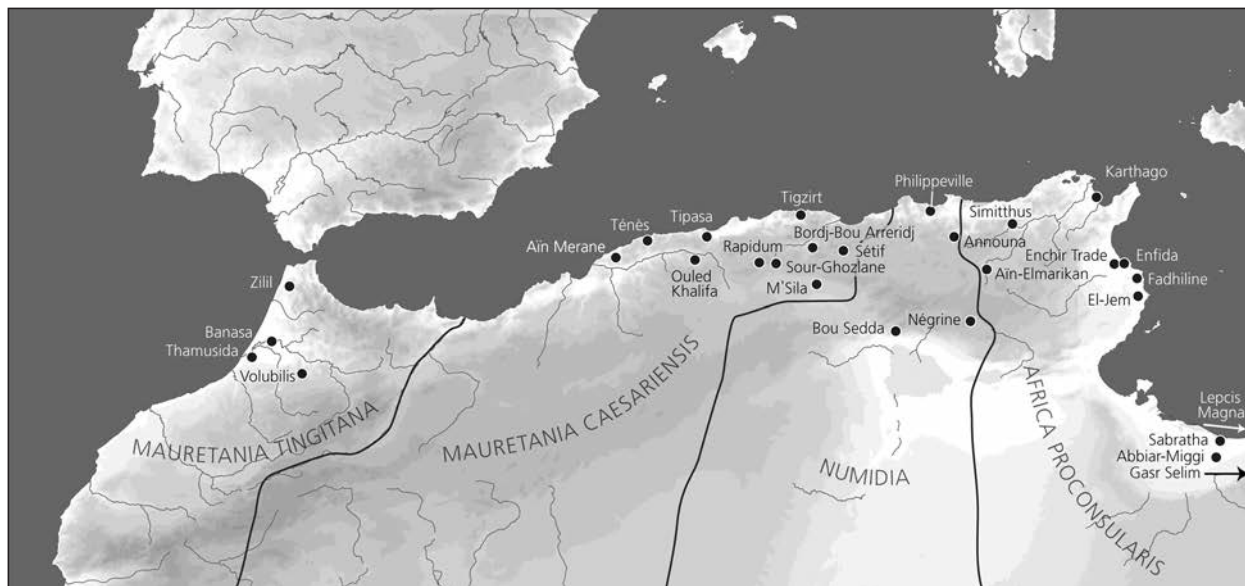


Abb. 1 Nordafrika im 3. Jahrhundert mit den im Text erwähnten Fundorten.

von Geprägten im Namen der gallischen Usurpatoren (**Tab. 2**)³. Doch nur in wenigen Fällen verfügen wir über präzise Aussagen über deren Fundort bzw. Fundkontext. Vier Münzschätze wurden im Laufe der Grabungskampagnen in der römischen Kolonie Banasa (Mauretania Tingitana) geborgen (**Abb. 1**): Banasa II (26 in einem Gefäß aufbewahrte Münzen) und Banasa III (33 Münzen) kamen 1952 in der »Maison au diplôme militaire de Domitien« ans Tageslicht. Im selben Jahr entdeckte man zwei weitere Horte im südwestlichen Viertel der Stadt: Banasa IV (80 Münzen) und V (64 Münzen, die in der Nähe eines Ofens versteckt waren). Im Südwest der Mauretania Tingitana brachte die Grabung des Jahres 1962 in der unmittelbaren Umgebung des Lagers von Thamusida zwei Schatzfunde zutage (Thamusida I und III, 33 bzw. 88 Münzen). Schließlich kann noch ein geldbeutelgroßer Schatz (15 Münzen) aus Simitthus (Africa Proconsularis) herangezogen werden, der 1973 in einem Kanal der Thermen gefunden wurde.

Die Fundumstände der anderen in **Tabelle 2** eingetragenen Schatzfunde aus Mauretania Caesariensis und Africa Proconsularis bleiben im Dunkel, ja sogar der ursprüngliche Umfang dieser Ensembles lässt sich nicht immer abschätzen. Auch die Publikation von 15 Münzschätzen der **Tabelle 2** ist unzureichend, da sie über

³ Nicht berücksichtigt wurden 6 nordafrikanische Münzschätze, über die sehr wenig bekannt ist: 1) Philippeville (Algerien, 1907) enthielt über 337 Münzen, fast alle davon im Namen des *Diuus Claudius* und des Tetricus (Callu 1974, 528). – 2) Oued Melleg (Algerien, 1887): »En 1887, une trouvaille de 5000 petits bronzes romains fut faite en Algérie, dans la vallée de l'oued Melleg près de la frontière tunisienne. Les trente-huit pièces présentées sont toutes des imitations, plus ou moins mauvaises, de Tétricus de module réduit, variant de 9 à 13 mm de diamètre. Vingt-cinq d'entre elles ont quelques traces de légende, à l'avvers, treize n'ont aucune légende. Les revers sont tous au type »Pax«, parfois très dégénéré, sept d'entre elles seulement ont quelques lettres de légende au revers. La trouvaille fut très rapidement connue du Commandant Allotte de la Fuye, qui se trouvait sur place, et c'est de lui que provient le petit lot présenté. Le type uniforme du revers laisse penser que ces pièces, frappées dans un atelier local, eurent comme modèle un unique exemplaire de

Tétricus au type Pax, mais il faudrait, évidemment, savoir comment se composait l'ensemble du trésor.« (B. Chaurand, Trouvaille de l'Oued Melleg (Cercle Lyonnais de Numismatique, séance du 31 mai 1965, communications). Bull. Soc. Française Num. 20/6, Juni 1965, 488). Der Fundort muss im Südwesten von Simitthus gelegen haben. – 3) Rapidum (Algerien, 1914): ca. 50 Münzen, davon 43 Gallienus, 3 Salonina, 2 Saloninus, 2 Claudius II. (Konsekrationsmünzen?) (Laporte 1980, 695). – 4) Enfida (Tunesien, vor 1903): ca. 1000 Münzen von Gallienus, Postumus, Claudius II., Quintillus, Victorinus und Tetricus (ders. 1980, 695). – 5) Tunesien (1978 oder früher): »3000+ AE, Diuus Claudius (imitations, mainly of small module). Disposition: dispersed. Seen in trade 1978.« (Coin Hoards V, 1980, 54, Nr. 154). – 6) Sétif (Algerien, vor 1997): siehe Abb. unter <http://fredericweber.grafbb.com/faux-et-imitations-d-epoque-f27/imitations-radiees-pour-comlatrebate-t742-15.htm#bottom>.

		Septimius Severus bis Valerianus (193-260)	Gallienus (260-268)	Claudius Gothicus (268-270)	Quintillus (270)	Diuo Claudio (ca.270)	Postumus, Marius (260-269)	Victorinus (269-271)	Tetricus I.-II. (271-274)	Victorinus/Tetricus/Tetricus II.	Aurelianus (270-275)	Probus (276-282)	4. bis 5. Jahrhundert	Total best. Münzen	TOTAL
Gruppe I (ca.270-ca.274)	Thamusida III	2	21	20	1	44								88	88
	Banasa II*		5	2		17								24	26
	Banasa III*	1	1	2		22								26	33
	Banasa IV*		1	11		27								39	80
	Banasa V*		2	9		29								40	64
	Bordj-Bou Arreridj*	43		61	2	134								240	240
	Ténès*	3	351	188	3	195								740	1104
	Tigzirt*		21	19	1	288								329	?
	Sétif*		44	59	2	134								239	239
	Simitthus		5	2		4+3								14	15
Gruppe II (ca.275)	Thamusida I		3	4		25			1					33	33
	Tipasa*		20	15		33			25					93	94
	El-Jem*	931		774	28	2137	2	10	82		6			3970	4000
Gruppe III (Ende 270er- Anfang 280er Jahre)	Fadhiline	2	79	92+10	3	207+3941		2	203+317	31				4887	4887
	Ouled Khalifa*		30	65		1374			5					1474	1475
	Sour-Ghozlane*					59			13					72	?
	Gasr Selim*		2	1		676	3	37			1			720	874
Gruppe IV (Ende 290er Jahre-Anfang 4. Jh.)	Tunesischer Münzschatz					171	3	82	122			5(?)		383	383
	Münzschatz Algerien		1+3	1+1		1+162	11	231	103					514	514
	Aïn-Elmarikan			22		731		1783	241					2777	2777
	Announa I					9			13					22	22
	Announa II					22			35					57	63
	Sabratha 1939					1+21	1	1	1+22	2	1	1		51	300
	Sabratha 1964* Abbiar-Miggi*		4	6		201			613				28(?)	852	852
						925		3025					3950	3950	

		Septimius Severus bis Valerianus (193-260)	Gallienus (260-268)	Claudius Gothicus (268-270)	Quintillus (270)	Diuo Claudio (ca. 270)	Postumus, Marius (260-269)	Victorinus (269-271)	Tetricus I.-II. (271-274)	Victorinus/Tetricus/Tetricus II.	Aurelianus (270-275)	Probus (276-282)	4. bis 5. Jahrhundert
Gruppe I (ca.270-ca.274)	Thamusida III	2,3%	23,9%	22,7%	1,1%	50,0%							
	Banasa II*		20,8%	8,3%		70,8%							
	Banasa III*	3,8%	3,8%	7,7%		84,6%							
	Banasa IV*		2,6%	28,2%		69,2%							
	Banasa V*		5,0%	22,5%		72,5%							
	Bordj-Bou Arreridj*	17,9%		25,4%		55,8%							
	Ténès*	0,4%	47,4%	25,4%	0,4%	26,4%							
	Tigzirt*		6,4%	5,8%	0,3%	87,5%							
	Sétif*		18,4%	24,7%	0,8%	56,1%							
	Simitthus		35,7%	14,3%		50,0%							
Gruppe II (ca.275)	Thamusida I		9,1%	12,1%		75,8%			3,0%				
	Tipasa*		21,5%	16,1%		35,5%			26,9%				
	El-Jem*	23,5%		19,5%	0,7%	53,8%	0,1%	0,3%	2,1%		0,2%		
Gruppe III (Ende 270er- Anfang 280er Jahre)	Fadhiline	0,0%	1,6%	2,1%	0,1%	84,9%		0,0%	10,6%	0,6%			
	Ouled Khalifa*		2,0%	4,4%		93,2%			0,3%				
	Sour-Ghozlane*					81,9%			18,1%				
	Gasr Selim*		0,3%	0,1%		93,9%		0,4%	5,1%		0,1%		
Gruppe IV (Ende 290er Jahre- Anfang 4. Jh.)	Tunesischer Münzschatz					44,6%		0,8%	21,4%	31,9%			1,3%
	Münzschatz Algerien		0,8%	0,4%		31,7%		2,1%	44,9%	20,0%			
	Aïn-Elmarikan			0,8%		26,3%			64,2%	8,7%			
	Announa I					40,9%			59,1%				
	Announa II					38,6%			61,4%				
	Sabratha 1939					43,1%	2,0%	2,0%	45,1%	3,9%	2,0%	2,0%	
	Sabratha 1964* Abbiar-Miggi*		0,5%	0,7%		23,6%			71,9%				3,3%
					23,4%			76,6%					

Tab. 2 Zusammensetzung nordafrikanischer Münzschatze des ausgehenden 3. Jahrhunderts. – Fett = Anzahl der Imitationen. – * = Anteil der Imitationen unbekannt.

eine konzise Anordnung der Münzen nach Kaisern nicht hinausgeht⁴. In den meisten Fällen liegen keine Angaben über den Anteil der offiziellen und imitierten Münzen sowie über die nachgeahmten Rs.-Typen, Stil und Gewicht der Imitationen vor. Der unzulängliche Publikationsstand von umfangreichen Münzschatzen erschwert eine wissenschaftliche und historische Auswertung des gesamten Fundmaterials gravierend. Eine Ausnahme stellt der algerische Münzschatz dar, der 1989 in die Sammlung des Pariser Münzkabinetts einging und vom Verfasser ausführlich untersucht werden konnte⁵. Über die Zusammensetzung der einigermaßen erfassten Münzschatze bekommen wir immerhin einen Einblick in die nordafrikanische Münzwirtschaft am Ende des 3. Jahrhunderts. Dabei muss betont werden, dass Münzschatze einer Auswahl von Münzen entsprechen, die wegen ihres Metalls, ihres Feingehalts, ihrer Größe, ihres Gewichts, ihres (in)offiziellen Charakters gesammelt und absichtlich verborgen wurden. Demnach spiegeln sie die tatsächliche Münzzirkulation, die sowohl Erz- als auch Gold-, Silbermünzen und deren Imitationen bzw. Fälschungen umfasste, nicht in ihrer Gesamtheit wider.

Im römischen Nordafrika des 3.-4. Jahrhunderts war nur für ein knappes Jahrzehnt (296-307) eine reichsrömische Münzstätte in Karthago aktiv. Einzelfunde belegen, dass die Provinzen Proconsularis und Mauretania Caesariensis neugemünztes Geld vor allem aus der nächstgelegenen Münzstätte – der stadtrömischen *Moneta* – bezogen. Eher geringfügig zirkulierten offizielle Gepräge aus Norditalien (Mailand, Ticinum) bzw. anderen Regionen bis in die nordafrikanischen Provinzen. Umso merkwürdiger erscheint die Zusammenstellung bedeutender Mengen von Imitationen im Namen der gallischen Usurpatoren mit nachgeprägten Konsekrationsmünzen des Claudius II. im tunesischen Münzschatz des RGZM und ähnlichen Ensembles (Tab. 1-2). Bei näherer Untersuchung dieser Imitationen werden die Gründe ihres Umlaufs, ihrer Prägung bzw. ihrer Thesaurierung in Nordafrika eruiert.

DIE KONSEKRATIONSPRÄGUNGEN DES CLAUDIUS GOTHICUS («*DIUO CLAUDIO*»)

Die offiziellen Prägungen

Die offiziellen Emissionen der silberlegierten Antoniniane (Doppeldenare) zur Konsekration des Claudius II. dürften höchstwahrscheinlich erst in den ersten Regierungsmonaten des im September 270 zum Kaiser ausgerufenen Aurelian angefangen haben⁶. An vier Münzstätten (Rom, Mailand, Siscia und Cyzicus) wurden die Konsekrationsmünzen in jeweils unterschiedlichen Ausführungen ausgebracht. Der stadtrömische Typus, der als Vorlage zahlreicher Nachprägungen genommen wurde, interessiert uns ganz besonders. Sein Avers zeigt den Kopf des Claudius II. mit der Strahlenkrone nach rechts, von der Legende *DIVO CLAUDIO* umgeben. Auf dem Revers ist ein brennender Altar abgebildet, dessen Fassade mit einer Girlande geschmückt oder aber in vier Segmente aufgeteilt ist. Das Gegenstück zu dem Altar-Typus ist ein Adler mit geöffneten Schwingen. Beide Rs.-Typen sind mit der Umschrift *CONSECRATIO* versehen (Abb. 2). Die offi-

⁴ Salama 1974.

⁵ Münzschatz Algerien (s. Liste der Münzschatze). Weiter unten wird dieses Ensemble bei Fragen zu Stil und Metrologie der Imitationen herangezogen.

⁶ Im Münzschatz La Venèra stellt S. Estiot metrologische Parallelen zwischen der ersten stadtrömischen Münzmission Kaisers Aurelian und den stadtrömischen *Diuo Claudio* fest; dagegen unterscheidet sich die erste Emission des Quintillus im selben Atelier

von den stadtrömischen *Diuo Claudio*. Die Emittierung der Konsekrationsmünzen des Claudius II. in Rom könnte also unter Aurelian stattgefunden haben (Münzschatz La Venèra, 23). Anders Cope 1969, 153; 160-161, der sich auf die Analyse eines einzigen offiziellen stadtrömischen *Diuo Claudio* stützt und ihre Ausprägung bereits unter der ephemeren Herrschaft des Bruders und Nachfolgers des Claudius II. Quintillus (August-November 270) einsetzt.



Abb. 2 Offizielle stadtrömische Konsekrationsantoniniane des Claudius II. ca. 270. – (Nach Münzschatz La Venèra (Giard) Nr. 10557, 10867).

ziellen *Diuo Claudio* weisen einen am Perlkreis abgemessenen Durchmesser von 19mm auf; in der Regel liegt ihr Gewicht über 2,50g⁷.

Genau diese stadtrömischen Münzen dienten als Vorlagen der *Diuo Claudio*-Nachprägungen, die im tunesischen Münzschatz des RGZM sowie in anderen Ensembles der **Tabelle 2** vorkommen. Diese Imitationen, die im Stil, Gewicht und Durchmesser weit auseinander gehen, zeugen von einer weit verbreiteten und umfangreichen Nachprägung der Konsekrationsmünzen des Claudius II. in den Westprovinzen.

Die Imitationen

In ihren in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts verfassten Werken berichten Eutrop und Aurelius Victor über die Verschlechterung der Münzproduktion im stadtrömischen Atelier und den Aufstand der Münzer unter Aurelian (270-275)⁸. Den römischen Münzern wurde unterstellt, das Geld zu verschlechtern (*pecuniam uitare*) bzw. bestimmte Münzsorten (oder das Geld im Allgemeinen?) zu »zernageln« (*nummariam notam corrodere*)⁹. Da unzählige stadtrömische *Diuo Claudio* sowie frühere stadtrömische Antoniniane des Gallienus, Claudius II. und Quintillus eindeutige Zeichen einer vernachlässigten Münzproduktion (kleine untergewichtige Schrötlinge, hybride Prägungen) aufweisen, dürften diese Gepräge als Produkte der illegalen Aktivitäten der Münzer von Rom betrachtet werden.

Mitte 271 geht der in Rom eingetroffene Aurelian konsequent gegen die Machenschaften der Münzer vor. Ursache sowie Ablauf ihres Aufstandes, über welche die Quellen uneinig sind¹⁰, interessieren uns hier weniger als die Maßnahmen, welche der Kaiser gegen die Münzer ergreift. Nach der Niederschlagung der Aufständischen durch seine Soldaten soll Kaiser Aurelian die römische Münzstätte geschlossen und einen Teil des Personals nach Thrakien verlegt haben, wo 271 ein neues Atelier in Serdica (Sofia) eröffnet wurde¹¹. Als Aurelian im Jahr 274 eine neue silberlegierte Münze (den *Aurelianus*) einführt, hat die stadtrömische Prägestätte ihren Betrieb bereits über ein Jahr wieder aufgenommen. Der *Aurelianus* ähnelt einem

⁷ Siehe Münzschatz Saint-Mard I, 50-51. Weitere Beispiele: MIR 47 Taf. 31, 98l; Taf. 36, 99l. – Münzschatz Troussey, Nr. 2736-2803 Taf. 26; 2,68 g (68 Exemplare). – Münzschatz La Venèra (Giard) Taf. 15, Nr. 10373-10867 außer 10637 (Nachprägung). – Münzschatz Normanby, 143.

⁸ »Neque secus intra urbem monetæ opifices deleti, qui, cum auctore Felicissimo rationali nummariam notam corrossissent, poenæ metu bellum fecerant usque eo graue, uti per Coelium montem congressi septem fere bellatorum milia confecerint.« (Aur. Vict., Caes., 35, 6). – »Hoc imperante etiam in urbe monetarii rebellauerunt uitiatas pecuniis et Felicissimo rationali interfecto.« (Eutrop, Brev. 9, 14). Die Historia Augusta erwähnt nur den Münzeraufstand: »Fuit sub Aureliano etiam monetarium bellum Felicissimo rationali auctore.« (HA, Vita Aurel. 38, 2). Zu den Quellen siehe zusammenfassend MIR 47, 69 ff. –

Estiot 2004, 60-62. – Kellner 1970. – Münzschatz Brauweiler 28-29.

⁹ »zernageln« im Sinne einer Reduzierung der Münzen in deren fundamentale Bestandteilen wie Gewicht und Feingehalt (Münzschatz Brauweiler, 27-28). Wie der Ausdruck »nummariam notam corrodere« zu verstehen ist, bleibt umstritten (siehe z.B. Turcan 1969, 951-957 »rogner des flans marqués d'une empreinte officielle«).

¹⁰ Fiel der rationalis Felicissimus den Münzern zum Opfer (Eutrop, Suidas) oder hat er selber aus Angst vor den kaiserlichen Repressalien die Münzer zum Aufstand aufgerufen (Aurelius Victor, Historia Augusta)? Löste die Schließung der stadtrömischen Münzstätte den Aufstand aus? (Estiot 1995, 53). – Stein RE VI/2, 2162-2163.

¹¹ Estiot 2004, 97-103.

Antoninian mit erhöhtem Gewicht (1/80 röm. Pfd, 4,03 g) bzw. Feingehalt (ca. 5% Silber)¹². Auf der Vs. trägt das Kaiserbildnis eine Strahlenkrone wie auf dem Antoninian. Doch im Abschnitt der Rückseite ist bei fast allen Münzstätten das Zeichen XXI (oder griechisch KA) angebracht, zu dessen Auflösung schon viele Hypothesen angestellt wurden. Obwohl die antiken Quellen den tatsächlichen Nennwert des *Aurelianus* nicht überliefert haben, können die Zahlen XXI wohl als Fraktion (20 zu 1) einer Rechenmünze aus purem Silber verstanden werden¹³.

Die Folgen dieser Münzreform¹⁴ reichten noch weiter, indem die Einführung des *Aurelianus* (*neon argyron*) im Jahr 274 mit dem Einzug des Falschgeldes (*kibdelon argyron*)¹⁵ einherging (Zosimos I, 61, 3). Welche Münzen bzw. welche Gebiete von dieser Maßnahme betroffen waren, lässt sich anhand der Fundmünzen und Münzschatze nicht mit letzter Sicherheit festlegen. Höchstwahrscheinlich zählten unter dem »Falschgeld« bedeutende Mengen von *Diuo Claudio*-Geprägten, die bereits Anfang der 270er Jahre nachgeahmt wurden und sich in den Westprovinzen verbreiteten¹⁶.

Tatsächlich konnten irreguläre *Diuo Claudio* bereits 270-271 im stadtrömischen Münzatelier ausgebracht worden sein. Einige davon, die mit offiziellen Stempeln, jedoch auf kleineren Schrötlingen (<19 mm)¹⁷ und gelegentlich auch mit einem unpassenden Stempel geprägt wurden¹⁸, gehören vermutlich zu den illegalen Produkten der stadtrömischen Münzarbeiter. Doch kommen diese Stücke in den bisher gesichteten nordafrikanischen Münzschatzen nicht vor¹⁹.

Viel zahlreicher begegnen *Diuo Claudio*-Imitationen, die den Stil der stadtrömischen Münzstätte nachahmen²⁰ und auf deutlich kleinere (teilweise <10 mm) bzw. leichtere Schrötlinge geschlagen wurden²¹. Auch tauchen immer wieder hybride Stücke in Schatzfunden auf²². Doch die riesigen Pragemengen sowie die breite Vielfalt an verwendeten Stempeln legen den Schluss nahe, dass die illegale Herstellung von leichteren *Diuo Claudio*-Imitationen nicht nur im stadtrömischen Atelier stattfand.

12 Ebenda 41-42. Im Jahr 270 wog der offizielle Antoninian durchschnittlich 2,80 g und enthielt 2,5% Silber.

13 Unter Tacitus und Carus werden silberlegierte Münzen mit dem Zeichen XI bzw. IA ausgeprägt, die ca. 7 bis 9% Silber enthalten. Sie müssen als Doppel-*Aureliani* bzw. als 1/10 (10%) einer Silberrechenmünze zirkuliert haben; dementsprechend waren die *Aureliani* 1/20 (5%) derselben Silberrechenmünze wert (Callu/Brenot/Barrandon 1979. – Esty/Equall/Smith 1993).

14 Weitere Reformen des Münzsystems, die Kaiser Aurelian durchführte, betreffen das Gewicht der Goldmünze sowie die Prägung von Silber- (Denar) und Bronzemünzen in Rom (Estiot 1995, 75).

15 Umstritten ist die Übersetzung von »*kibdelon argyron*«: »Inflationsgeld« (Weiser 1983, 288), »pièces de mauvais aloi« (Übersetzung F. Paschoud), »Falschgeld« (MIR 47, 83).

16 Weiter unten zeigt die Analyse von nordafrikanischen Münzschatzen (Tab. 2), dass der Einzug des »Falschgeldes« nicht nur in Rom sondern auch in Nordafrika durchgeführt worden sein könnte (*contra* Kienast 1974, 565).

17 In den Publikationen der Münzschatze von Cunetio und Normanby werden diese Münzen als *poor (fabric) coinage* bezeichnet. Oft sind Legenden und Perlkreis nicht vollständig erkennbar (Münzschatz Troussey Taf. 30, Nr. 3990-4005. – Münzschatz La Venèra (Giard) Taf. 16, Nr. 10939, 10943. – Münzschatz Normanby Taf. 33, Nr. 1837).

18 Auch aus der Mailänder Münzstätte sind hybride *Diuo Claudio* bekannt (Münzschatz Troussey, Nr. 4005: DIVO CLAUDIO mit Rs. PAX AVG des Claudius II., Mailand).

19 Diese hybriden Stücke koppeln eine Vs. DIVO CLAUDIO mit einer Rs. des Gallienus, Claudius II., Quintillus oder aber eine Vs. des Claudius II., Quintillus, Aurelian mit einer Rs. CONSE-

CRATIO zusammen. Weder 1994 (nach Markl 1901) bezeichnet diese irregulären, im offiziellen stadtrömischen Atelier produzierten Münzen als »mint forgeries«. Doch besteht kein zwingender Grund, die Produktion dieser Münzen unter das Dach des stadtrömischen Ateliers zu konzentrieren. Geschickte Falschmünzer konnten durch die Abformung einer offiziell geprägten Münze falsche Münzstempel fabrizieren, mit denen sie danach »offiziell aussehende« Münzen herstellten. Hier einige Beispiele: Eine in Châteaubleau (Seine-et-Marne) aufgefundene Bronzemünze des Postumus (Mitard 1963, 116-118) sowie Denare der Severina (Lafaurie 1960b, 441) wurden anhand eines nachgegossenen Stempels geschlagen. Fälschungen von *Aureliani* des Tacitus wurden mit einem nachgegossenen Vs-Stempel und einem offiziellen (?) Rs-Stempeln aus Lyon geprägt (Münzschatz Eu »Bois-l'Abbé« 38, Nr. 138-139 mit Hinweis auf ein weiteres Exemplar aus dem Münzschatz Petit-Couronne). Bereits unter der römischen Republik wurden gefütterte Denare mit nachgegossenen Stempeln ausgebracht (Crawford 1968, 56-57). Siehe auch Boon 1988, 110.

20 Charakteristisch von diesem Stil ist das markante eckige Kinn des Claudius Gothicus (Münzschatz Saint-Mard I Taf. 3-9, Nr. 3436-3666 außer 3474, 3509, 3562-3563).

21 Münzschatz Troussey, 255-256: 846 Imitationen römischen Stils, davon 595 von 19-14 mm (1,94 g) und 251 von 14-10 mm (1,31 g). Solche Imitationen enthalten nur noch Silber Spuren (Münzschatz Brauweiler, 24-26).

22 Münzschatz Algerien Nr. 8-13. – Münzschatz La Venèra (Giard) Taf. 17, bes. die Vs. der Nr. 10945, 10953, 10956. – Münzschatz Troussey, 197; 256-257 enthält 50 hybride Exemplare römischen Stils (weniger als 4% der thesaurierten *Diuo Claudio*) mit einem Durchschnittsgewicht von 2,19 g (1,16 bis 3,45 g; Durchmesser 19-14 mm).

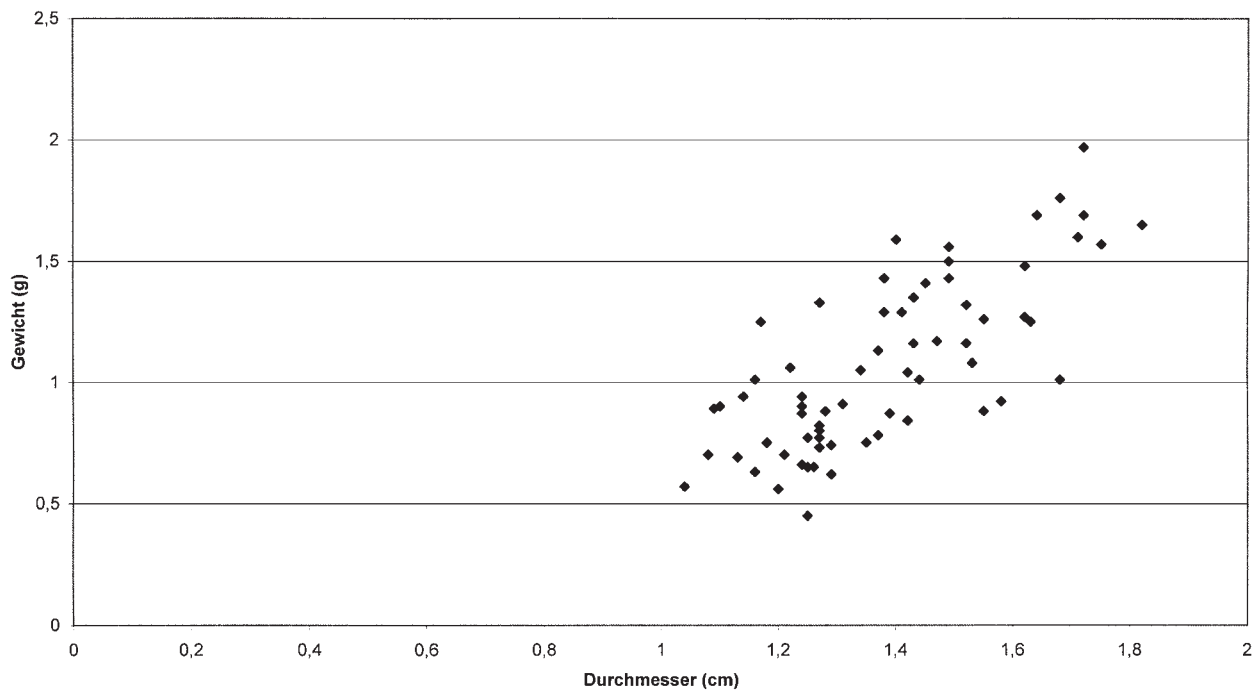


Abb. 3 *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen Stils im tunesischen Münzschatz des RGZM.

Mit dem Münzeraufstand und der Schließung der stadtrömischen *Moneta* 271-273²³ müssen illegale Werkstätten in Rom (und in weiteren italischen Städten?) die Konsekrationsmünzen des Claudius II. in Massen nachgeprägt haben. Auch unter Aurelians Nachfolgern setzte sich die Imitationsprägung von *Diuo Claudio* trotz Einzug des Falschgeldes im Jahr 274 fort. Im tunesischen Münzschatz des RGZM kombiniert die Imitation Nr. 166 eine Rs. CONSECRATIO (Adler) mit dem Bildnis eines Kaisers, dessen hohe Stirn eindeutig an das Profil des Kaisers Tacitus erinnert²⁴. Damit dürfte diese *Diuo Claudio*-Imitation frühestens im Jahr 276 geprägt worden sein²⁵.

Im tunesischen Münzschatz lassen sich 47 *Diuo Claudio* mit Altar (Nr. 2-50, außer 27 und 30) sowie 22 *Diuo Claudio* mit Adler (Nr. 141-167 außer 152, 153, 155, 161, 163) den Imitationen stadtrömischen Stils zuordnen. Im Durchschnitt bilden sie die größten (1,04 bis 1,82 cm) und schwersten Stücke (0,45 bis 1,97 g, wobei ein einziges Exemplar unter 0,5 g wiegt) der im tunesischen Münzschatz zusammengetragenen Münzen (Abb. 3; Tab. 4). Aus metrologischer Sicht stimmen sie mit den *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen Stils aus dem algerischen Münzschatz des Pariser Münzkabinetts (1,09-1,88 cm, 0,63-2,23 g) überein (Abb. 4; Tab. 4). In beiden Münzschatzen erreichen die *Diuo Claudio*-Imitationen aus italischen Werkstätten durchschnittlich weniger als die Hälfte des Sollgewichts ihrer Vorlagen (ca. 2,70 g)²⁶. Ob sich der Kurswert der Nachprägungen nach deren Gewicht richtete (in dem Fall leichte inoffizielle Denare, d.h. Halbstücke der offiziellen *Diuo Claudio*), ist aber keineswegs belegt.

²³ Callu 1974.

²⁴ Diese auf einem kleinen Schrötling geprägte Münze trägt keine Umschrift.

²⁵ Weitere Beispiele weisen auf eine spätere Phase der Imitationsprägung von *Diuo Claudio* hin: Markl 1901, 151. – Bildnis des *Diuus Claudius* mit Gesichtszügen des Aurelian: Münzschatz Troussey Taf. 26-27, Nr. 2808-3171/1, 24, 25; Taf. XXVIII, Nr. 3403-3550/2, 6; 3561-3652/1, 3, 6. – Münzschatz Normanby Taf. 32, Nr. 1828/1. – Mit Gesichtszügen der Nachfolger von

Aurelian: Weder 1994, 262-264. Die Ähnlichkeit des *Diuus Claudius* der Münze MIR 47 Taf. 55, Nr. 102/28m0(1) mit Diocletian ist nicht zwingend, denn das Stück ist sehr abgenutzt. – Münzschatz Troussey, Nr. 4014 koppelt eine Vs. des *Diuus Claudius* mit einer Rs., welche auf ein Vorbild der Zeit ca. 283 zurückgeht.

²⁶ Münzschatz Normanby: 259 offizielle *Diuo Claudio* (Altar) aus Rom wiegen im Durchschnitt 2,66 g; 213 offizielle *Diuo Claudio* (Adler) aus Rom wiegen im Durchschnitt 2,72 g.

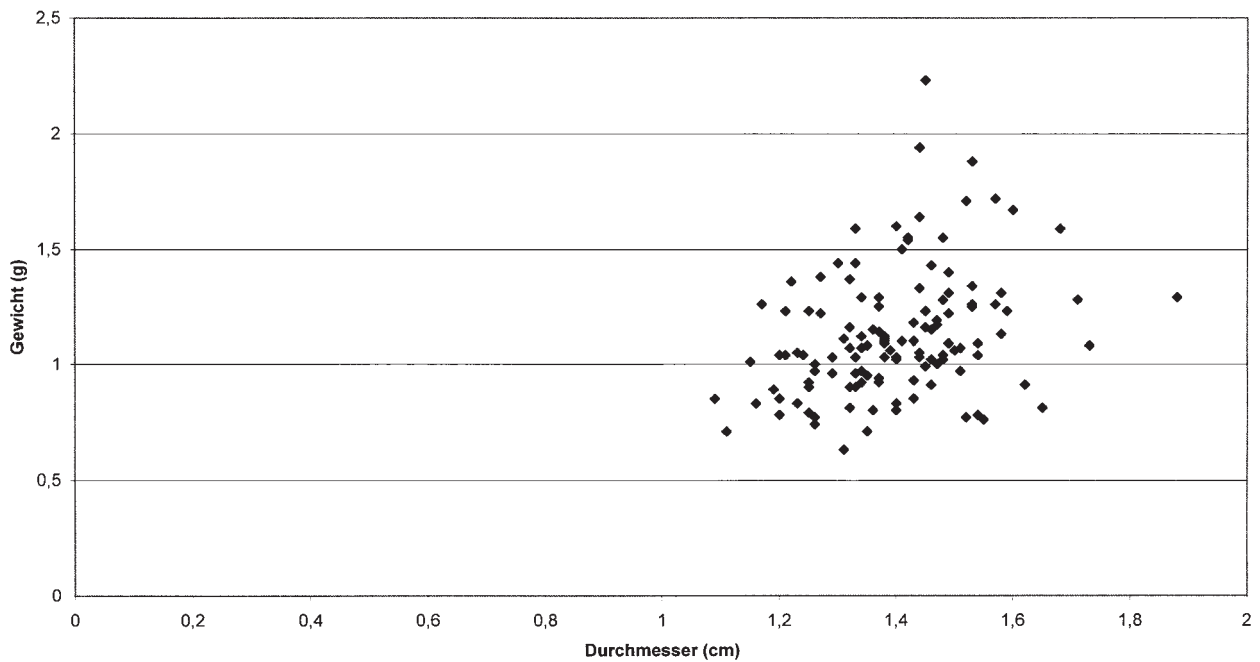


Abb. 4 *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen Stils im Münzschatz Algerien.

Münzschatze	Stadtrömischer Stil			Gallischer Stil			Nordafrikanischer Stil		
	hybrid	Altar	Adler	hybrid	Altar	Adler	Altar	Adler	Total
RGZM		47	22	1	3	5	89	4	171
Algerien	5	83	41	2	19	8	2/3?	1?	162
Thamusida III		24	20						44
RGZM	40%			5%			55%		
Algerien	80%			18%			2%		
Thamusida III	100%								

Tab. 3 Verteilung der *Diuo Claudio*-Imitationen von nordafrikanischen Münzschatzen nach ihrem Stil.

Mit 40% der im tunesischen Münzschatz zusammengetragenen *Diuo Claudio* (Tab. 3) fällt der Anteil der Imitationen stadtrömischen Stils im Vergleich zu anderen Schatzfunden besonders schwach aus. Tatsächlich zeichnet sich der tunesische Münzschatz des RGZM durch eine extrem hohe Zahl an *Diuo Claudio*-Imitationen aus, die wir lokalen Münzstätten in Westprovinzen zuweisen dürfen.

Diuo Claudio gallischen Stils

Das Kaiserbildnis dieser *Diuo Claudio*-Imitationen zeigt gemeinsame Gesichtszüge mit nachgeprägten Profilen der gallischen Usurpatoren²⁷. Da die Antoniniane des Gallischen Sonderreiches erst nach 274 in großen Ausmaßen in Gallien imitiert wurden (s. unten), gehören die *Diuo Claudio*-Imitationen gallischen Stils auch in das letzte Viertel des 3. Jahrhunderts, als Antoniniane der legitimen Kaiser in die ehemaligen rebel-

²⁷ Münzschatz Troussey, 255-257. 340 gallische Imitationen (26% der thesaurierten *Diuo Claudio*), davon 265 von 19-14 mm (2,01 g) und 75 von 14-10 mm (1,23 g). – Münzschatz Saint-

Mard I, bes. Taf. IX-XI, Nr. 3675-3780. – MIR 47 Taf. 36-44 mit den Bestimmungen von Weder 1994, 249-250.

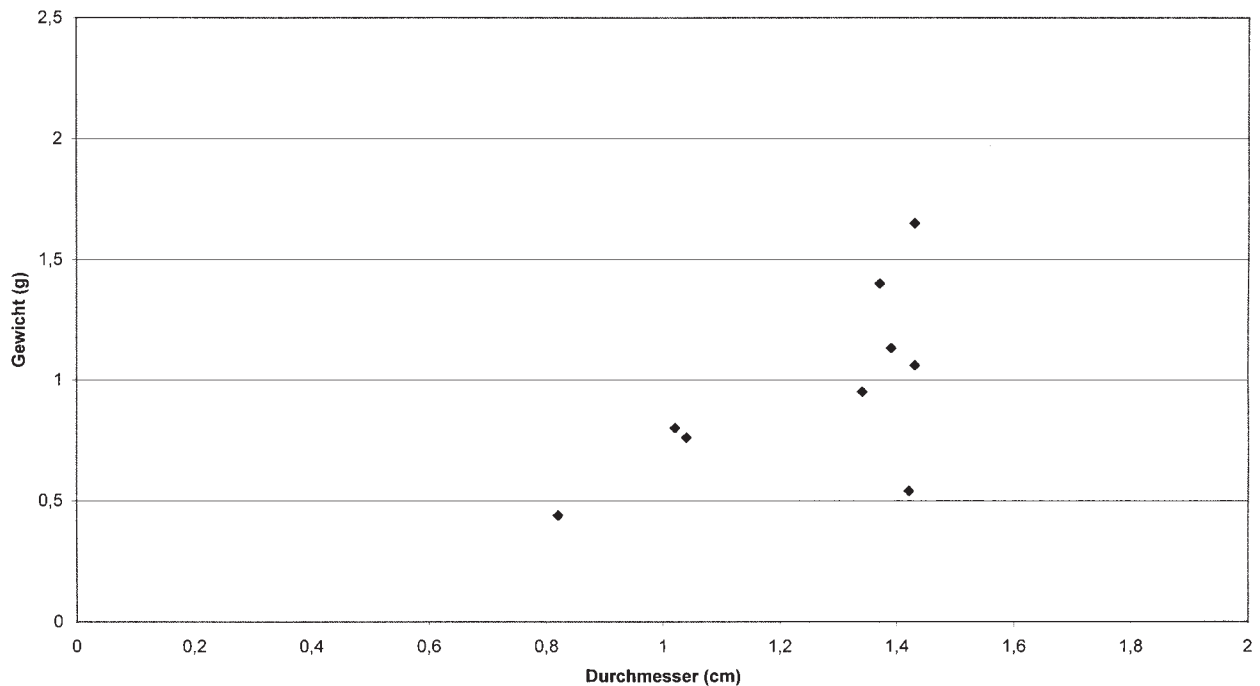


Abb. 5 *Diuo Claudio*-Imitationen gallischen Stils im tunesischen Münzschatz des RGZM.

Münzschatze	Stadtrömischer Stil	Gallischer Stil	Nordafrikanischer Stil
RGZM	1,38 cm 1,07 g (67 Münzen)	1,25 cm 0,97 g (9 Münzen)	1,11 cm 0,60 g (90 Münzen)
Algerien	1,40 cm 1,13 g (125 Münzen)	1,24 cm 1,01 g (29 Münzen)	1,26 cm 1,16 g (4 Münzen)
Announa I	nicht vorhanden	nicht vorhanden	0,86 cm 0,45 g (9 Münzen)
Announa II	nicht vorhanden	nicht vorhanden	0,80 cm 0,37 g (22 Münzen)

Tab. 4 Durchschnittliche Durchmesser und Gewicht der *Diuo Claudio*-Imitationen in nordafrikanischen Münzschatzen (ausgebrochene Stücke ausgenommen).

lischen Provinzen massenhaft eindringen. Hybride Stücke belegen sogar die gleichzeitige Herstellung von *Diuo Claudio*- und Tetricus-Imitationen in lokalen gallischen Werkstätten²⁸. Doch die spätere Verbreitung der *Diuo Claudio* nach Gallien hatte zur Folge, dass sie im gallischen Kurantgeld zahlenmäßig weit hinter den offiziellen Antoninianen des Victorinus bzw. Tetricus blieben, sodass sie in gallischen inoffiziellen Ateliers nur wenig nachgeprägt wurden. Auch in nordafrikanischen Münzschatzen mit einem beachtlichen Anteil an Victorinus- bzw. Tetricus-Imitationen treten die *Diuo Claudio* gallischen Stils nur in geringen Quantitäten auf²⁹.

²⁸ Hybride Imitationen mit Vs. *Diuo Claudio* und Rs. des Tetricus im Münzschatz Sainte-Pallaye Taf. 22, Nr. 8018-8020.

²⁹ Im tunesischen Münzschatz des RGZM sind es folgende Stücke: Hybride *Diuo Claudio*-Imitation: Nr. 1. Altar: Nr. 27; 30; 51. Adler: Nr. 152-153; 155; 161; 163.

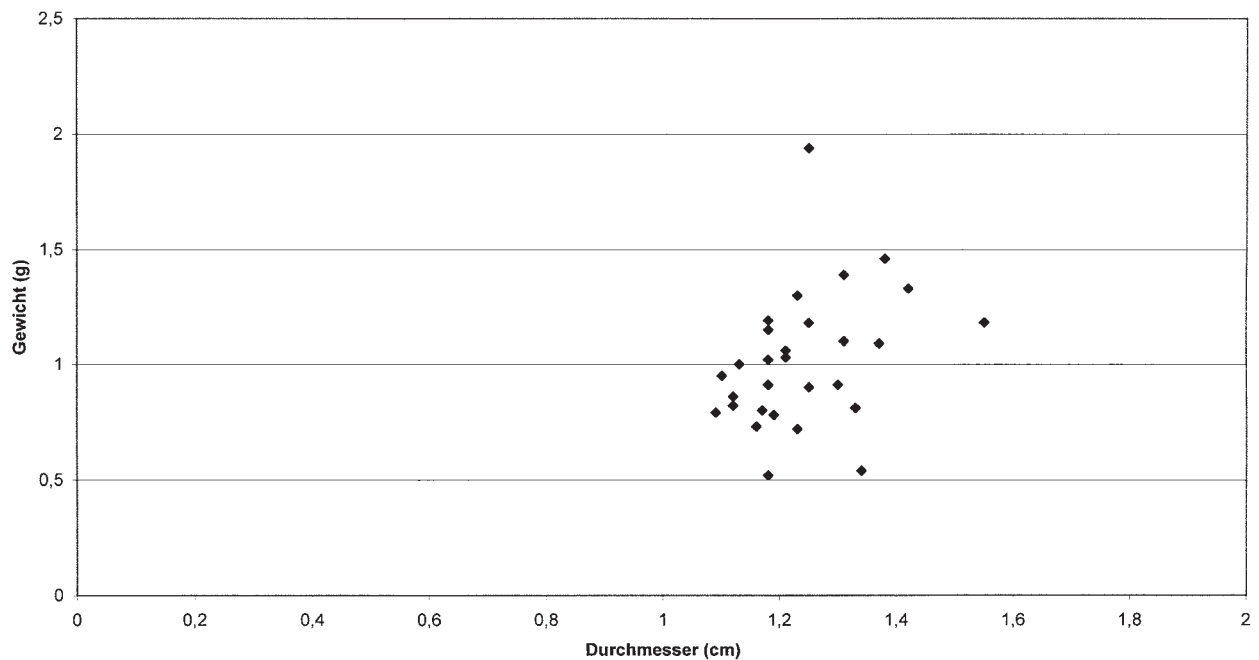


Abb. 6 *Diuo Claudio*-Imitationen gallischen Stils im Münzschatz Algerien.

Im Gewicht und Durchmesser stehen sie den *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen Stils am nächsten, wobei sie im Durchschnitt kleiner und leichter ausfallen als die italischen Produkte³⁰ (Abb. 5-6; Tab. 4).

Diuo Claudio nordafrikanischen Stils

Im tunesischen Münzschatz des RGZM lassen sich 93 *Diuo Claudio*-Imitationen³¹ weder den *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen Stils noch den bisher bekannten *Diuo Claudio*-Imitationen gallischen Stils zuordnen. Diese 93 Imitationen weisen besondere Merkmale auf, die auf ihre gemeinsame vermutlich nordafrikanische Herkunft hinweisen dürften.

Hervorzuheben ist dabei das Fehlen von Umschriften (ob Buchstaben oder Zeichen) auf Avers und Revers der fraglichen Exemplare. Auf zahlreichen Münzen reduziert sich das Kaiserbildnis auf die Darstellung der Strahlenkrone, die mitunter zu einer kammartigen Linie mit Querstrichen (Nr. 90-98, 104-121) bzw. zu einem Stern (Nr. 99-103) vereinfacht wurde. Der Altar ist nur noch durch einen Umriss aus Parallel- und Querlinien wiedergegeben. Die teilweise extrem groben bzw. nicht zu deutenden Darstellungen bereiten sehr viele Schwierigkeiten für eine detaillierte Stilanalyse aller 93 *Diuo Claudio*-Nachprägungen, die an dieser Stelle nicht ausgeführt werden kann. Keine Stempelkopplungen wurden festgestellt, die einige dieser 93 Imitationen miteinander verbinden würden. Jedoch erkennt man bei näherer Betrachtung kleinere Gruppen von Münzen, deren Prägestempel von einem und demselben Schneider gefertigt worden sein müssen (s. Vs. der Nr. 54-58; Vs. und Rs. der Nr. 82-84; Vs. der Nr. 92-93; Vs. und Rs. der Nr. 101-103).

³⁰ Tunesischer Münzschatz des RGZM: 0,82-1,43 cm, 0,44-1,65 g.
– Münzschatz Algerien: 1,09-1,55 cm, 0,52-1,94 g.

³¹ Tunesischer Münzschatz des RGZM: Altar Nr. 52-140. Adler Nr. 168-171. Die Münzen Nr. 353-370, deren Vs. eine sehr grobe

Machart erkennen lassen, dürften auch dieser Gruppe zugeordnet werden; doch sind ihre Rs. nicht mehr lesbar.

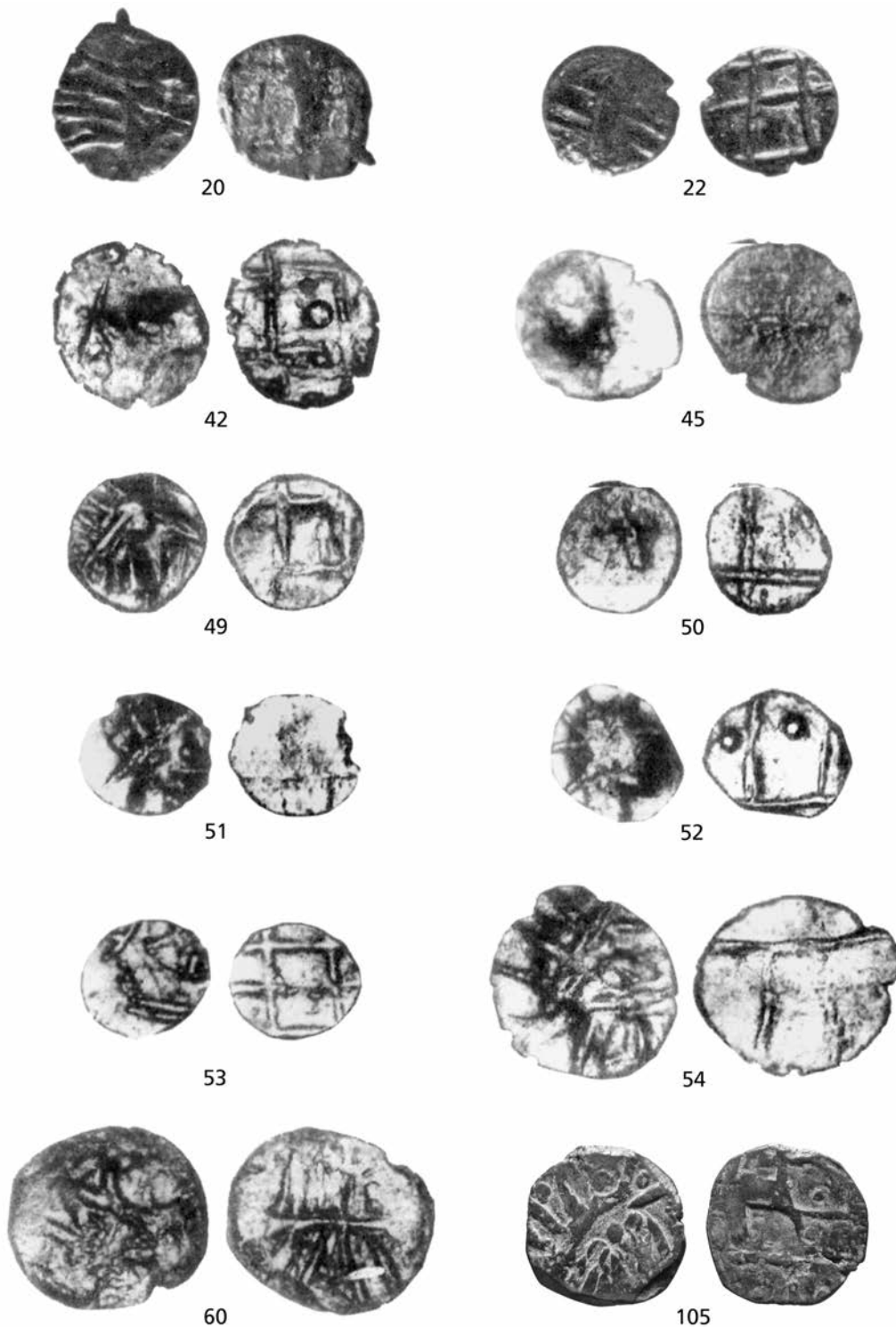


Abb. 7 *Diuo Claudio*-Imitationen nordafrikanischen Stils in algerischen Münzschatzen: Münzschatz Announa I (Nr. 20, 22), Münzschatz Announa II (Nr. 42, 45, 49-54, 60), Münzschatz Algerien (Nr. 105) (Vergrößerung).

Zwei weitere Serien gehen offensichtlich auf ein gemeinsames Herstellungsverfahren der Schrötlinge zurück: Im tunesischen Münzschatz des RGZM fallen die Imitationen Nr. 67, 129, 132, 165 und 169 durch ihre ovale Form auf. Bei den Nr. 85, 120 und 134-136 wurden die Schrötlinge aus vorgefertigten Metallbändern abgeschnitten; daraus entstanden kleine viereckige Plättchen, dessen rechtwinklige Ecken dann

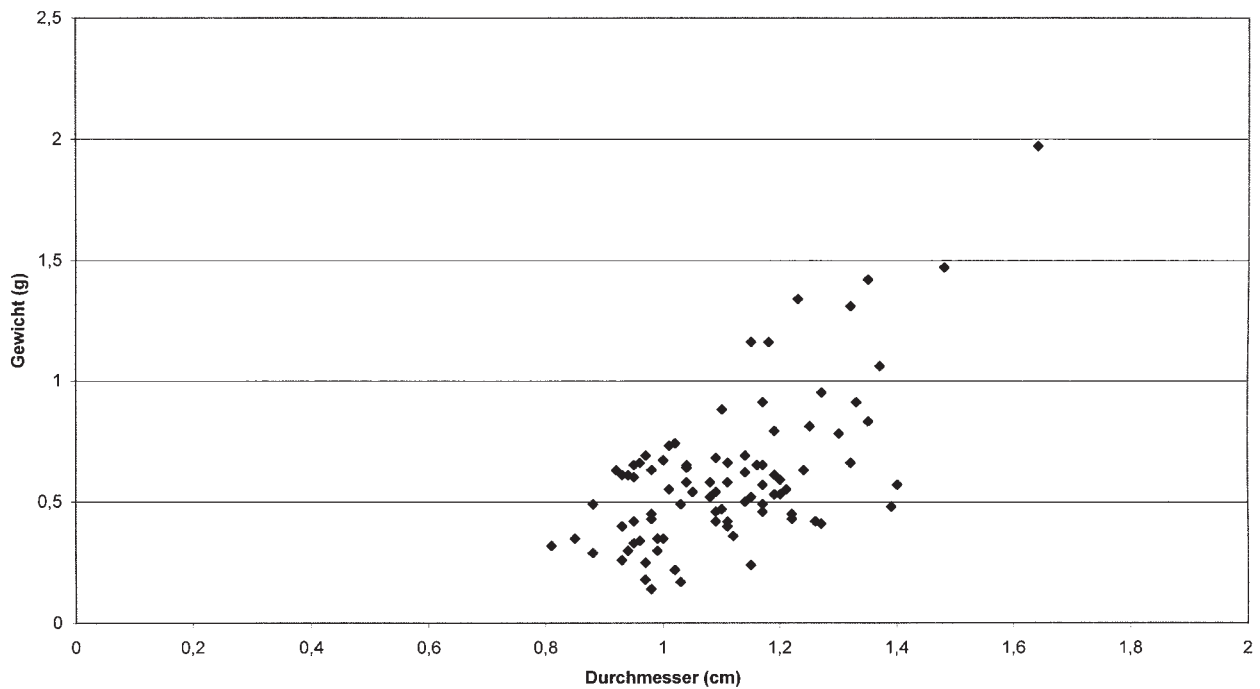


Abb. 8 *Diuo Claudio*-Imitationen nordafrikanischen Stils im tunesischen Münzschatz des RGZM.

entfernt wurden³². Somit bekamen die betreffenden Imitationen die Form eines oft unregelmäßigen Oktagon oder Hexagon.

Erweitert man die Untersuchung auf weitere nordafrikanische Horte, so lassen sich zwölf zusätzliche *Diuo Claudio*-Imitationen aus drei algerischen Münzschatzen exzerpieren (**Abb. 7**), die mit 17 Stücken des tunesischen Münzschatzes des RGZM stilistisch sehr eng verwandt sind:

- vgl. Münzschatz Announa I Nr. 20, 22 und Münzschatz Announa II Nr. 60 mit Tunesischer Münzschatz des RGZM Nr. 104, 105, 106
- vgl. die Vs. Münzschatz Announa II Nr. 49, 54 mit Vs. Tunesischer Münzschatz des RGZM Nr. 358, 369
- vgl. die Rs. Münzschatz Announa II Nr. 42, 45, 49-54 mit Rs. Tunesischer Münzschatz des RGZM Nr. 70-75, 77-80
- vgl. Münzschatz Algerien Nr. 105 mit Tunesischer Münzschatz des RGZM Nr. 95, 106, 111

Die sonderbare Stellung der hier 93 behandelten *Diuo Claudio*-Imitationen wird recht ersichtlich, wenn wir ihr Gewicht und Durchmesser (0,81-1,64 cm, 0,14-1,97 g) mit denjenigen der stadtrömischen bzw. gallischen *Diuo Claudio*-Imitationen vergleichen³³. Mit einem Durchschnittsgewicht von 0,60g und einem Durchmesser von 1,11 cm (**Abb. 8; Tab. 4**) können die Nachprägungen nordafrikanischen Stils beinahe als Halbstücke der *Diuo Claudio*-Imitationen stadtrömischen bzw. gallischen Stils angesehen werden. In den Münzschatzen Announa I und II (**Tab. 4**) fallen sogar die nordafrikanischen *Diuo Claudio*-Imitationen noch kleiner und leichter aus: In Announa II bildet sich offenbar eine Gruppe von Nachprägungen, die zwischen 0,6 und 0,8cm messen und unter 0,5g wiegen. Augenfällig tanzen die größeren und schweren nordafrikanischen *Diuo Claudio*-Imitationen des algerischen Münzschatzes aus der Reihe (**Tab. 4**), doch kann man diesen vier Exemplaren keine allzu große Aussagekraft beimessen.

³² Auch in Gallien wurde dieses Verfahren in inoffiziellen Münzateliers verwendet.

³³ Metallanalysen dieser Stücke müssen zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

Fassen wir die drei wichtigsten Ergebnisse zusammen, die bei der Untersuchung der 93 besonderen *Diuo Claudio*-Imitationen des RGZM-Münzschatzes herauskamen: 1) Unter dem stilistischen und technischen Gesichtspunkt betrachtet wurden mindestens fünf Serien bestimmt, die die Arbeit von einzelnen inoffiziellen Münzern erkennen lassen. Eine feinere Klassifizierung wird anhand Metallanalysen zu einem späteren Zeitpunkt angestrebt, jedoch steht schon jetzt fest, dass diese Münzer unabhängig vom stadtrömischen bzw. vom gallischen Einfluss ihre eigene Machart entwickelten. 2) Außer ihrem eigenartigen Stil weisen diese *Diuo Claudio*-Imitationen ein äußerst geringes Durchschnittsgewicht auf. 3) Vergleichbare *Diuo Claudio*-Imitationen kommen nur in nordafrikanischen Münzschatzen vor.

In Anbetracht dessen darf eine nordafrikanische Herkunft dieser Sondergruppe von *Diuo Claudio*-Imitationen als sicher gelten. Ob es sich dabei um Gepräge eines in kleinere Abteilungen (*officinae*) unterteilten inoffiziellen Ateliers oder aber um einzelne inoffizielle Werkstätten handelt, entzieht sich unserem Wissen.

Die Nachprägung von *Diuo Claudio* in Nordafrika dürfte bereits Anfang der 270er Jahre begonnen haben, etwa als die Schließung der offiziellen stadtrömischen Münzstätte 271-273 die Versorgung Nordafrikas mit neugemünztem Geld nachließ. Doch werden wir weiter unten feststellen müssen, dass Gewicht bzw. Durchmesser der *Diuo Claudio*-Imitationen nordafrikanischen Stils den Ausmaßen der nordafrikanischen Victorinus/Tetricusnachprägungen sehr nah liegen (Tab. 6). Dies könnte als Indiz für eine gleichzeitige Nachprägung von *Diuo Claudio* und Antoninianen der gallischen Sonderkaiser in Nordafrika ab den 280er Jahren gewertet werden (zur Datierung s.u.). Eine Nachprägung von *Diuo Claudio* im späteren 3. Jahrhundert in Nordafrika dürfte nicht überraschen, denn auch in Italien wurden *Diuo Claudio* nach dem verordneten Einzug von 274 weiter nachgeprägt.

DIE MÜNZEN DER GALLISCHEN USURPATOREN VICTORINUS UND TETRICUS

Als der Befehlshaber der rheinischen Truppen Postumus im Spätsommer 260 die Macht usurpiert, schließen sich Gallien, Hispanien, Britannien sowie die Provinz Raetien dem Rebellen an und entziehen sich somit der Kontrolle des legitimen Kaisers Gallienus. Unter den Nachfolgern von Postumus (260-268) gehen ganze Gebiete an das legitime Reich verloren, sodass der Machtbereich des Victorinus bzw. des Tetricus sich nur noch auf Gallien und Britannien erstreckt. Die Hauptmünzstätte in Trier und, ab 268, eine zweite Münzstätte in Köln versorgen die rebellischen Provinzen mit neugemünztem Geld im Namen der gallischen Usurpatoren. In den knapp 15 Jahren, die das Gallische Sonderreich existierte, drangen die Prägungen der legitimen Kaiser Gallienus, Claudius II., Quintillus und Aurelian nur gering in Nordgallien ein.

Als im Herbst 274 der gallische Usurpator Tetricus in der Schlacht bei Châlons-en-Champagne seine eigenen Soldaten verrät und sich dem Kaiser Aurelian ergibt, wird die Reichseinheit wieder hergestellt. Doch zirkulieren die Münzen der gallischen Usurpatoren (vor allem des Victorinus, Tetricus I. und Tetricus II. Caesar) anscheinend weiter, sodass sie für Jahre den Hauptanteil des Kurantgeldes in den Provinzen des ehemaligen Sonderreiches bilden. Auch dienten sie als gängige Vorlagen in der Zeit der massiven Münznachprägung nach 274 in Gallien.

Die Geldknappheit in Gallien nach 274

Die intensive Nachprägung von Antoninianen der gallischen Usurpatoren im letzten Viertel des 3. Jahrhunderts wird oft als Reaktion auf eine Münzknappheit erklärt, die nach Ende des Sonderreiches von der

	La Vineuse II (5500 Münzen)	Saint-Mard I (1831)	tunesischer Münzschatz des RGZM (82)	Münzschatz Algerien (231)
VICTORIA AVG (E. 747/762/765/768)	0,8	0,8	1,2	
SPES PVBLICA (E. 746/761/764/767)	0,7	2	4,9	0,9
FIDES MILITVM (E. 782-784)	0,4	0,9		
PAX AVG (E. 771/775)	27,7	19,8	32,9	23,4
COMES AVG (E. 770/774)	1,3	1,2		0,4
VIRTVS AVGG (E. 780)	2,1	3,7	3,7	1,3
MARS VICTOR (E. 794)	0,02			1,3
SALVS AVGG (E. 779/788)	7,8	12,4	6,1	10
LAETITIA AVG N/AVGG (E. 786/787)	2,4	2,2	2,4	3,5
HILARITAS AVGG (E. 789)	4,6	7,3	4,9	8,2
PRINC IVVENT (E. 781)	0,05			0,4
PIETAS AVGVSTOR/AVGG (E. 773/777/778)	2,4	2,1		0,9
SPES AVGG (E. 786/791/793)	10,65	10,9		2,6
NOBILITAS AVGG	0,2			
Hybride u. unbest.	38,88	36,7	43,9	47,1

Tab. 5 Zusammensetzung der Tetricus I./Tetricus II.-Imitationen nach Rs.-Typen in vier Münzschatzen (in %).

Umstellung der Münzproduktion sowie von politischen bzw. militärischen Ereignissen in den 270/280er Jahren in Gallien ausgelöst worden wäre.

Nach Abdankung des Usurpators Tetricus prägte Trier eine kurze Münzmission im Namen des Kaisers Aurelian aus. Danach schloss die Münzstätte an der Mosel, wobei die ehemaligen Trierer Münzarbeiter im Herbst 274 nach Lyon zur Eröffnung eines neuen Ateliers verlegt wurden³⁴. Jedoch brachte die Lyoner Prägestätte den *Aurelianus* in Emissionen kleineren Volumens aus, sodass die gallischen Provinzen – so eine verbreitete Ansicht in der heutigen Forschung – kaum mit neugemünztem Geld versorgt worden seien. Außerdem hätte der *Aurelianus* nur beschränkt umlaufen können, indem er wegen seines Feingehaltes schnell thesauriert worden wäre³⁵; seine Seltenheit als Einzelfund auf gallischen Fundplätzen dürfte dies bestätigen. Schließt man die Raubzüge der Alamannen und Franken mit ein, die unter Kaiser Probus die Wirtschaft der gallischen Provinzen weitgehend in Mitleidenschaft zogen, scheint sich eine Konstellation von Faktoren zusammen zu bilden, welche nach 274 die Erneuerung des umlaufenden Kurants in Gallien beeinträchtigt hätten.

³⁴ Die Kölner Münzstätte schließt wahrscheinlich bereits am Ende der Regierungszeit des Tetricus.

³⁵ Callu 1969, 306-307. – Giard 1969, 21; 24. – King 1981, 93-94; 1996, 242-243. – Estiot 1996, 54. – Hollard 1996, 206-

207. – Bourne 2001, 110. – Kropff/Van der Vin 2003. – Peter 2004, 24-25.

In Reaktion auf diesen Geldmangel entstanden dann lokale Münzstätten zum Prägen von Notgeld. Die reichliche Produktion von Imitationen in Gallien wird als Notlösung angesehen, als der römische Staat die Geldversorgung Galliens (und Britanniens) scheinbar nicht mehr gewährleisten konnte. Diese Behauptung setzt gewissermaßen voraus, dass der Staat diese »Notgeldproduktion« bewilligte, obwohl eine offizielle Münzstätte in Gallien aktiv war³⁶.

Gegen diese allgemein akzeptierte Interpretation der Geldknappheit und ihrer Folgen im ehemaligen Gallischen Sonderreich soll noch einmal hervorgehoben werden, dass um die Mitte der 270er Jahre gewaltige Mengen von Antoninianen der gallischen Usurpatoren und dazu immer mehr Antoniniane der legitimen Kaiser dort in Umlauf waren. In diesem Sinne erscheint eine ca. 274 ausgebrochene Kleingeldknappheit in Gallien bzw. Britannien nur schwer vorstellbar. Auch die Münzversorgung Galliens, die anscheinend mit der alleinigen Produktion der neueröffneten Prägestätte in Lyon nicht gänzlich gedeckt werden konnte, wurde durch *Aurelianiani* aus italischen Ateliers (Ticinum, Rom) ergänzt, die auch in Gallien zirkulierten³⁷. Außerdem lässt sich die Seltenheit der *Aurelianiani* als Einzelfunde durch ihren relativ hohen Wert begründen. Dass unter Kaiser Probus *Aurelianiani* nur selten mit Antoninianen in einem und demselben Hort thesauriert wurden, zeigt auch diesen krassen (Nenn?)wertunterschied zwischen beiden Nominalen³⁸.

Über die Ursachen der Geldknappheit im letzten Viertel des 3. Jahrhunderts bietet sich eine andere Erklärungsmöglichkeit. Es ist nicht auszuschließen, dass der *Aurelianianus* den Antoninian ersetzen sollte, während der Antoninian um die Hälfte, d.h. auf einen Denar abgewertet wurde. Oder dass Kaiser Aurelian seinen Reformantoninian so stark überbewertete (über zwei Denare), dass ein recht ungünstiger Wechsel zwischen dieser silberlegierten Münze und den Antoninianen der gallischen³⁹ und römischen Kaiser die Preise in die Höhe trieb⁴⁰. In Jahren schnell wachsender Preise eröffneten in Gallien lokale Münzwerkstätten, die zur Deckung des akuten Kurantbedarfs das umlaufende Kleingeld – d.h. die Antoniniane des Gallischen Sonderreiches sowie auch die Antoniniane des Gallienus und Claudius II. – imitierten. Wie hoch der nominale Wert dieser Imitationen war, kann trotz aller detaillierten Gewichts- bzw. Metallanalysen nicht geklärt werden⁴¹.

Hybride Stücke mit Vs. des Victorinus, Tetricus I. bzw. Tetricus II. und Rs. der Kaiser Aurelian, Tacitus bzw. Probus⁴² zeugen von einer gallischen Lokalproduktion, die sich vor allem von der zweiten Hälfte der 270er bis in die 280er Jahre ausdehnte. Außerdem kombinieren einzelne Exemplare eine Vs. des Tetricus II. mit einer Rs. der Zeit Diocletians, oder eine Vs. des Victorinus mit dem Rs.-Typus *Gloria Exercitus* (330-336)⁴³.

³⁶ Von der Hand zu weisen ist die Hypothese von Kropff 2005, 92-96, wonach die nordgallische Armee die Antoninian-Nachprägung für den Sold ihrer eigenen Soldaten übernommen hätte. Diese Ansicht widerspricht der Fundevidenz, wobei lokale Münzstätten bisher immer in städtischen bzw. ländlichen (Villen) Siedlungen, jedoch noch nie in einem Lager entdeckt wurden. Außerdem kann man sich kaum vorstellen, dass Kaiser Aurelian bzw. seine Nachfolger ihre eigenen Soldaten Antoniniane der gallischen Usurpatoren nachprägen ließen.

³⁷ Münzschatz La Venère (Estiot) 19.

³⁸ Vgl. die Zusammensetzung der unter Probus geschlossenen Münzschatze in Gallien (Münzschatz Rouilly-Sacey 64-66).

³⁹ Münzschatz La Vineuse II, 33-34; 40. – Mattingly 1951, 278-279 (»the Gallic money received less favorable treatment than the contemporary Roman«).

⁴⁰ Darf die in Ägypten bzw. Palästina beobachtete Preisinflation im ausgehenden 3. Jahrhundert auf die Westprovinzen extrapoliert werden? Datierte Papyri zwischen Ende der 260er und

Anfang der 270er Jahre belegen einen Preisaufstieg für Getreide, Wein, Esel, Sklaven um das 8 bis 10fache (Callu 1969, 401-402. – Drexhage 1987, 42-44). – Lo Cascio 1984, 167. – Sperber 1991, 131. – Strobel 1989, 17-18; 20-22. – Zur Inflation als Folge der Münzreform Kaisers Aurelian s. Strobel 2002, 131-134. – K. Ruffing in: Johne 2008, 820-825.

⁴¹ Ausschlaggebend ist die Antwort auf die Frage, ob Gewicht und Metall den Kurs dieser Imitationen bestimmten, oder aber ob sie nur fiduziäre Stücke waren, die unter einem festgelegten Nennwert in einigen Regionen zirkulierten.

⁴² Gricourt 1962. – Giard 1969, 8 Taf. 2. – Hollard 1999.

⁴³ Hollard 1991. – Garnier 2006. – Zweifelhaft sind die in Gricourt/Naumann/Schaub 2009, 321 als Imitationen nach Typen des Maximianus Herculeus aufgelisteten Münzen Nr. 2864-2865. Die Vs. erinnern eindeutig an Tetricus I./Tetricus II.; die Rs. der Nr. 2865 könnte *Spes* darstellen, die ihr Gewand mit der L. rafft und eine Blume (?) in der erhobenen R. hält.

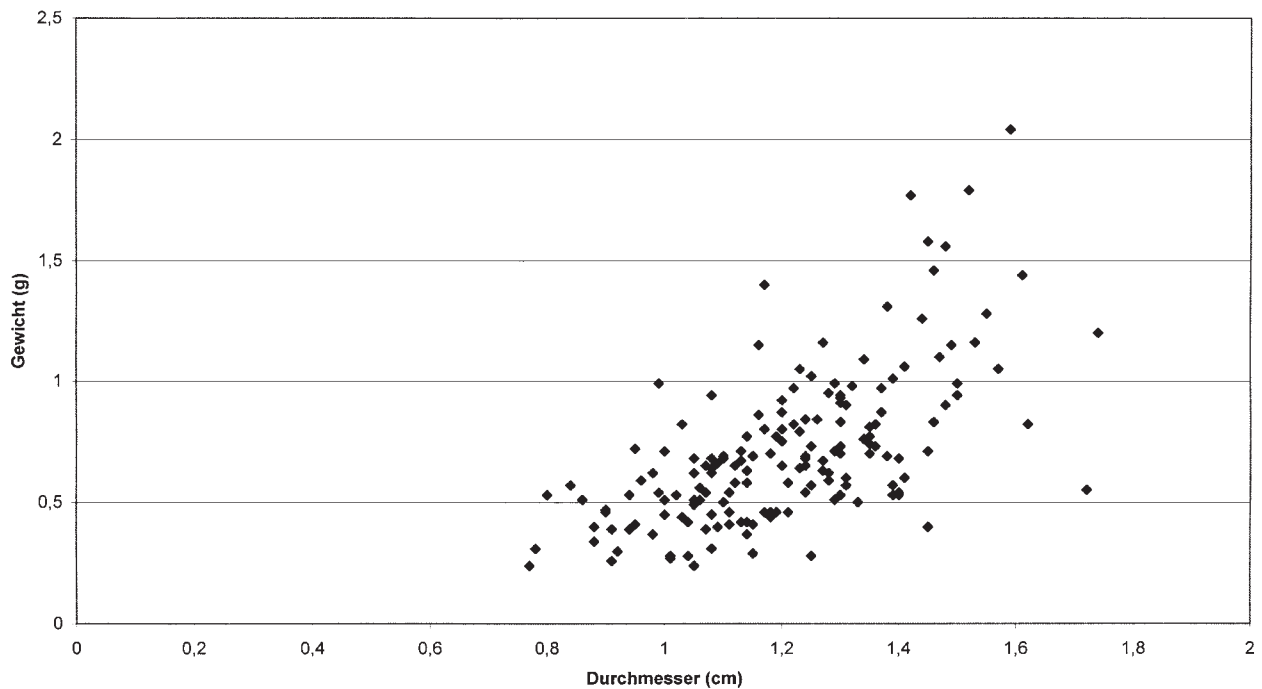


Abb. 9 Victorinus- bzw. Tetricusimitationen gallischen Stils im tunesischen Münzschatz des RGZM.

Wenngleich die Produktion von Antoninianimitationen am Ende des 3. Jahrhunderts deutlich nachließ, so wurden einige Stücke noch bis in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts nachgeprägt⁴⁴.

Die Victorinus- bzw. Tetricusimitationen im tunesischen Münzschatz des RGZM

Imitationen gallischen Stils

Im tunesischen Münzschatz des RGZM machen die Imitationen im Namen der gallischen Usurpatoren 54% der zusammengetragenen Münzen aus (Tab. 1). Fast alle lassen sich sehr leicht als Produkte von gallischen Lokalwerkstätten identifizieren, indem nachgeprägte Kaiserbildnisse, Legenden und Rs.-Typen eine eindeutige stilistische Verwandtschaft mit den in Gallien an uns gekommenen Victorinus- bzw. Tetricusimitationen zeigen.

Folglich beobachten wir eine vergleichbare Zusammensetzung der Tetricusimitationen zwischen Imitationenschatzfunden, die in Gallien zutage kamen, und dem tunesischen Münzschatz des RGZM (Tab. 5)⁴⁵. Münzschatze wie La Vineuse II (Saône-et-Loire) und Saint-Mard I (Belgien) belegen, dass die Typen PAX AVG und SALVS AVGG, die ca. ein Drittel der Tetricusimitationen in den jeweiligen Ensembles darstellen, die am häufigsten kopierten Rückseiten des Tetricus I. in den Lokalwerkstätten Galliens waren. Auch im tunesischen

⁴⁴ Einige Antoninianimitationen wurden auf *Nummi* der 320er, 330er bzw. 340er Jahre überprägt: auf einem *Vota-Nummus* (Imitation?) des Konstantin (Hill 1949, 18 Taf. 3, Nr. 12); auf einem *Nummus* mit Rs. *Gloria Exercitus* (Münzschatz Richborough Taf. 13, Nr. 9. – Num. Chronicle 1943, 72); auf einem *Nummus* mit Rs. *Victoriae Dd Auggq Nn* (Hill 1949, 18 Taf. 3, Nr. 13).

⁴⁵ Zusammensetzung der Münzschatze La Vineuse II und Saint-Mard I nach Münzschatz Rouilly-Sacey, 73. – Siehe auch Münzschatz Eu »Bois-l'Abbé«, 36-37. – Die Victorinusimitationen nehmen vor allem die Rs.-Typen *Inuictus* bzw. *Pax Aug.*, wobei unzählige hybride Stücke die Vs. und Rs. des Victorinus bzw. Tetricus I. miteinander kombinieren.

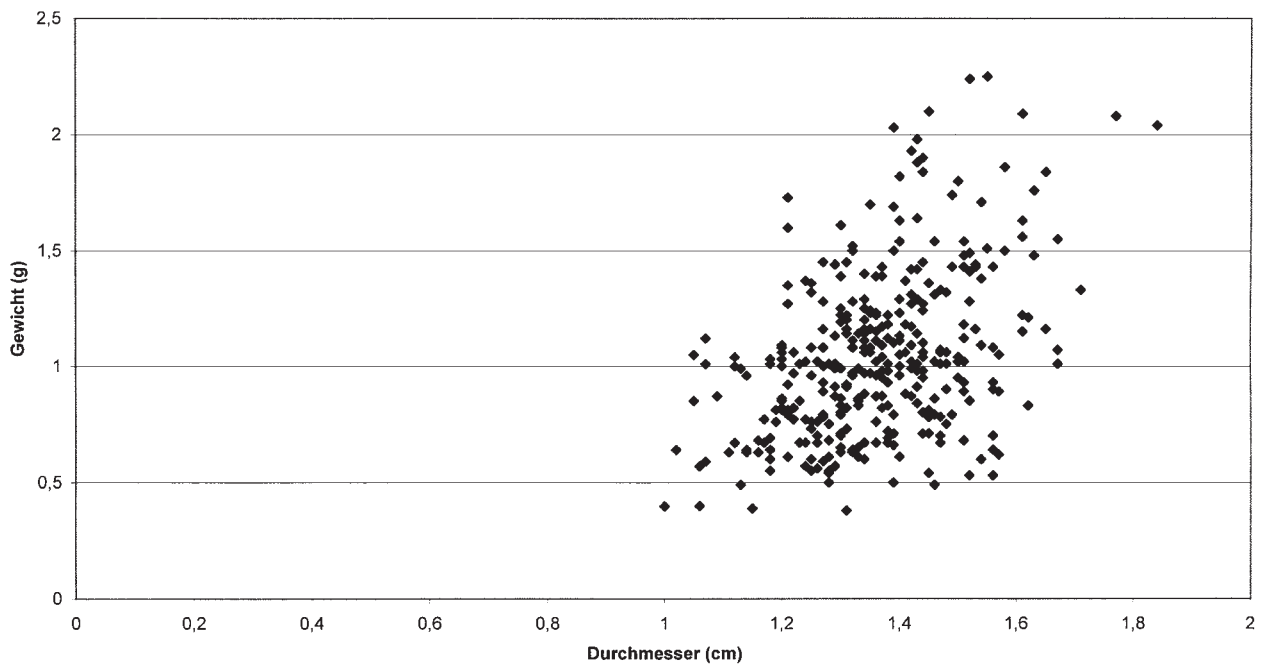


Abb. 10 Victorinus- bzw. Tetricusimitationen gallischen Stils im Münzschatz Algerien.

Münzschatze	Gallischer Stil	Nordafrikanischer Stil
RGZM	1,21 cm 0,71 g (165 Münzen)	0,95 cm 0,51 g (6 Münzen)
Algerien	1,36 cm 1,05 g (337 Münzen)	

Tab. 6 Durchschnittliche Durchmesser und Gewicht der Victorinus- bzw. Tetricusimitationen in nordafrikanischen Münzschatzen.

Münzschatz des RGZM gelangen die PAX AVG und die SALVS AVGG an die erste bzw. zweite Stelle der Tetricusimitationen. Diese Nachprägungen entstammen verschiedenen gallischen Lokalwerkstätten und müssen in Gallien bereits umgelaufen sein, bevor sie den nordafrikanischen Boden erreichten. Starke Schwankungen in Gewicht und Durchmesser (0,77-1,74 cm, 0,24-2,04 g. – **Abb. 9; Tab. 6**) charakterisieren die Victorinus- bzw. Tetricusimitationen vom tunesischen Münzschatz des RGZM,

wobei der Erhaltungszustand bzw. die vereinfachten Bildnisse vieler Exemplare eine stilistische Einordnung nicht zulassen.

Bemerkenswert ist die Präsenz von 14 sog. *Minimissimi* (gallische Imitationen mit 0,7-0,9 cm Durchmesser) im tunesischen Münzschatz des RGZM. Die Prägung vom kleinsten Imitationsgeld in Gallien nahm offenbar ab den 280er Jahren zu und setzte sich vielleicht bis Anfang des 4. Jahrhunderts fort⁴⁶. Die Aufnahme von 14 gallischen *Minimissimi* im tunesischen Münzschatz des RGZM dürfte als Hinweis seiner späteren Verbergung in Nordafrika interpretiert werden. Dagegen zeichnen sich die Victorinus- bzw. Tetricusimitationen vom algerischen Münzschatz des Pariser Münzkabinetts (1,00-1,84 cm, 0,38-2,25 g. – **Abb. 10; Tab. 6**) durch höhere Durchschnittswerte aus. Da die *Minimissimi* im algerischen Münzschatz gänzlich fehlen, könnte dieses Ensemble vor dem tunesischen Münzschatz des RGZM geschlossen worden sein.

⁴⁶ Doyen 1980, 78. – Gricourt/Naumann/Schaub 2009, 630-631.

In weiteren Abhandlungen⁴⁷ kamen wir zu dem Schluss, dass der massive Transport von Victorinus- bzw. Tetricusimitationen von Gallien nach Nordafrika frühestens im Laufe der 280er Jahre erfolgte. Diese Imitationen deckten den Kleingeldbedarf im römischen Afrika und wurden selber dort nachgeprägt.

Victorinus- bzw. Tetricusimitationen nordafrikanischen Stils

Drei Stücke des tunesischen Schatzfundes (Nr. 197, 287, 291) verdienen besondere Aufmerksamkeit, denn sie kommen zwei Imitationen vom Münzschatz Announa II (Algerien)⁴⁸ stilistisch sehr nah. Alle fünf Imitationen zeigen eine Vorderseite mit Pünktchen auf, die die um das Kaiserbildnis laufende Legende ersetzen (**Abb. 11**, Nr. 5, Nr. 14).

Von den beiden hier herangezogenen Imitationen von Announa II soll die Rs. der Nr. 14 (**Abb. 11**) uns noch aufhalten. Sie stellt eine nach links gewandte »Göttin zwischen zwei Säulen« dar, die wahrscheinlich nach Vorlage der *Fides Militum* entworfen wurde⁴⁹. Die »Göttin zwischen zwei Säulen« finden wir exakt auf drei weiteren Imitationen des tunesischen Münzschatzes des RGZM (Nr. 288-290) wieder. Weiterhin bieten die drei tunesischen Stücke eine Besonderheit: Die dezentrierte Prägung der Rs. Nr. 288-290 lässt am oberen bzw. linken Rand das Gewand (Nr. 288-290), den Kopf (Nr. 290) und die Säulen (Nr. 288-290) weiterer »Fides«-Göttinnen erkennen. Die gesamte Darstellung der Rs., die anhand dieser drei Rs. nicht mehr nachgebildet werden kann, muss mindestens drei neben- bzw. übereinander stehende »Göttinnen zwischen zwei Säulen« gezeigt haben⁵⁰.

Die Schlüsselposition der Imitation Announa II Nr. 14 (**Abb. 11**) muss betont werden. Sie kombiniert die Vs. mit Pünktchen (s. oben) mit der Rs. »Göttin zwischen zwei Säulen« und liefert damit auch den Beweis, dass beide Vs. und Rs. in derselben illegalen Werkstatt entstanden bzw. verwendet wurden. In Anbetracht der insgesamt acht Imitationen aus Announa II (Nr. 5, 14) und dem tunesischen Münzschatz des RGZM (Nr. 197, 287-291), die mindestens ein von den oben charakterisierten Bildnissen aufweisen, dürfen wir diese Stücke einem in Nordafrika aktiven inoffiziellen Atelier zuweisen.

Nach Gewicht und Durchmesser entsprechen diese Imitationen (**Abb. 12; Tab. 6**) den leichteren Victorinus- bzw. Tetricusimitationen gallischen Stils vom tunesischen Münzschatz (**Abb. 9**), wobei die Durchschnittswerte auf einer bescheidenen Münzanzahl beruhen. Bemerkenswert gehören 6 von 9 nordafrikanischen Victorinus/Tetricusnachprägungen zu den *Minimissimi*. Sollte die Mehrzahl der *Minimissimi* als chronologisches Indiz gelten, könnte die Nachprägung von Victorinus- bzw. Tetricusmünzen in Nordafrika frühestens



Abb. 11 Victorinus- bzw. Tetricusimitationen nordafrikanischen Stils aus dem Münzschatz Announa II (Vergrößerung).

⁴⁷ Über die Gründe und den Zeitpunkt dieses massiven Münztransports von Gallien nach Nordafrika s. Chameroy in Vorber. – Münzschatz Algerien.

⁴⁸ Münzschatz Announa II Taf. 5, Nr. 5; Taf. 6, Nr. 14.

⁴⁹ *Fides* in Vorderansicht stehend, hält ein Feldzeichen in jeder Hand.

⁵⁰ Oder trug der Rs.-Prägestempel mehrere Reliefs der »Göttin zwischen zwei Säulen« nebeneinander? Nehmen wir an, dass der jeweilige Schrötling bei der Prägung der Imitationen Nr. 288-

290 an die Seite rutschte, müsste er mit mehreren »Göttinnen zwischen zwei Säulen« eingeprägt worden sein. Die Benutzung eines Rs.-Stempels mit mehreren Reliefs setzt aber voraus, dass der Rs.-Stempel (und nicht der Vs.-Stempel) in den Amboss eingelassen war. Doch sind bisher ausschließlich Vs.-Stempel mit mehreren Vs.-Reliefs für die Antike belegt (Göbl 1978, 51). Im 6. Jahrhundert n. Chr. wurden offenbar Notgeldmünzen mit einem multiplen Vs.-Stempel im vandalischen Nordafrika geschlagen (Lafaurie 1960a, 117 mit weiteren Hinweisen).

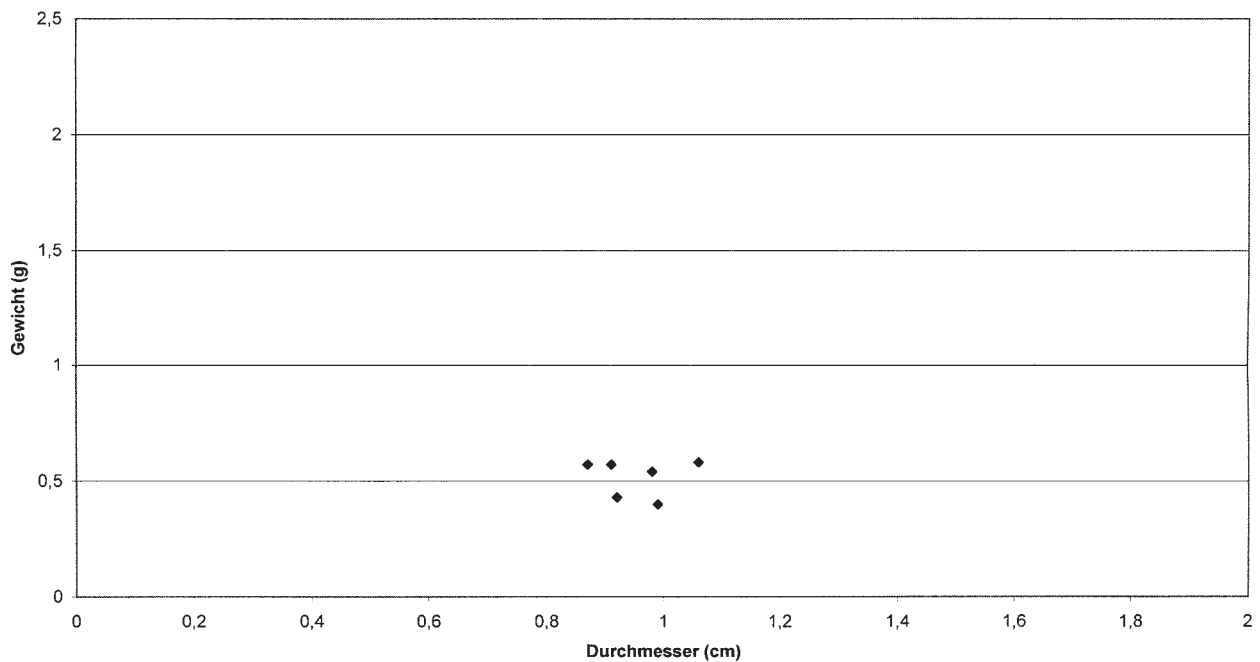


Abb. 12 Victorinus- bzw. Tetricusimitationen nordafrikanischen Stils im tunesischen Münzschatz des RGZM.

in die 280er Jahre datiert werden⁵¹. Zu diesem Zeitpunkt, wie wir bereits behaupteten, zirkulierten die in Gallien ausgebrachten Victorinus- bzw. Tetricusimitationen massenweise in Nordafrika und wurden wohl selber als Vorlagen für weitere Nachprägungen genommen.

SCHLUSSDATUM DES TUNESISCHEN MÜNZSCHATZES DES RGZM

Chronologische Anhaltspunkte, die zur Datierung des tunesischen Münzschatzes helfen sollen, lassen sich aus der Analyse der Zusammensetzung nordafrikanischer Münzschatze des späten 3. Jahrhunderts gewinnen. In **Tabelle 2** werden sie vier Gruppen zugeordnet, die sich jeweils durch eine spezifische Struktur charakterisieren. Da diese Gruppen chronologisch aufeinander folgen, reflektieren sie auch die Entwicklung des zirkulierenden Kleingeldes in spätantikem Nordafrika (**Abb. 13**)⁵².

Gruppe I

Schatzfunde, die mit *Diuo Claudio* bzw. mit Antoninianen des Quintillus enden, bilden die erste Gruppe. Antoniniane des Gallienus bzw. Claudius II. liefern in der Regel ein Drittel bis eine Hälfte der jeweiligen thesaurierten Stücke. Ältere Münzen, die vor 260 geprägt wurden, treten nur selten auf. Mit Ausnahme

⁵¹ Zum heutigen Forschungsstand wissen wir nicht, ob die noch immer umstrittene Chronologie, die J.-M. Doyen für die Antoninianiachprägung im ausgehenden 3. Jahrhundert in Gallien aufgebaut hat (Doyen 1980), auf Nordafrika übertragen werden darf.

⁵² Offizielle Münzen der Prägejahre 274-294 wurden nur selten mit großen Mengen von Imitationen thesauriert. Das Fehlen von offiziellen Geprägten der Jahre 274-294 in den Ensembles der **Tabelle 2** ergibt also keinen aussagekräftigen Hinweis, um das Schlussdatum der jeweiligen Münzschatze zu erschließen.

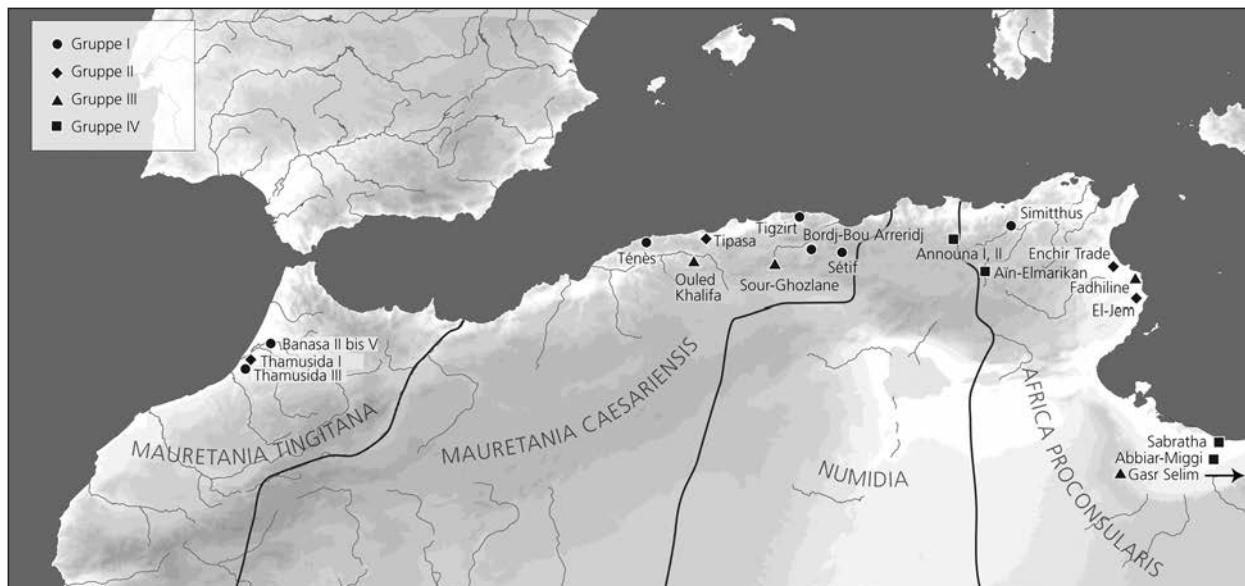


Abb. 13 Nordafrikanische Münzschatze des ausgehenden 3. Jahrhunderts.

des Münzschatzes von Ténès, der einen beachtlichen Altgeldbestand (Gallienus, Claudius II.) beinhaltet, machen *Diuo Claudio* die Hälfte bis drei Viertel der zusammengestellten Münzen aus.

Der Anteil der offiziellen bzw. imitierten *Diuo Claudio* ist in nur zwei Ensembles (Thamusida III, Simitthus) bekannt. Dabei sind alle *Diuo Claudio*-Imitationen der Münzschatze Thamusida III und Simitthus eindeutige Nachahmungen römischen Stils. Das Fehlen von *Diuo Claudio*-Imitationen aus gallischen Lokalwerkstätten legt den Schluss nahe, das Schlussdatum der Münzschatze der Gruppe I in den Zeitraum 270 bis ca. 274 zu datieren.

Gruppe II

Drei Schatzfunde bieten eine ähnliche Zusammensetzung wie die Ensembles der Gruppe I: einen hohen Anteil von Gallienus bzw. Claudius II. (ca. 20 bis über 30%) und über ein Drittel bis drei Viertel *Diuo Claudio*. Doch enthalten die drei Horte der Gruppe II geringe Mengen von Geprägten der gallischen Usurpatoren (2% der gesammelten Münzen, Tipasa ausgenommen: 27%)⁵³. Aus diesem Grund dürfte man das Schlussdatum der Münzschatze der Gruppe II um das Jahr 275 legen.

Gruppe III

Schatzfunde der Gruppe III haben eine sehr markante Struktur: Die *Diuo Claudio* erreichen nun 80 bis über 90% jedes Ensembles, während die Antoniniane des Gallienus bzw. des Claudius II. auf 6% (maximal) sinken.

⁵³ In diese Gruppe gehört auch der Münzschatz aus Enchir Trade (Tunesien), dessen Inhalt nicht genau bekannt ist. Die ca. 3500 Münzen, die dieser Schatzfund zählt, verteilen sich wie folgt:

Gallienus, Claudius II., *Diuo Claudio* = 80%, Postumus, Marius, Quintillus, Aurelian = 5%, Victorinus, Tetricus = 15%.

Der klare Rückgang der Antoniniane des Gallienus und Claudius II., den man im Übergang von den Gruppen I-II (20-50%) zur Gruppe III (6%) beobachtet, ist ein eindeutiger Hinweis auf das spätere Schlussdatum der Münzschätze der Gruppe III. Dies wird auch durch die Seltenheit der vor 260 ausgebrachten Münzen in der Gruppe III (2 von 4887 Münzen im Schatzfund von Fadhiline) belegt.

Der übermäßige *Diuo Claudio*-Anteil, der auch *Diuo Claudio*-Imitationen aus gallischen Lokalwerkstätten einschließt⁵⁴, könnte auf ein Ende der Thesaurierung in den Jahren nach dem 274 offiziell angekündigten Einzug des »Falschgeldes« hindeuten. Das Schlussdatum der Münzschätze der Gruppe III dürfte also in die zweite Hälfte der 270er bzw. am Anfang der 280er Jahre gesetzt werden.

Gruppe IV

Zur Gruppe IV zählt der tunesische Münzschatz des RGZM sowie alle nordafrikanischen Schatzfunde, in denen Victorinus- bzw. Tetricusimitationen die absolute Mehrheit (ca. 50 % bis 75 %) der zusammengetragenen Münzen ausmachen. Die *Diuo Claudio*, die in der Gruppe III überwiegen (82 bis 94 %), sinken in der Gruppe IV auf nur noch 45 bis 24 % der thesaurierten Münzen ab. Antoniniane des Gallienus und Claudius II. vereinzeln sich (<2 %), Münzen der Zeit vor 260 fehlen gänzlich.

Fünf ausführlich bearbeitete Münzschätze⁵⁵ der Gruppe IV bestehen fast ausschließlich aus Imitationen. Die selektive Thesaurierung dieser inoffiziellen Gepräge⁵⁶ ist ein eindeutiges Zeichen ihres fortschreitenden Ausscheidens aus dem nordafrikanischen Münzverkehr. Erst die Eröffnung einer reichsrömischen Münzstätte 296 in Karthago ermöglichte die umfangreiche Prägung von sog. Neoantoninianen, die an der Schwelle des 3.-4. Jahrhunderts tatsächlich in bedeutenden Mengen in Nordafrika umliefen. Danach fing man an, das Inflationsgeld (*Diuo Claudio*- bzw. Tetricusimitationen) beiseite zu legen. Kaiser Maximianus, der sich 297-298 zur Bekämpfung von Aufständen nach Nordafrika begab⁵⁷, könnte während seines Aufenthaltes entsprechende Maßnahmen zur Ausbesserung des nordafrikanischen Kurantgeldes getroffen haben – diese Hypothese lässt sich aber durch kein Dokument bekräftigen. Jedenfalls wurden die Tetricusimitationen ab den 290er Jahren in Nordafrika immer mehr aussortiert und massiv gehortet.

EINE IM 5. JAHRHUNDERT WIEDERENTDECKTE KLEINGELDKASSE?

Aufgrund ihres inoffiziellen Charakters blieben die *Diuo Claudio*-, Victorinus- bzw. Tetricusimitationen, die von Privaten nicht gehortet wurden, sicherlich länger im Umlauf als wertvollere offizielle silberlegierte Münzen. Dementsprechend taucht das Inflationsgeld des ausgehenden 3. Jahrhunderts in spätrömischen

⁵⁴ Münzschatz Fadhiline Taf. 2, Nr. 2193-2194, 2425 sind eindeutige *Diuo Claudio*-Imitationen gallischen Stils.

⁵⁵ Münzschatz Algerien. – Announa I. – Announa II. – Sabratha 1939 und der hier vorgelegte tunesische Münzschatz des RGZM.

⁵⁶ Ein Münzschatz aus Volubilis (Mauretania Tingitana), der 1950 bei der Grabung der »Maison à l'autel de la Discipline« entdeckt wurde (Marion 1978, 184-187) bietet ein Negativbild der Münzschätze der Gruppe IV. Das Ensemble aus Volubilis zählt 73 Antoniniane bzw. *Aureliani* und zwei Bronzemünzen, die zwischen der Treppe und der Mauer im unteren Bereich der östlichen Tür des Hauses zusammen versteckt waren. Obwohl die

Thesaurierung Anfang der 280er Jahre mit fünf Münzen des Probus und einer des Numerianus endet, gehören über 50 % der Münzen in die Zeit des Gallienus und fast 25 % in diejenige des Claudius II. Dabei wurden die *Diuo Claudio* kaum aufgenommen (<7 %) und die Victorinus- bzw. Tetricusmünzen vollkommen ausgeschlossen. Dieses Münzensemble stellt ganz offensichtlich eine Auswahl von besseren offiziellen Münzen des ausgehenden 3. Jahrhunderts dar.

⁵⁷ Zur Präsenz des Maximianus in Nordafrika s. Rebuffat 1992. Im Jahr 297 kämpfte Maximianus gegen die *Quinquegentanei*; im März 298 weilte er in Karthago und führte im selben Jahr eine Kampagne gegen die Iwasgas bei der Syrte.

bzw. byzantinischen Münzschätzen und Opfergaben immer wieder auf⁵⁸. Zahlreiche Beispiele lassen sich für Nordafrika aufführen.

In der Stadt Tipasa (Mauretania Caesariensis) wurden spätrömische Gräber bzw. Grabkammern in der westlichen Nekropole freigelegt, in denen jeweils ein kleines Lot von Bronzen des 4. und 5. Jahrhunderts bis Valentinianus III. (425-455) deponiert war. Gelegentlich fand man unter diesen Münzopfern ein oder zwei *Diuo Claudio*-Stücke, die um die Mitte des 5. Jahrhunderts anscheinend noch zirkulierten⁵⁹.

Auch in nordafrikanischen Münzschätzen mit Schlussdatum im 5. Jahrhundert kommen noch einige Imitationen des späten 3. Jahrhunderts vor. So enthält der algerische Münzschatz von Bou Sedda (Schlussmünze des Priscus Attalus 409-410) eine Victorinus- sowie zwei *Diuo Claudio*-Imitationen⁶⁰. In den Schatzfund vom Byrsa Hügel in Karthago (Schlussdatum ca. 439) gingen noch 17 Imitationen (acht *Diuo Claudio* und neun des Claudius II., Victorinus und Tetricus) ein, die dennoch einen unbedeutenden Teil der knapp 4000 thesaurierten Münzen ausmachen⁶¹. Ab Ende des 5. Jahrhunderts treten diese Münzen in den Schatzfunden von Tipasa A und B und von Aïn Merane (Algerien) noch vereinzelt auf⁶². Aus der Zusammensetzung spätrömischer Münzensembles ergibt sich, dass *Diuo Claudio*-, Victorinus- bzw. Tetricusimitationen bis in das 5. Jahrhundert (und wahrscheinlich danach) umlaufen konnten, jedoch einen sehr geringen Anteil des zu diesem Zeitpunkt in Nordafrika zirkulierenden Kleingeldes bildeten. In Hinblick auf den tunesischen Münzschatz des RGZM ist diese Beobachtung von großer Bedeutung, denn sie schließt eine Entstehung dieses Ensembles um die Prägejahre der unten beschriebenen fünf Bronzemünzen des 4.-5. Jahrhunderts (Nr. 379-383) aus. Die *Diuo Claudio*- bzw. Tetricusimitationen des tunesischen Münzschatzes müssen spätestens Anfang des 4. Jahrhunderts – als dieses Inflationsgeld im römischen Afrika noch reichlich vorhanden war – zusammengetragen und verborgen worden sein.

Doch dürfen wir die Hypothese aufstellen, dass die Kleingeldkasse von 378 *Diuo Claudio*-, Victorinus- bzw. Tetricusimitationen um die Mitte des 5. Jahrhunderts entdeckt, mit neueren Bronzemünzen ergänzt und anschließend wieder versteckt worden sein könnte⁶³. Da die fünf späteren Bronzen den Imitationen des ausgehenden 3. Jahrhunderts bezüglich Gewicht, Durchmesser und Metallwert sehr ähneln, sollte ihr gemeinsames Aufbewahren nicht überraschen.

Gegen diese Annahme fällt aber auf, dass diese äußerst ungewöhnliche Zusammenstellung von Inflationsgeld des 3. Jahrhunderts mit einer Handvoll Münzen des 4./5. Jahrhunderts nur bei Münzschätzen ohne bekannten Fundkontext erwiesen ist⁶⁴. Von daher dürfen diese Münzschätze nicht als aussagekräftige

⁵⁸ Zu den stratifizierten Einzelfunden von *Diuo Claudio*-, Victorinus- bzw. Tetricusimitationen in Nordafrika siehe Burnett/Jenkins/Kenrick 1986, 264-267. – Depeyrot 1999, 47-48.

⁵⁹ Bouchenaki 1975, 92-93; 112; 140-141; 148.

⁶⁰ Münzschatz Bou Sedda (505 Münzen), Nr. 1-3. – Siehe auch Münzschätze Tipasa Amphithéâtre/Villa des Fresques.

⁶¹ Münzschatz Karthago (3942 Münzen) Nr. 1-17.

⁶² Münzschätze Tipasa A-B, 13; 21: 1 *Diuo Claudio* und 5 Tetricus in Tipasa A (140 Münzen bis Zeno); 1 *Diuo Claudio* und 1 Tetricus in Tipasa B (123 Münzen bis Zeno). – Münzschatz Aïn Merane (305 Münzen bis ca. 480): 2 *Diuo Claudio*, 4 Imitationen des späteren 3. Jahrhunderts. – Siehe auch Münzschatz Süd-Algerien (1065 Münzen bis 450-455): 3 *Diuo Claudio*, 3 Tetricus. – Münzschatz M'Sila (14827 Münzen bis Justinianus): 109 *Diuo Claudio*, 80 Tetricus (Angaben über diesen bisher nicht ausführlich publizierten Fund mit Vorsicht zu nehmen). – Münzschatz Négrine (2200 Münzen bis Anfang 6. Jahrhunderts): einige Imitationen des späten 3. Jahrhunderts.

⁶³ Gelochte Münzen (s. hier Nr. 222) sind auch für das späte 5. Jahrhundert belegt (z.B. Bronzemünzen mit *Victoria*-Darstel-

lung nach dem Typus des vandalischen Königs Thrasamund, die zu Zählungszwecken mit einem Faden zu mehreren Exemplaren gebunden wurden). Jedoch wäre es voreilig, aus diesem einzigen Exemplar ein Indiz für die Datierung des tunesischen Münzschatzes des RGZM zu erschließen.

⁶⁴ Ein anderes Beispiel ist der Münzschatz von Lepcis Magna (Münzschatz Lepcis Magna, 104-108). Mehr dazu in Münzschatz Algerien, 335-336. In weiteren Regionen wie z.B. in Britannien kommen zwei Schatzfunde mit einer ähnlichen Struktur vor: Münzschatz Colchester (31 Imitationen des späten 3. Jahrhunderts, 1 Imitation des Typus *Constantinopolis*, 8 des Typus *Fel Temp Reparatio*. Dazu auch Robertson 2000, 315, Nr. 1309). – Münzschatz Icklingham (11 Imitationen des späten 3. Jahrhunderts, 1 Imitation des Typus *Virtus Exercit*, 2 des Typus *Urbs Roma*, 7 des Typus *Fel Temp Reparatio*, dazu vielleicht noch 7 oder 8 offizielle Bronzen der valentinianischen Dynastie). Da der jeweilige Fundkontext unbekannt ist, sagen diese Beispiele auch nichts Sicheres aus über das Ausmaß der Thesaurierung von Imitationen des 3. Jahrhunderts im 4. Jahrhundert.

Beispiele herangezogen werden, um die massive Emittierung bzw. Thesaurierung von *Diuo Claudio*- bzw. Tetricusimitationen in das späte 4.-5. Jahrhundert in Nordafrika zu setzen. Prägung und Thesaurierung dieser Münzen gehören vor allem in das ausgehende 3. Jahrhundert, sodass starke Zweifel an der Zusammengehörigkeit der fünf Stücke des 4.-5. Jahrhunderts zu den anderen 378 Imitationen des tunesischen Münzschatzes des RGZM angebracht sind.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Über die numismatische Auswertung des tunesischen Münzschatzes des RGZM hinaus, bringt die Bearbeitung dieses Ensembles ein wichtiges Zeugnis über die Lage der Münzwirtschaft Nordafrikas am Ende des 3. Jahrhunderts zur Kenntnis.

Außer den oben untersuchten Münzschatzen sind Quellen bzw. archäologische Befunde der 270/280er Jahre für diese Gebiete besonders selten⁶⁵. Umfassende Studien geben das Bild eines Nordafrikas wider, das von der Krise des 3. Jahrhunderts kaum betroffen gewesen wäre⁶⁶. Die Zahl der epigraphischen Dokumente, die z.B. über Stiftungen, Bau und Renovierungen von Gebäuden berichten, erlaubt höchstens auf eine Stagnationsphase Anfang der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts zu schließen. Doch bereits ab den 280/290er Jahren wäre ein wirtschaftlicher Aufschwung dank der Vermehrung der Inschriften in Nordafrika deutlich spürbar.

Die Recherche über nordafrikanische Münzschatze des ausgehenden 3. Jahrhunderts ergab zwei bisher unbeachtete Elemente, die zu einer gegensätzlichen Schlussfolgerung führen. Einerseits der massive Import von Victorinus- bzw. Tetricusimitationen aus Gallien ab 280 nach Nordafrika, andererseits die Nachprägung von *Diuo Claudio* bzw. Victorinus/Tetricus-Antoninianen, die ab den 270/280er Jahren auf nordafrikanischem Boden ihren Anlauf nahm, weisen darauf hin, dass die Africa Proconsularis und Numidien von der Münzkrise (Inflation und Geldknappheit) im letzten Viertel des 3. Jahrhunderts betroffen wurden. Die Untersuchung der beiden tunesischen und algerischen Münzschatze (RGZM, Münzkabinett zu Paris) lässt eine geregelte nordafrikanische Nachprägung erahnen, wonach die in Nordafrika imitierten *Diuo Claudio* ca. $\frac{1}{2}$ der *Diuo Claudio* stadtrömischen Stils, d.h. ca. $\frac{1}{4}$ der offiziellen Antoniniane wogen.

Die wissenschaftliche Bearbeitung weiterer Münzschatze soll das Ausmaß der Geldversorgungskrise nach 270 in Nordafrika genauer festlegen. Schon jetzt zwingt aber das veröffentlichte Material, die Darstellung eines von den Wirren der Wirtschaftskrise des ausgehenden 3. Jahrhunderts verschonten Nordafrikas zu revidieren.

⁶⁵ Die Seltenheit nordafrikanischer Inschriften der Jahre 276-285 kommt bei der statistischen Auswertung von Lepelley 1979, 74-85 deutlich zum Ausdruck.

⁶⁶ Witschel 1999, 298 »von einer echten ökonomischen Krise für Africa [kann] kaum gesprochen werden«; 306. – Lepelley 2001,

107 deutet die Inschriftenlücke der Jahre 260-280 als eine Krisenzeit in Nordafrika, doch hält er aber fest, dass »Afrika nur wenig unter der Krise des 3. Jahrhunderts litt und dass diese Periode dort keinen wirklichen Bruch darstellt.« – Anders Le Bohec 2005, 82.

LISTE DER MÜNZSCHÄTZE

Abbiar-Miggi: Salama 1974, 538 (I).

Aïn-Elmarikan: N. Assoul / J. Chameroy, Note sur le trésor d'imitations radiées d'Aïn-Elmarikan (Algérie). Bull. Soc. Française Num. 65/2, Februar 2010, 42-45.

Aïn Kelba: C. Morrisson, La trouvaille d'Aïn Kelba et la circulation des *minimi* en Afrique au début du VI^e siècle. In: P. Bastien / F. Dumas / H. Huvelin / C. Morrisson (Hrsg.), Mélanges de numismatique, d'archéologie et d'histoire offerts à Jean Lafaurie (Paris 1980) 239-248 Taf. 25.

Aïn Merane: Cl. Brenot / C. Morrisson, La circulation du bronze en Césarienne occidentale à la fin du V^e siècle: la trouvaille de Rabelais-Aïn Merane. Num. Ant. Class. 12, 1983, 191-211.

Algerien: J. Chameroy, Un trésor d'imitations radiées provenant d'Algérie: circulation et thésaurisation des monnaies aux noms de Victorin et des Tétricus en Afrique du Nord. Num. Ant. Class. 39, 2010, 331-363.

Announa I: R. Turcan, Une trouvaille monétaire à Announa (Algérie). Latomus 31, 1972, 130-145. – Ders., Trésors monétaires de Tipasa et d'Announa. Coll. Centre Études Romaines et Gallo-Romaines Nouvelle Sér. 2 (Lyon 1984) 29-42 Taf. 3-4.

Announa II: R. Turcan, Trésors monétaires de Tipasa et d'Announa. Coll. Centre Études Romaines et Gallo-Romaines Nouvelle Sér. 2 (Lyon 1984) 45-81 Taf. 5-9.

Banasa I: Marion 1967.

Banasa II: Marion 1978, 207.

Banasa III: Marion 1978, 208.

Banasa IV: Marion 1978, 190.

Banasa V: Marion 1978, 209.

Bou Sedda: L. Laurens, Description d'une trouvaille monétaire à Bou Sedda (Aurès). Rev. Africaine 359, 1934, 1-21. – L. Laurens, A propos de cinq cent cinq monnaies romaines des IV^e et V^e siècles trouvées à Bou Sedda (Aurès). Rev. Africaine 371, 1937, 1-12.

Brauweiler: R. Ziegler, Der Schatzfund von Brauweiler. Untersuchungen zur Münzprägung und zum Geldumlauf im gallischen Sonderreich. Beih. Bonner Jahrb. 42 (Bonn 1983).

Colchester: H. Mattingly, Three hoards of barbarous Roman coins. Num. Chronicle 5th Ser. 14, 1934, 255-262 Taf. 6.

Cunetio: E. Besly / R. Bland, The Cunetio Treasure. Roman Coinage of the Third Century AD (London 1983).

Enchir Trade: Callu 1974, 529 Anm. 4.

Eu »Bois-l'Abbé«: D. Hollard, Le dépôt monétaire du théâtre du sanctuaire gallo-romain d'Eu «Bois-l'Abbé» (Seine-Maritime). Trésors Monétaires 19, 2000, 33-56 Taf. 6-8.

Fadhiline: P. Salama, Le trésor de Fadhiline (Tunisie) *Antoniniani* réguliers et irréguliers d'ateliers italiens et gaulois. Ant. Africaines 43, 2007, 133-162.

Gasr Selim: Callu 1974, 525.

Icklingham: H. Mattingly, Three hoards of barbarous Roman coins. Num. Chronicle 5th Ser. 14, 1934, 262-266 Taf. 6.

Karthago: H. Mostecky, Ein spätrömischer Münzschatz aus Karthago. Num. Zeitschr. 102, 1994, 5-165 Taf. 1-2.

La Venèra (Giard): J.-B. Giard, Ripostiglio della Venèra. Nuovo Catalogo Illustrato I, Gordiano III-Quintillo (Rom 1995).

La Venèra (Estiot): S. Estiot, Ripostiglio della Venèra. Nuovo Catalogo Illustrato II/1, Aureliano (Rom 1995).

La Vineuse II: P. Le Gentilhomme, La trouvaille de La Vineuse et la circulation monétaire dans la Gaule romaine après les réformes d'Aurélien. Rev. Num. 1942, 23-102 Taf. 1-8.

Lepcis Magna: S. Garraffo, Nuove ricerche numismatiche a Sabratha e a Leptis Magna. Libya Ant. 15-16, 1978-1978, 101-111 Taf. 39.

M'Sila: S. Deloum, Notes sur le trésor monétaire de M'Sila (fin du V^e siècle-début du VI^e siècle après J.-C.). Proceedings of the 10th International Congress of Numismatics London, September 1986 (London 1986) 305-313.

Négrine: S. Deloum, L'économie monétaire de l'Afrique du Nord: les trésors monétaires des V^e et VI^e siècles ap. J.-C. In: L'Africa Romana. Atti del VII convegno di studio

Sassari, 15-17 dicembre 1989 (Sassari 1990) 961-971 bes. 963-964.

Normanby: R. Bland / A. Burnett, Normanby, Lincolnshire. Coin Hoards from Roman Britain 8, 1988, 114-215 Taf. 7-39.

Ouled Khalifa: Salama 1974, 537 (C).

Richborough: H. Mattingly / W. Stebbing, The Richborough Hoard of «radiates», 1931. Num. Notes and Monogr. 80 (New York 1938).

Rouilly-Sacey: D. Hollard, Le trésor de Rouilly-Sacey (Aube). Trésors Monétaires 9, 1987, 53-91, Taf. XII-XIV.

Sabratha 1939: R. Macaluso, Rinvenimenti monetari nella Regio III, Insulae 4-5 di Sabratha. Quaderni Arch. Libya 14, 1991, 215-231.

Sabratha 1964: Salama 1974, 538 (H).

Saint-Mard I: J. Lallemand / M. Thirion, Le trésor de Saint-Mard I. Etude sur le monnayage de Victorin et des Tétricus. Ed. Num. Romaine 6 (Wetteren 1970).

Sainte-Pallaye: S. Estiot / M. Amandry / M. Bompaire, Le trésor de Sainte-Pallaye (Yonne): 8864 antoniniens de Valérien à Carin. Trésors Monétaires 14, 1993, 39-124 Taf. 8-33.

Sétif: Salama 1974, 537 (F).

Simitthus: H.-R. Baldus / M. Mackensen, Die Münzen aus den Ausgrabungen 1968, 1970-1974 und 1977-1980 im Arbeits- und Steinbruchlager. Katalog der Münzen. In: M. Mackensen, Simitthus III – Militärlager oder Marmorwerkstätten. Neue Untersuchungen im Ostbereich des Arbeits- und Steinbruchlagers von *Simitthus* / Chemtou (Mainz 2005) 164.

Sour-Ghozlane: Salama 1974, 537 (D).

Ténès: Salama 1974, 536 (A).

Thamusida I: J.-P. Callu / J.-P. Morel / R. Rebuffat / G. Hallier, Thamusida I. Fouilles du Service des Antiquités du Maroc (Paris 1965) 216-218.

Thamusida III: Callu, 1974.

Tigzirt: Salama 1974, 537 (E). – Laporte 1980.

Tipasa: Salama 1974, 536 (B).

Tipasa Amphithéâtre/Villa des Fresques: R. Turcan, Trésors monétaires trouvés à Tipasa. La circulation du bronze en Afrique romaine et vandale aux V^e et VI^e siècles ap. J.-C. Libyca 9, 1961, 201-257.

Tipasa A-B: R. Turcan, Trésors monétaires de Tipasa et d'Announa. Coll. CERGR Nouvelle Sér. 2 (Lyon 1984) 5-26 Taf. 1-2.

Troussey: S. Estiot, Le trésor de Troussey (Meuse): 5864 antoniniens et *nummi*, 303 AD. Trésors Monétaires 17, 1998, 181-303 Taf. 22-51.

KATALOG

Alle beschriebenen Münzen sind Imitationen, die nach dem Prägedatum ihrer Vorlagen und dann nach Durchmesser, Gewicht und Stempelstellung geordnet sind. Eingerahmt ist die Beschreibung der jeweiligen Vorlagen. – Tafeln M. = 2:1.

DIVUS CLAUDIUS

Hybride Prägung

Vs. *Diuo Claudio*

Rs. *Fortuna Redux* des Claudius II.

- | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | DIVO – CL[
Bärtiger Kopf des Claudius II.
mit Strahlenkrone n. r.
1,34 cm – 0,95 g – 9
Schrötling in Form eines Oktogons | II L[
Fortuna n. l. stehend, Kopf n. l., die R. auf einem
Steuerruder, in der L. unbest. Gegenstand; zu
Füßen l. ein Globus; Perlkreis. |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Quintillus/Aurelian, Rom, ca. 270	
DIVO CLAVDIO Bärtiger Kopf des Claudius II. mit Strahlenkrone n. r.	
CONSECRATIO Flammender Altar, dessen Fassade mit einer Girlande geschmückt ist. RICV/1, 261 – MIR 47, 99	

- | | | |
|---|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2 | DI[]DIO
1,71 cm – 1,60 g – 5 | CONS[
Keine Flamme über dem Altar; über der Girlande,
ein Punkt. |
| 3 | DIV[]AVD[]O
1,68 cm – 1,76 g – 11 | C[|
| 4 |]O C[
1,62 cm – 1,27 g – 1 | []
Über der Girlande, ein Punkt. |
| 5 |]DIO
1,55 cm – 1,26 g – 5 | C[]IO
An beiden Seiten des Altars hängt die Perlgirlande
herab; über dem Altar l. von der Flamme, ein ovales
Ornament. |
| 6 |]A[
1,52 cm – 1,16 g – 6 |]CRA[|
| 7 |]AVDIO
1,47 cm – 1,17 g – 12 | CON[]TIO
wie Nr. 5 |
| 8 |]AVDI[
1,45 cm – 1,41 g – 12 | []
L. u. r. von der Flamme, unbest. Gegenstände. |
| 9 |]IO
1,43 cm – 1,35 g – 6 |]O
Über der Perlgirlande, ein Punkt. |

10	]CLAIID[1,41 cm – 1,29 g – 12	]ATIO L. u. r. von der Flamme, ein Punkt; Perlgirlande.
11	[] 1,40 cm – 1,59 g – 11	CONSECRA[L. u. r. von der Flamme, eine Kugel.
12	]DIO 1,39 cm – 0,87 g – 12	CON[Über der Girlande, ein Punkt; r. von der Flamme, zwei Punkte übereinander.
13	[] 1,38 cm – 1,29 g – 12	]CR[Über dem Altar, fünf senkrechte Striche zwischen zwei schrägen Ornamenten; über der Girlande, ein Punkt.
14	[] 1,35 cm – 0,75 g – 12	] . . [ Flamme von zwei schrägen »Windschützen« umgeben; dicke Perlgirlande.
15	[] 1,25 cm – 0,65 g – ?	]TIO
16	]•[ Linie hinter dem Kopf. 1,24 cm – 0,87 g – 5	[] Über dem Altar, fünf schräge kurze Striche, die l. u. r. von jeweils einer Kugel umgeben sind.
17	[] 1,18 cm – 0,75 g – 11	]A[
18	[] 1,17 cm – 1,25 g – 11	]I IIC . . . R. über dem Altar, eine Kugel; über der Perlgirlande, zwei Punkte.
19	]O[1,16 cm – 1,01 g – 12	]ONSE[Über der Girlande, ein Punkt.
20	[] 1,14 cm – 0,94 g – 5 Verzierung über der l. Ecke des Altars.	]S[Über der Perlgirlande, ein Punkt.
21	]O 1,08 cm – 0,70 g – 11	]SEC[]A[Über der Girlande, ein Punkt.

Quintillus/Aurelian, Rom, ca. 270

DIVO CLAVDIO
Bärtiger Kopf des Claudius II. mit Strahlenkrone n. r.
CONSECRATIO
Flammender Altar, dessen Fassade in vier Segmente aufgeteilt ist;
in jedem Segment, ein Punkt.
RICV/1, 261 – MIR 47, 99

22	DIV[1,75 cm – 1,57 g – 12	CONSECRATIO Über dem Altar l. u. r., jeweils eine Kugel.
23	]DIO 1,72 cm – 1,97 g – 11	]SECRATIO

24	]C[1,72 cm – 1,69 g – 5	]RATI[Über dem Altar am l. u. r. Rand, ein Strich (Ornament?).
25	DIVO CLAVDIO 1,68 cm – 1,01 g – 11	CONSE[]A[]O Dreieckige Flamme; über dem Altar am l. u. r. Rand, bogenförmige Verzierungen.
26	] . [ 1,49 cm – 1,56 g – ?	CONS[
27	DIVO[1,43 cm – 1,65 g – 11	[] Beide oberen Ecken des Altars sind durch Ornamente verziert.
28	]D[1,43 cm – 1,35 g – 5	]SECRA[
29	] II O 1,43 cm – 1,16 g – 4	]O II[Über dem Altar l. u. r. der Flamme, jeweils ein horizontaler Strich.
30	[] 1,43 cm – 1,06 g – 11	CON[Über dem Altar am l. u. r. Rand, schräges Ornament.
31	DIV[1,38 cm – 1,43 g – 5	CO[]O
32	[] 1,37 cm – 1,13 g – 7	CO[
33	]O 1,37 cm – 0,78 g – 5	CO[]O Über dem Altar am l. Rand, unbest. Ornament.
34	[] 1,29 cm – 0,74 g – 2	]O[Keine Flamme. Über dem Altar, horizontale Linie aus fünf kurzen Strichen.
35	[] 1,29 cm – 0,62 g – 11	]ICRAT[Beide oberen Segmente mit Ornamenten verziert; über dem Altar, l. u. r. ein U-förmiges Ornament.
36	]LAVD[1,27 cm – 1,33 g – 11	] . . . O Über dem Altar vier ovale Punkte.
37	]D[1,27 cm – 0,82 g – 1	]SECRA[Über dem Altar l. u. r., ein ovales Ornament.
38	DI II[1,27 cm – 0,73 g – 12	]N[Über dem Altar, kurze senkrechte Striche.
39	]LAV . . [1,26 cm – 0,65 g – 11	] . . . [ Keine Flamme.
40	[] 1,24 cm – 0,94 g – 5	CO[Über dem Altar am l. u. r. Rand, ein rechteckiges Ornament.

- | | | |
|----|----------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 41 | []
1,24 cm – 0,90 g – 12 | CON[
L. u. r. von der Flamme, ein horizontaler Strich. |
| 42 | []
1,21 cm – 0,70 g – 5 |]C[|
| 43 |]O . []
1,16 cm – 0,63 g – 5 | []
Über dem Altar, sechs kurze senkrechte Striche. |

Verzierung des Altars unbestimmt

- | | | |
|----|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| 44 | DIVO CLA[]
1,53 cm – 1,08 g – 11 | CONSE[]IO |
| 45 | []
1,44 cm – 1,01 g – 11 |]A[|
| 46 |]A[]
1,42 cm – 0,84 g – 6 |]SECRATIO |
| 47 |]]
1,25 cm – 0,45 g – 11 |]O[
Keine Flamme. Über dem Altar, drei kleine nebeneinander liegende Punkte. |
| 48 |] . . []
1,22 cm – 1,06 g – 5 | [] |
| 49 |] I I]
1,13 cm – 0,69 g – 8 | [] |
| 50 | I []
1,09 cm – 0,89 g – 10 | [] |
| 51 | DI . []
1,02 cm – 0,80 g – 11 |]ECR[|
| 52 | []
Kopf nicht sichtbar.
0,99 cm – 0,30 g – ? | []
Über dem Altar drei kurze senkrechte Striche . |

Pilzförmiger Altar

- | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 53 | Vier undeutliche Buchstaben.
An der Halsbasis läuft eine Perllinie bis zum hinteren Teil der Strahlenkrone.
1,09 cm – 0,46 g – 12 | []
Pilzförmiger Altar mit einem Punkt auf dem oberen und zwei nebeneinander liegenden Punkten auf dem unteren Teil. |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Diuo Claudio-Imitationen ohne Umschrift

Nr. 54-58 sind durch ihre Vs. miteinander verwandt.

- | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| 54 | Kopf n. r. mit dreistrahliger Krone; spitzes Kinn.
1,35 cm – 1,42 g – ? | Jeweils zwei Linien, die sich am Rande der Rs. kreuzen. |
|----|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|

- | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 55 | Kopf n. r. mit dreistrahligter Krone; spitze Nase u. Kinn.
1,35 cm – 0,83 g – ?
Ovaler Schrötling mit Verengung in der Mitte; Doppelprägung. | Altar mit doppeltem Rand, in vier Segmente aufgeteilt. |
| 56 | Kopf n. r. mit fünfstrahliger Krone; lange spitze Nase u. spitzes Kinn.
1,14 cm – 0,62 g – ? | Jeweils zwei Linien, die sich kreuzen. |
| 57 | Kopf n. r. mit fünfstrahliger Krone; spitzes Kinn.

0,92 cm – 0,63 g – ? | Zwei Linien, die eine dritte kreuzen; undeutliche Zeichen in zwei Segmenten. |
| 58 | Kopf n. r. mit vierstrahliger Krone; spitzes Kinn.

0,81 cm – 0,32 g – ? | Zwei Linien teilen das Feld in vier Segmente auf; in zwei Segmenten undeutliches Zeichen; in einem dritten ein Punkt. |

Umriss des Altars noch deutlich erkennbar

- | | | |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 59 | Sechs lange aus einem Dreieck herausgewachsenen Strahlen.
1,17 cm – 0,91 g – ? | Viereck in vier Segmente aufgeteilt; die Linien der Segmentierung gehen über das Viereck hinaus. |
| 60 | Drei Dreiecke stehen nebeneinander auf einer Linie.
0,98 cm – 0,63 g – 10 | Über dem Altar l. u. r. ein Ornament; auf der Fassade, ein kleines Kreuz. |
| 61 | Krone aus vier dicken parallel laufenden Strichen; bartloses Gesicht mit starkem Kiefer.
0,98 cm – 0,43 g – 4 | |
| 62 | Krone aus drei dünnen Strichen; die Augenbrauen des r. Auges reichen bis zum r. Ohr.
0,95 cm – 0,65 g – 11 | Keine Flamme. |
| 63 | Fünfstrahlige Krone; Augen u. Nase durch zwei Querstrichen wiedergegeben.
0,95 cm – 0,42 g – ? | Über dem Altar, undeutliches Zeichen. |
| 64 | Krone aus drei dünnen senkrechten Strahlen.
0,93 cm – 0,61 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt. |
| 65 | Gesicht nicht sichtbar.
0,88 cm – 0,49 g – ? | Nur die l. obere Ecke des Altars ist sichtbar. |

Nr. 66-80: Altar durch Parallelen mit Verzierungen dargestellt

- | | | |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 66 | Bärtiger Kopf n. r.; der Bart ist durch Punkte wiedergegeben; Strahlenkrone nicht sichtbar.
1,64 cm – 1,97 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen; in einem Segment, ein diagonales Kreuz. |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 67 | Kopf n. r. mit Krone aus zahlreichen Strahlen, die in alle Richtungen gehen; Gesicht nicht sichtbar.
1,32 cm – 1,31 g – ?
Ovaler Schrötling. | Segment eines Altars; Viereck in der Mitte der Altarsfassade. |
| 68 | Kopf n. r. mit siebenstrahliger Krone; spitze Nase, starkes Kinn; Auge nicht sichtbar.
1,30 cm – 0,78 g – ? | Zwei Parallelen, die eine Linie im rechten Winkel überkreuzen; in den vier Segmenten, jeweils eine schräge Linie. |
| 69 | Kopf n. r. mit fünfstrahliger Krone; Gesicht nicht sichtbar.
1,25 cm – 0,81 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen. |
| 70 | Kopf n. r. mit fünfstrahliger Krone; spitzes Kinn.
1,23 cm – 1,34 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen; in einem Segment, vier Punkte. |
| 71 | Kopf n. l.; Krone aus einem Band mit zwei Strahlen; lange Nase.
1,20 cm – 0,53 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen; im mittleren Segment, zwei Punkte. |
| 72 | Kopf n. r. mit dreistrahligter Krone.
1,19 cm – 1,86 g – ?
Ein Teil des Schrötlings wurde abgeschnitten. | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in einem Segment zwei parallel laufende Linien. |
| 73 | Kopf n. r. mit vierstrahliger Krone; lange Nase; unbest. Zeichen auf dem Hals.
1,19 cm – 0,79 g – ? | Schachspielförmiges Muster aus zwei nebeneinander laufenden Linien; undeutliche Zeichen in den Segmenten. |
| 74 | Kopf n. r. mit vierstrahliger Krone; lange spitze Nase u. spitzes Kinn.
1,11 cm – 0,58 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; keine Verzierung sichtbar. |
| 75 | Kopf n. r.; Krone aus drei horizontalen Strahlen; Hals u. Kinn besonders ausgeprägt, Gesicht nicht sichtbar.
1,10 cm – 0,47 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen; in zwei Segmenten bilden jeweils drei Punkte ein Dreieck. |
| 76 | Krone aus einer Linie mit vier dicken Querstrahlen; das Gesicht ist durch in Dreieck u. vier senkrechte Striche wiedergegeben.
1,09 cm – 0,68 g – ? | Viereck mit überragendem oberem Rand; ein Rechteck liegt über der r. oberen Ecke des Altars; l. davon über dem Altar, drei lange schräge Striche. |
| 77 | 1,04 cm – 0,65 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt; in zwei komplett ersichtlichen Segmenten, jeweils ein undeutliches Zeichen. |
| 78 | Kopf n. r., Strahlenkrone nicht sichtbar.
1,04 cm – 0,58 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf. |
| 79 | Schematisch dargestellter Kopf n. r. mit siebenstrahliger Krone.
0,96 cm – 0,66 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in zwei Segmenten undeutliche Zeichen, in einem dritten ein Punkt. |
| 80 | Linie mit drei Strahlen auf einer Seite; auf der anderen Seite drei Punkte in Dreieck; r. davon drei aufgereihete Punkte; oben r. von der Linie, ein loser Punkt.
1,11 cm – 0,66 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen; im mittleren Segment, gefülltes Viereck. |

Auf der Vs. ist nur noch eine Strahlenkrone dargestellt.

Nr. 81-89: Strahlen durch leere Dreiecke wiedergegeben

- | | | |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 81 | Doppellinie mit drei leeren Dreiecken an einer externen Seite.
1,18 cm – 1,16 g – 2 | Altar in vier Segmente aufgeteilt; über dem Altar, drei senkrechte Striche. |
| 82 | Doppellinie mit zwei leeren Dreiecken an einer externen Seite; parallele Querstriche zwischen den Dreiecken; r. von der Doppellinie, ein Winkel.
1,08 cm – 0,52 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt; jedes Segment ist mit einem Kreuz bzw. einem Stern verziert. |
| 83 | Doppellinie mit drei leeren Dreiecken an einer externen Seite; parallele Querstriche zwischen den Dreiecken; r. von der Doppellinie Strich u. Winkel.
1,03 cm – 0,49 g – ? | Altar aus einer Perllinie umzeichnet; Fassade in vier Segmente aufgeteilt; jedes Segment ist mit verschiedenen Polygonen verziert. |
| 84 | Doppellinie mit zwei leeren Dreiecken an einer externen Seite; zwischen den zwei Linien, zwei verziert.
1,00 cm – 0,35 g – ? | Altar in vier Segmente diagonal aufgeteilt; jedes Segment ist mit einem Kreuz bzw. einem Stern Striche. |
| 85 | Zwei Parallelen mit zwei leeren Dreiecken an einer externen Seite.
0,99 cm – 0,35 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | Schmaler Altar ; darüber ein langer schräger Strich, l. davon zwei Punkte übereinander, r. undeutliche Zeichen. |
| 86 | Zwei Parallelen mit zwei leeren Dreiecken an einer externen Seite; zwischen beiden Linien laufen parallele Striche; an der anderen externen Seite, zwei Strahlen mit Querlinien.
0,98 cm – 0,14 g – ? | Zwei Segmente eines Altars, die jeweils mit einem Punkt versehen sind. |
| 87 | Zwei Parallelen mit drei leeren Dreiecken an einer externen Seite.
0,95 cm – 0,33 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in drei ersichtlichen Segmenten, jeweils ein undeutliches Zeichen. |
| 88 | Langes leeres Dreieck.
0,94 cm – 0,61 g – ? | Altar aus einer Perllinie umzeichnet; die Fassade ist mit einem kleinen Kreuz versehen. |
| 89 | Doppellinie mit zwei leeren Dreiecken an einer externen Seite.
0,85 cm – 0,35 g – 12 | Fassade des Altars mit einem Rechteck verziert, das in vier Segmente aufgeteilt ist. |

Nr. 90-93: Strahlenkrone durch eine bogenförmige Linie mit Querstrichen wiedergegeben

- | | | |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 90 | Bogenförmige Linie mit Querstrahlen.
1,09 cm – 0,46 g – ? | Drei sich kreuzende Striche, die das Feld in drei Segmente aufteilen; in jedem Segment ein Strich. |
| 91 | Bogenförmige Linie mit vier dicken Strahlen; darunter ein kleiner Kreis.
1,08 cm – 0,58 g – ? | Altar in vier Segmenten aufgeteilt; jedes Segment ist mit parallelen Streifen verziert. |

- | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 92 | Bogenförmige Linie mit acht Strahlen.
1,00 cm – 0,67 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; jedes Segment ist mit einem gerasteten Muster verziert. |
| 93 | Bogenförmige Linie mit acht Querstrichen; darunter Kreis.
0,97 cm – 0,69 g – ? | Trapezförmiger Altar, dessen l. u. r. Seiten nach oben weiterlaufen; die obere Seite ist l. u. r. verlängert; die sechs daraus entstandenen Segmente sind mit horizontalen sowie vertikalen Linien verziert. |

Nr. 94-98: Winkel/Dreieck mit Querstrichen an den externen Seiten

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 94 | Winkel mit zahlreichen Strahlen an den externen Seiten.
1,39 cm – 0,48 g – ? | Altar in neun Segmente aufgeteilt; in jedem Segment ein undeutliches Zeichen; darüber drei senkrechte Striche; Perlkreis um den Altar herum. |
| 95 | Winkel mit Strahlen an einer externen Seite; im Winkel drei Punkte.
1,19 cm – 0,53 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in zwei Segmenten jeweils ein Punkt. |
| 96 | Dreieck mit dicken Strahlen an zwei externen Seiten; im Dreieck undeutliches Zeichen.
1,17 cm – 0,57 g – ? | Altar aus einer Perllinie umzeichnet; Fassade in vier Segmente diagonal aufgeteilt; jedes Segment ist mit einem undeutlichen Zeichen verziert. |
| 97 | Offenes Polygon mit Strahlen an externen Seiten
1,14 cm – 0,69 g – ? | Altar mit dicker Girlande verziert; darüber Girlande mit fünf Perlen. |
| 98 | Dreieck mit herausgewachsenen Strahlen an zwei Seiten; im Dreieck, Punkt mit Strich u. undeutliche Zeichen.
1,02 cm – 0,74 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt; in zwei der drei ersichtlichen Segmente ein Punkt. |

Nr. 99-103: Stern/»Seeigel« auf der Vs.

- | | | |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 99 | Siebenstrahliger Stern.
0,96 cm – 0,34 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in zwei nebeneinander liegenden Segmenten, undeutliche Zeichen. |
| 100 | Sechsstrahliger Stern.
0,88 cm – 0,29 g – ? | Altar mit einem senkrechten Strich darüber; die horizontalen Seiten verlängern sich n. r., die vertikalen n. oben. |
| 101 | »Seeigel« aus zwei Mal vier u. ein Mal drei Strahlen; zwischen diesen Strahlengruppierungen, ein undeutliches Zeichen (<) u. ein Punkt.
1,37 cm – 1,06 g – ? | Unschärfer Altar in vier Segmente diagonal aufgeteilt. |
| 102 | »Seeigel«.
1,17 cm – 0,49 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich im rechten Winkel kreuzen. |
| 103 | »Seeigel« in einem Kreis.
1,16 cm – 0,65 g – ? | Altar mit einem kleineren Viereck verziert, das in vier Segmente diagonal aufgeteilt ist; obere Ecken des kleinen Viereckes sowie r. obere Ecke des Altars mit einer Kugel versehen. |

Nr. 104-121: Strahlenkrone aus Linien und Querstrichen

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 104 | Linie von drei Strichen gekreuzt.
1,33 cm – 0,91 g – ? | Schachspielförmiges Muster; drei Segmente sind mit einem undeutlichen Zeichen versehen. |
| 105 | Zwei Parallelen, die von vier parallel laufenden Strahlen gekreuzt sind.
1,27 cm – 0,41 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; in zwei nebeneinander liegenden Segmenten, ein Punkt. |
| 106 | Zwei dicht aneinander laufende Parallelen, aus denen jeweils drei Strahlen herauswachsen.
1,26 cm – 0,42 g – ? | Schachspielförmiges Muster; einige Segmente sind mit einem Punkt verziert. |
| 107 | Linie, von der drei kurze Querstriche ausgehen; r. davon zwei Punkte.
1,24 cm – 0,63 g – ? | Schmaler Altar, darüber V. |
| 108 | Linie mit Strichen an einer Seite.
1,22 cm – 0,45 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf. |
| 109 | Linie mit Querstrahlen und Punkten; in einem Kreis.
1,22 cm – 0,43 g – ? | Fassade mit kleinem Viereck verziert, das in vier Segmente diagonal aufgeteilt ist. |
| 110 | Gestreiftes Viereck; l. drei dünne lange Striche.
1,20 cm – 0,59 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; undeutliche Zeichen in den drei sichtbaren Segmenten. |
| 111 | Linie mit drei Querstrichen an einer Seite u. einem Querstrich an der anderen.
1,19 cm – 0,61 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in einem Segment ein Schrägstrich. |
| 112 | Zwei nebeneinander stehende spitze Polygone, die von feinen Linien gestreift sind.
1,17 cm – 0,65 g – ? | Geperlter Altar in neun Segmente aufgeteilt; in den drei Segmenten der mittleren Reihe jeweils ein Punkt. |
| 113 | Linie mit Querstrichen an beiden Seiten.
1,15 cm – 0,24 g – ? | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf. |
| 114 | Linie mit vier Querstrichen.
1,11 cm – 0,42 g – ? | wie Nr. 113. |
| 115 | Vier lange parallel laufende Striche.
1,11 cm – 0,40 g – ? | Oberer Teil eines Altars. |
| 116 | Linie mit vier langen parallelen Querstrichen.
1,05 cm – 0,54 g – ? | Gerastetes Muster mit elf Segmenten. |
| 117 | Linie von drei Querstrichen gekreuzt.
1,04 cm – 0,64 g – ? | Viereck mit kleinerem Viereck verziert. |
| 118 | Linie mit kurzen parallelen Querstrichen.
1,02 cm – 0,22 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt; in zwei von drei Segmenten jeweils ein Punkt. |
| 119 | Linie von drei Querstrichen durchstoßen.
0,98 cm – 0,45 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich kreuzen. |

- | | | |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 120 | Linie mit drei parallelen Querstrichen.
0,95 cm – 0,60 g – ?
Schrötling in Form eines Hexagons. | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; schräger Strich in einem Segment. |
| 121 | Linie mit vier dicken Strichen; l. zwei Punkte.
0,93 cm – 0,26 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; in zwei Segmenten jeweils ein Punkt. |
| Nr. 122-128: Vs. nicht mehr erkennbar | | |
| 122 | 1,32 cm – 0,66 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt. |
| 123 | 1,21 cm – 0,55 g – ? | |
| 124 | 1,17 cm – 0,46 g – ? | Altar in vier Segmente aufgeteilt; in jedem Segment ein Punkt. |
| 125 | 1,09 cm – 0,54 g – ? | wie Nr. 124. |
| 126 | 1,03 cm – 0,17 g – ? | Altar mit dreieckiger Flamme darüber. |
| 127 | 0,97 cm – 0,18 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; in zwei Segmenten jeweils ein Punkt; über dem Altar ein V-förmiger langer Strich. |
| 128 | 0,85 cm – 0,35 g – ? | Geperlter Altar; darüber drei nebeneinander liegende Punkte. |
| Nr. 129-139: »Altar«-Darstellung auf Vs. und Rs. | | |
| 129 | Über dem Altar zwei senkrechte Striche mit jeweils einem Punkt oben darauf.
1,48 cm – 1,47 g – ?
Ovaler Schrötling. | Fassade mit einem langen Kreuz u. einem Punkt verziert; über dem Altar zwei kurze senkrechte Striche mit Punkt oben darauf. |
| 130 | Fassade in vier Segmente diagonal aufgeteilt; darüber vier aufgereihete Punkte.
1,40 cm – 0,57 g – ? | Jeweils zwei Parallelen, die sich kreuzen. |
| 131 | Viereck mit Rauten verziert.
1,27 cm – 0,95 g – ? | Zwei Vierecke ineinander; in dem kleineren vier Punkte in Trapez aufgestellt; zwischen beiden Vierecken, drei aufgereihete Punkte an der kleinen Seite u. vier senkrechte Striche an der langen Seite. |
| 132 | Altar mit zwei senkrechten Strichen darüber.
1,15 cm – 1,16 g – ?
Ovaler Schrötling. | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; in einem Segment ein Strich, im daneben liegenden ein Kreuz. |
| 133 | Altar mit Kreuz versehen.
1,14 cm – 0,50 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; zwei Segmente sind mit jeweils zwei schrägen Strichen versehen. |
| 134 | Zwei Parallelen, die eine Linie kreuzen.
1,12 cm – 0,36 g – ?
Schrötling in Form eines Hexagons. | Drei nebeneinander liegende T-förmige Zeichen; darüber eine Linie. |

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 135 | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in jedem Segment, undeutliche Zeichen u. Kreuze.
1,10 cm – 0,88 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; in einem Segment ein Schrägstrich. |
| 136 | Viereck, dessen vertikale Seiten sich n. unten, die horizontalen n. l. u. r. erweitern; über dem Viereck ein schräger Strich.
1,09 cm – 0,42 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | Ein Kreuz teilt das Feld in vier Segmente auf; in drei Segmenten ein undeutliches Zeichen; schräger Strich durch zwei Segmente. |
| 137 | Altar, dessen Fassade mit einem Punkt bzw. undeutlichen Zeichen verziert ist; darüber drei lange senkrechte Striche.
1,01 cm – 0,55 g – ? | Fassade in vier Segmente aufgeteilt; zwei Segmente sind mit undeutlichen Zeichen verziert; darüber feine senkrechte Striche. |
| 138 | Altar mit vier langen senkrechten Strichen darüber.
0,97 cm – 0,25 g – ? | Drei Parallelen, die von einer Linie überkreuzt sind. |
| 139 | Altar, dessen Fassade von einem Schrägstrich von oben l. n. unten r. in zwei Hälften geteilt ist; die l. Hälfte ist mit horizontalen Streifen verziert; über dem Altar, vier lange senkrechte Striche.
0,94 cm – 0,30 g – ? | Zwei sich kreuzende Linien teilen das Feld in vier Segmente auf; in einem Segment ein kleines Kreuz. |

Nr. 140: Gestalt/Altar

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 140 | Gestalt n. l. stehend; ihr viereckiger Körper ist mit horizontalen Streifen versehen; an einem n. l. ausgestrecktem Arm hängt ein großer Kranz; Kopf u. Füße nicht sichtbar; r. im Feld >.
1,15 cm – 0,52 g – ? | Altar auf einer Bodenlinie; die oberen Ecken sind mit V-Ornamenten verziert; auf der Fassade ist ein Kopf n. r. dargestellt; r. vom Altar, kleine Gestalt auf der Bodenlinie. |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Quintillus/Aurelian, Rom, ca. 270

DIVO CLAVDIO
 Bärtiger Kopf des Claudius II. mit Strahlenkrone n. r.
 CONSECRATIO
 Adler mit ausgebreiteten Schwingen n. l. stehend, Kopf n. r.
 RIC V/1, 266 – MIR 47, 98

- | | | |
|-----|--------------------------------------|------------|
| 141 |]DIO
1,82 cm – 1,65 g – 7 | [] |
| 142 | []
1,70 cm – 1,46 g – 11 (gebr.) | [] |
| 143 |]VDIO
1,64 cm – 1,69 g – 5 |]SECR[]IO |
| 144 |]VDIO
1,63 cm – 1,25 g – 2 |]NS[|

145	DI[1,62 cm – 1,48 g – 1	]O
146	D[]O 1,58 cm – 0,92 g – 7	CON[]O
147	DIVO []L[1,55 cm – 0,88 g – 6	]SECRATIO
148	[] 1,52 cm – 1,32 g – 6	CON[
149	]VO CLA[1,49 cm – 1,50 g – 1	]RATI[
150	[] 1,49 cm – 1,43 g – 12	]ONS[
151	]CLAVD[1,42 cm – 1,04 g – 12	]ATIO
152	]A[1,42 cm – 0,54 g – 12	[]
153	[] Drapierte Büste. 1,39 cm – 1,13 g – 7	] . IIIII[Perlkreis.
154	] . . . . [ 1,38 cm – 0,71 g – 1 Ein Teil des Schrötlings wurde abgeschnitten.	. . [Kopf nicht sichtbar.
155	DIV[1,37 cm – 1,40 g – 7	[] Kopf nicht sichtbar.
156	]O CLA[1,31 cm – 0,91 g – 5	CONSECRA[
157	]DIO 1,28 cm – 0,88 g – 3	[]
158	[] 1,27 cm – 0,80 g – 12	] . . . . [ Kopf nicht sichtbar.
159	DI[1,20 cm – 0,56 g – 5	] . [ ]IO Kopf nicht sichtbar.
160	[] 1,10 cm – 0,90 g – 12	]A[
161	DI[1,04 cm – 0,76 g – 12	[] Kopf nicht sichtbar.
162	[] 1,04 cm – 0,57 g – 1	[]

163 [] ...
0,82 cm – 0,44 g – 11

Nr. 164: Adler n.l. stehend, Kopf n. oben ausgestreckt

164 D . . . CLAV . . [] CONSECAI
1,34 cm – 1,05 g – 12

Nr. 165-167: Adler mit ausgebreiteten Schwingen n.r. stehend, Kopf n.l.

165 [] CONSA[
1,27 cm – 0,77 g – 12
Ovaler Schrötling.

166 []]ECRATIO
Nachgeahmtes Bildnis des Kaisers Tacitus.
1,25 cm – 0,77 g – 6

167 [] []
1,24 cm – 0,66 g – 4

Nr. 168-169: Adler mit ausgebreiteten Schwingen frontal stehend, Kopf n. r.

168 [] []
1,01 cm – 0,73 g – ?

169 [] []
0,93 cm – 0,40 g – ?
Ovaler Schrötling.

Nr. 170-171: Adler n.l. stehend, Kopf n.l.

170]●●●●● []
1,02 cm – 0,46 g – 12

171 . . . [] []
0,82 cm – 0,45 g – ?

VICTORINUS

Victorinus, Trier, 2. Emission, 269-271 IMP C PIAV VICTORINVS P F AVG Drapierte Panzerbüste des Victorinus mit Strahlenkrone n. r. PAX AVG Pax n.l. stehend, Kopf n.l., in der R. ein Zweig, in der L. ein schräg gehaltenes Zepter; im Feld V * Elmer 651 – RIC V/2, 117 – AGK 14a

172 C PIV[]X [] – A[
Büste nicht erkennbar. Ohne Gegenstand in der erhobenen R.
0,94 cm – 0,39 g – 1 Ohne Stern im Feld r.

Victorinus, Trier, 2. Emission, 269-271

IMP C PIAV VICTORINVS P F AVG
Drapierte Panzerbüste des Victorinus mit Strahlenkrone n. r.
INVICTVS

So/ n. l. eilend, die R. erhoben, hält eine Peitsche in der L.; im Feld l. *
Elmer 653 – RIC V/2, 113 – AGK 9a

173] . AVII)AUC II II [] . .
1,62 cm – 0,82 g – 8

174] . AVVI []
1,57 cm – 1,05 g – 1
Schrötling mit vier spitzen Ecken.

TETRICUS I.

Hybride Prägung

Vs. des Tetricus (Köln, 3.-8. Emission, 272-274)

Rs. des Victorinus PAX AVG (wie Nr. 172)

175]MP TETRICV[PA[] – AVG
1,37 cm – 0,87 g – 7

Tetricus, Trier, 1.-3. Emission, 271-272

IMP C G P ESV(VIVS) TETRICVS AVG /
IMP C TETRICVS(●)P(●)F(●)AVG
Drapierte Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
VICTORIA AVG

Victoria n. l. schreitend, hält einen Kranz in der erhobenen R. und einen geschulterten Palmzweig in der L.
Elmer 747/762/765/768 – RIC V/2, 140/141 – AGK 13a-c

176 VC . []DIV
1,15 cm – 0,69 g – 9

Tetricus, Trier, 3. Emission, 272

IMP C TETRICVS(●)P(●)F(●)AVG
Drapierte Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
SPES PVBLICA

Spes n. l. schreitend, hält eine Blume in der R. und rafft ihr Gewand mit der L.
Elmer 764/767 – RIC V/2, 135/136 – AGK 12a-e

177 IMPTETRIV[I . . [] IV
Drapierte Büste.
1,72 cm – 0,55 g – 1

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 178 |]TETRV CVS .
Dra pierte B üste.
1,40 cm – 0,68 g – 10 | Dezentrierte Pr ägung, ohne Umschrift;
die erhobene R. ist nicht sichtbar. |
| 179 |]CVS PF A[
Unbest. B üste.
1,40 cm – 0,54 g – 6 | SPES [|
| 180 | []
Unbest. B üste.
1,20 cm – 0,92 g – 8 |]E – S – [|

Tetricus, Trier, 4. Emission, 272-273

IMP C TETRICVS P F AVG / IMP TETRICVS P F AVG
 Dra pierte Panzerb üste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
 PAX AVG
Pax n. l. stehend, Kopf n. l., in der erhobenen R. ein Zweig, in der L. ein senkrecht gehaltenes Zepter
 Elmer 771/775 – RIC V/2, 100/101 – AGK 8a-d

- | | | |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 181 |]IMP TETRICVS P[
1,74 cm – 1,20 g – 2 | PA – X – A[|
| 182 | . . . [
1,61 cm – 1,44 g – 12 | P[]G |
| 183 | . [
1,55 cm – 1,28 g – 4 | AX - [] . C |
| 184 | IMP TETRICVS AV .
1,52 cm – 1,79 g – 12
Nachgegossene M ünze. | PAX – []G |
| 185 |]C[] . . CVS[
Unbest. B üste.
1,45 cm – 1,58 g – 1
Quadratischer Schr ötling. | P[]AC |
| 186 | IMP [] AVG
1,45 cm – 0,40 g – 2 | PA – [|
| 187 | . D TVT – VC – VS[
1,35 cm – 0,74 g – 4 | P [] AVC |
| 188 |]C TETRICVS[
1,30 cm – 0,91 g – 11 | P . [] . VG |
| 189 |] II I[
1,30 cm – 0,73 g – 1 | PAX – [|
| 190 |] . TETRICV . . . AVGI
1,29 cm – 0,99 g – 10 | X – [|

191	. TETRIC[Unbest. Büste. 1,29 cm – 0,71 g – 3	Ohne Umschrift. Dezentrierte Prägung.
192	] . . . 1,28 cm – 0,95 g – 6	] . – [ ]V .
193	] . . . . . III Unbest. Büste. 1,24 cm – 0,65 g – 6	]A – X – A[
194	194 1,20 cm – 0,65 g – 2	IM TETRIC[PAX – AVG
195	]V[Unbest. Büste. 1,14 cm – 0,77 g – 2	]AVG
196	]ETRICVS PF[1,12 cm – 0,58 g – 8	PA – X []G
197	]●●● 0,91 cm – 0,57 g – 5	]Λ – [

Nr. 198-205: Pax hält einen unbestimmten Gegenstand in der R.

198	[] 1,35 cm – 0,77 g – 10	[]
199	CCI[Unbest. Büste. 1,34 cm – 0,76 g – 12	] – AV[
200	[] Unbest. Büste. 1,30 cm – 0,83 g – 6	[]
201	IITIVI . . [Unbest. Büste. 1,28 cm – 0,59 g – 5] . [
202	[] Drapierte Büste. 1,27 cm – 0,63 g – 10	] – AVC
203	IMC . [1,23 cm – 0,64 g – 7	]V[
204	]MP C TET[Unbest. Büste. 1,22 cm – 0,82 g – 3	] . . AVG
205	]VG 1,19 cm – 0,77 g – 9	. [] IIT

Nr. 206-207: Pax hält eine Lanze in der L.

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 206 |] . P TETRI [
Unbest. Büste.
1,30 cm – 0,94 g – 6 | P – X AVC
Lanze mit der Spitze n. unten. |
| 207 | []
Unbest. Büste.
1,05 cm – 0,62 g – 4 |] . [
Lanze mit der Spitze n. oben. |

Tetricus, Trier, 5. Emission, 273-274

IMP C TETRICVS P F AVG
Drapierte Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
SALVS AVGG
Salus n. l. stehend, hält eine *Patera* in der R., die L. auf einem Ruder;
am Boden l. kleiner Altar, von dem sich eine Schlange zu ihr hoch windet.
Elmer 779 – RIC V/2, 126 – AGK 10a

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 208 | []
1,43 cm – 0,93 g – 2
ausgebrochen |] . []A[
Ohne Schlange. |
| 209 |]E . . . [
Unbest. Büste.
1,31 cm – 0,60 g – 11 |] . l . [
] |
| 210 |]l – CVSIVAC[
1,25 cm – 0,28 g – 5 |] . V – VS[
] |
| 211 | . . []●●●VC
1,19 cm – 0,46 g – 1 | P[
Ohne Schlange. |
| 212 |] [
Unbest. Büste.
1,05 cm – 0,49 g – 7 |] A – [
Ohne Schlange. |

Tetricus, Trier, 5. Emission, 273-274

IMP C TETRICVS P F AVG
Drapierte Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
VIRTVS AVGG
Virtus n. l. stehend, behelmter Kopf n. l.,
die R. auf einem Schild am Boden gestützt, in der L. ein senkrecht gehaltener Speer.
Elmer 780 – RIC V/2, 148 – AGK 14a

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 213 |]AVGI .
Unbest. Büste.
1,41 cm – 1,06 g – 1 |] – S AVFG
] |
| 214 | . [
1,37 cm – 0,97 g – 7 | []IRTV . [
] |
| 215 |]M[
Unbest. Büste.
1,09 cm – 0,66 g – 2 | []
Schild als Stab dargestellt. |

Tetricus, Köln, 5./6. Emission, 272-273

IMP TETRICVS P F AVG
Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
LAETITIA AVG N / LAETITIA AVGG

Laetitia n. l. stehend, Kopf n. l., hält einen Kranz in der R. und einen Anker in der L.
Elmer 786/787 – RIC V/2, 88/90 – AGK 5b/6b

216 [] JT – AV [
Kaiserbildnis unkenntlich.
1,46 cm – 0,39 g – ?
ausgebrochen

217] . VS[] . VC . [
1,36 cm – 0,82 g – 1

Tetricus, Köln, 7. Emission, 273-274

IMP TETRICVS P F AVG
Panzerbüste des Tetricus mit Strahlenkrone n. r.
HILARITAS AVGG

Hilaritas n. l. stehend, Kopf n. l., hält einen langen Zweig in der R. und ein Füllhorn in der L.
Elmer 789 – RIC 80 – AGK 4c

218]TETRICVS PF AV[^ I[] . . S A[
Unbest. Büste.
1,53 cm – 1,16 g – 12

219]M[[]
Unbest. Büste. *Hilaritas* hält einen langen Zweig in jeder Hand.
1,27 cm – 0,67 g – 4

220 . . T T I C V S C [] . . . C]A[] . GG
1,25 cm – 0,57 g – 8

Nr. 221: *Hilaritas* hält einen Zweig in der L.

221]RIC[. . . . [
Unbest. Büste. Ohne Gegenstand in der R.
1,50 cm – 0,94 g – 11

Tetricus, Trier/Köln, 271-274

SPES PVBLICA / SPES AVGG
(wie Vorlage der Nr. 177-180)

222 []] . [
Unbest. Büste.
1,29 cm – 1,22 g – 12
gelocht

223 . [[]
1,18 cm – 0,70 g – 4

224]M[[]
 Unbest. Büste.
 1,16 cm – 0,86 g – 3

Nr. 225-226: Hybride Prägungen

Vs. des Tetricus IMP C TETRICVS P F AVG
 Drapierte Panzerbüste mit Strahlenkrone n. r.
 Rs. des Tetricus II. SPES AVGG
Spes n. l. schreitend, hält in der erhobenen R. eine Blume und rafft ihr Gewand mit der L.
 (Köln, 7./8. Emission)

225]MP C[]AVGG
 Unbest. Büste.
 1,36 cm – 0,73 g – 5

226 []]P – CS – [
 1,22 cm – 0,97 g – 9
 Ohne Blume.

Nr. 227: Hybride Rs.

Legende PAX AVG mit dem Typ *Laetitia Aug(g/N)*

227]ICIISII IIIX – AV – [
 Unbest. Büste.
 1,50 cm – 0,99 g – 7
Laetitia n. l. stehend, Kopf n. l., in der R. Kranz,
 in der L. Anker.

Nr. 228-232: Unbestimmbare Rs.-Typen

228 CTIITRI[]IT[
 Strahlenkrone und Kopfberteil sichtbar.
 1,47 cm – 1,10 g – ?
 Gestalt n. l. stehend, Kopf mit zweistrahliger
 Krone n. l.; Perlkreis.

229] . . ICIISIII . [] – II – I C
 Unbest. Büste.
 1,44 cm – 1,26 g – 1
 Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l., ein schräg
 gehaltener Speer (Spitze n. oben) in der L.

230 . C . [] . . . []VG
 Drapierte Büste.
 1,41 cm – 0,60 g – 6
 Gestalt n. l. stehend, ein unbest. Gegenstand
 in der L.; Perlkreis.

231]VS PF AVG]VIC[
 Panzerbüste.
 1,38 cm – 1,31 g – ?
 Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l.

232 []CVS AV]A – V – C
 Panzerbüste.
 1,27 cm – 1,16 g – 12
 Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l.; im Feld oben r.
 ein Kranz, darunter zwei Palmzweige.

TETRICUS II.

Nr. 233-242: Hybride Prägungen

Vs. des Tetricus II. mit folgenden Rs.-Typen:

Salus Aug (Victorinus)

Salus n.l. stehend, hält eine *Patera* in der R. und ein langes Zepter in der L.; am Boden l. kleiner Altar, von dem sich eine Schlange zu ihr hoch windet.

233] [. []
Unbest. Büste.
0,99 cm – 0,54 g – 4

Comes Aug (Tetricus) / *Victoria Aug* (Tetricus)

Victoria n.l. stehend, hält einen Kranz in der R. und einen geschulterten Palmzweig in der L.

234]TETRI[I . . O – I[]O
Unbest. Büste.
1,39 cm – 0,57 g – 6

235]C[]T[
1,24 cm – 0,84 g – 6

Pax Aug (Tetricus)

wie Vorlage der Nr. 181-197

236 . Γ + []ΓVC
Unbest. Büste.
1,23 cm – 1,05 g – 10

237]T – ETRICVS[] . V – XI[
Unbest. Büste. Attribute nicht sichtbar.
1,18 cm – 0,46 g – 12

238]AVC P[
Unbest. Büste. Palmzweig nicht sichtbar.
1,10 cm – 0,50 g – 10

239]VSAVG P[
Unbest. Büste.
1,08 cm – 0,62 g – 8
Ovaler Schrötling.

Pax Aug (Tetricus) / *Salus Aug* (Victorinus)

wie Vorlagen der Nr. 181-197/233

240 M TLT[]ECI
1,08 cm – 0,45 g – 6 Die r. Hand ist nicht sichtbar.

Hilaritas Augg (Tetricus)

wie Vorlage der Nr. 218-220

241 [] I II[
Unbest. Büste.
1,07 cm – 0,39 g – 11

242] . . . [[]
Unbest. Büste.
1,05 cm – 0,51 g – 1

Nr. 243: Hybride Rs.

Legende PAX AVG (Tetricus?) mit dem Typ *Victoria Aug* (Tetricus?)

243] TETRICV[]A – X – [
Unbest. Büste. *Victoria* n.l. stehend, Kopf n.l., hält einen Kranz
1,21 cm – 0,58 g – 10 in der R.

Nr. 244-256: Unbestimmbare Rs.-Typen

244 CVPIV[[]
Unbest. Büste.
1,40 cm – 0,53 g – ?

245 . TETRIC[]C . [
Unbest. Büste. Gestalt n.l. stehend, hält ein senkrecht gehaltenes
1,31 cm – 0,90 g – 7 Zepter in der L.
Dreieckiger Schrötling.

246 C [] – ENI . []G
Unbest. Büste. Gestalt n.l. stehend.
1,30 cm – 0,70 g – 6

247 [] []
Drapierte Büste. Gestalt n.l. stehend, Kopf n.l., hält ein Füllhorn
Spitzen dargestellt; die Büste ist drapiert. in der L.
1,25 cm – 1,02 g – 1

248] . ^ . .] . [
1,24 cm – 0,68 g – 7 Gestalt n.r. schreitend,; im Feld l. ein Zepter.

249 . . CICI[]CICICIC[]T3
Drapierte Büste. Gestalt n.r. stehend, Kopf n.r.; unbest. Gegenstand
1,18 cm – 0,44 g – 12 in der L.

250] VV[[]
Unbest. Büste. Stehende Gestalt.
1,14 cm – 0,37 g – 1

251] . . []A[]A – V[
Unbest. Büste. Gestalt n.l. stehend, Kopf n.l.; in der L. schräg
1,13 cm – 0,42 g – 2 gehaltenes Zepter.

252]I[]VCC
Kopf ohne Büstenansatz. Unterer Teil einer stehenden Figur.
1,10 cm – 0,69 g – 11 Dezentrierte Prägung.

253 Ohne Umschrift.] . .
Kopf n.l. Gestalt n.l. schreitend, Kopf n.l.; unbest.
1,11 cm – 0,44 g – 11 Gegenstand in der L.
ausgebrochen

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| 254 |] . . . [
Unbest. Büste.
1,05 cm – 0,28 g – 1
ausgebrochen | []
Gestalt n.l. stehend; in der R. Schale, schräg
gehaltenes Zepter auf dem l. Arm. |
| 255 |]O^[
Unbest. Büste.
1,03 cm – 0,82 g – 11 |)] [] . . . [
Stehende Gestalt. |
| 256 | ●●[
Unbest. Büste.
0,95 cm – 0,41 g – 11 | ●●●●●●
Gestalt steht in Vorderansicht mit schräg
gehaltenem Zepter in der R. |

Kaiser unbestimmt

Rs. *Invictus* (Victorinus)
wie Vorlage der Nr. 173-174

- | | | |
|-----|-----------------------------|-----------------|
| 257 | []
1,26 cm – 0,84 g – 1 | Ohne Umschrift. |
|-----|-----------------------------|-----------------|

Rs. *Victoria Aug / Comes Aug* (Tetricus)
wie Vorlage der Nr. 234-235

- | | | |
|-----|------------------------------|--------|
| 258 | []
1,31 cm – 0,57 g – 10 | V[|
| 259 | []
1,17 cm – 1,40 g – 8 |]R – [|

Rs. *Pax Aug* (Tetricus)
wie Vorlage der Nr. 181-197

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 260 |] I [] L[
1,37 cm – 0,36 g – 8
Dünner Schrötling, ausgebrochen. | [] |
| 261 |] . . . [
1,20 cm – 0,87 g – 1 | . I [] . . . |
| 262 |] I . . . [
1,20 cm – 0,80 g – 7 | . . [|
| 263 |] . V . [
1,07 cm – 0,65 g – 6 |] AX – [|
| 264 | . . . [
0,98 cm – 0,37 g – 1 |] F – ● [|

Rs. *Pax* hält einen Kranz in der R.

- | | | |
|-----|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 265 | C I [
1,43 cm – 0,73 g – 10
ausgebrochen |] A – X – [] . . .
<i>Pax</i> hält einen offenen Kranz in der R. |
|-----|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|

Rs. Pax hält keinen Gegenstand in der R.

266 . ^^^^Λ[] I [] ^
1,45 cm – 0,71 g – 11
Quadratischer Schrötling.

267] . . [] A . [] . – X – I []
1,04 cm – 0,28 g – 9

Rs. Pax hält einen Zweig in der L.

268 []] – X
1,30 cm – 0,53 g – 6

Rs. Pax hält keinen Gegenstand in der L.

269] S [] . – AV .
1,35 cm – 0,70 g – 12

270] . V [] X – A []
1,08 cm – 0,64 g – 11
Pax mit Helm n.l. stehend.

Rs. *Salus Augg* (Tetricus)
wie Vorlage der Nr. 208-212

271 IM [] . ☉
1,23 cm – 0,79 g – 5
Ohne Schlange.

272 [] []
1,11 cm – 0,41 g – 3
ausgebrochen

273 . . . [] . . []
1,06 cm – 0,56 g – 11
Ohne Schlange.

274] V . []
0,96 cm – 0,59 g – 6
Ohne Schlange.

Rs. *Pax Aug* (Tetricus) / *Salus Aug* (Victorinus)
wie Vorlagen der Nr. 181-197/233

275] LROIII I IN [] O O Γ – I []
1,32 cm – 0,98 g – 8

276 [] []
1,28 cm – 0,62 g – 3

277 [] []
1,13 cm – 0,71 g – ?

278] VIIIIVC [] . Π
1,13 cm – 0,67 g – 12
Ovaler Schrötling.

279] C] – V – ☉ – O[
1,08 cm – 0,94 g – 7
Ovaler Schrötling.

280 [] – V[
0,95 cm – 0,72 g – 2

Nr. 281-282: Hybride Rückseiten

Legende PAX AVG mit dem Typ *Salus Aug* (Victorinus)

281 IM . []AVG P – → X[
Drapierte Büste des Victorinus/Tetricus. *Salus* steht in Vorderansicht; in der R. senkrecht
1,59 cm – 2,04 g – 4 gehaltenes Zepter, in der L. Patera; am Boden l. kleiner
Altar, von dem sich eine Schlange zu ihr hoch windet.

Legende PAX AVG mit dem Typ *Victoria Aug*

282 IΛII[]X – II II[
Kopf des Victorinus/Tetricus. Gestalt ohne Flügel n.l. stehend, Kopf n.l., in der
1,20 cm – 0,75 g – 12 erhobenen R. unbest. Gegenstand, in der erhobenen
L. Palmzweig.

Rs. *Virtus Augg* (Tetricus)
wie Vorlage der Nr. 213-215

283 [] []
1,38 cm – 0,69 g – ? Schild und Speer nicht sichtbar.

Rs. *Spes Publica* (Tetricus) / *Spes Augg* (Tetricus II.)
wie Vorlage der Nr. 177-180

284 [] []
1,16 cm – 1,15 g – 11

285 [] []
1,21 cm – 0,58 g – ?

Rs. *Pietas Augustor/Augg* (Tetricus II.)
Aspergillum, *Simpulum*, Krug und *Lituus*

286]X[P[
1,42 cm – 1,77 g – ? Nur ein Krug mit langen Henkeln ist dargestellt.

Nr. 287-307: Besondere Rückseitendarstellungen

Gestalt in einem Tempel

287 Ohne Umschrift.] . . . [
0,99 cm – 0,40 g – 1 Figur auf einem Podest in Vorderansicht stehend, mit
unbest. Gegenstand in der R.; das Ganze in einem
Viereck.

Gestalten zwischen Säulen

288 []
1,06 cm – 0,58 g – 1

[]
Stehende Gestalt zwischen zwei Säulen; sie schwebt über vier im unteren Feld abgebildeten Säulen; die R. lehnt auf einem senkrechten Stab (?).

289] [
0,98 cm – 0,54 g – ?

Ohne Umschrift.
Gestalt n. l. stehend zwischen zwei Säulen; Kopf n. l.; darüber, eine Säule (?), r. u. l. davon, der untere Teil eines Gewandes (?) zweier Gestalten.

290 []
0,92 cm – 0,43 g – 6

[]
Zwei n. l. stehende Figuren, Kopf n. l., von einer Säule getrennt; darüber, Teil des Gewandes einer zwischen drei Säulen (zwei l., eine r.) stehenden Gestalt.

Zwei Gestalten nebeneinander

291 ●●● [
Hinterteil eines bärtigen Kopfes.
0,87 cm – 0,57 g – 9

Ohne Umschrift.
Zwei n. l. schreitende fadenförmige Gestalten, die l. Figur hat die R. erhoben, die L. n. unten; die r. Figur hat beide Arme erhoben.

Besondere Gestalten

292 []
Zwei nebeneinander laufende Linien; auf einer Seite leere spitze Dreiecke, die sich kreuzen; auf der anderen schachspielförmiges Muster.
1,39 cm – 1,01 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons.

[]
Frontal stehende Gestalt, die Arme horizontal ausgestreckt; in der L. schräg gehaltenes Zepter.

293 []
Nur die drei Strahlen der Krone sind sichtbar.
1,21 cm – 0,46 g – 8

[]
Frontal stehende Gestalt, Kopf n. l., mit fadenförmigem Oberkörper u. breiterem Gewand; die R. auf dem Gewand, die L. auf der Brust gelegt.

294 []
Zwei Parallelen; aus der einen wachsen Dreiecke auf beiden Seiten aus.
1,14 cm – 0,42 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons.

[]
Frontal stehende Gestalt, die Arme horizontal ausgestreckt; in beiden Händen jeweils ein schräg gehaltener Stab (?).

295]A . V[
Bärtiger Kopf.
1,11 cm – 0,46 g – 5

Keine Legende
Frontal stehende Gestalt mit drei Beinen auf einer Bodenlinie; die Arme sind horizontal ausgestreckt; der r. Arm endet in drei Zweigen; in einem davon schräg gehaltener Stab; dicker Stab am l. Arm; im Feld l. u. r. unter den Armen jeweils ein Punkt.

296 []
Gesicht durch drei Winkel dargestellt.
1,07 cm – 0,54 g – 9

[]
Kopf; die Arme horizontal ausgestreckt, die R. nicht sichtbar, der l. Vorderarm u. die L. Hand erhoben; unter dem l. Arm, sechs Punkte in zweimal drei Reihen.

- | | | |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 297 | []
Nur die drei Strahlen der Krone sind sichtbar.
1,02 cm – 0,53 g – ? | []
Kreuzförmige Gestalt mit kugelförmigem Kopf und horizontal ausgestreckten Armen; in der L. ein dickes langes Zepter. |
| 298 | []
Hals u. Kinn sind durch eine Perllinie dargestellt.
1,00 cm – 0,71 g – 9 | []
Fadenförmige Gestalt mit kugelförmigem Kopf und ohne Arme; im Feld I. Säule/Stab? |
| 299 | []
Nur die Strahlenkrone u. die Stirn sind sichtbar.
0,91 cm – 0,39 g – ? | []
Fadenförmige Figur frontal stehend, die Arme n. unten. |
| 300 | []
0,77 cm – 0,24 g – 4 | []
Frontal stehende Gestalt ohne Attribute. |

Nr. 301-307: Geometrische Darstellungen

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| 301 | []
Unbest. Büste.
1,46 cm – 1,46 g – ? | []
Langes Viereck. |
| 302 | []
Unbest. Büste
1,25 cm – 0,73 g – ? | []
V-förmiges Zeichen. |
| 303 | []
1,17 cm – 0,46 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | []
Zwei parallel laufende Linien. |
| 304 | []
Linie mit Querstrichen.
1,15 cm – 0,41 g – ? | []
Winkel, Linie, Punkt. |
| 305 | []
Linie mit drei Querstrichen
1,08 cm – 0,68 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | []
Dreieck aus vier Punkten u. einer Linie. |
| 306 | []
Zwei parallel nebeneinander laufende Linien; an
1,01 cm – 0,28 g – ? | []
Kreis mit mandelförmiger Verzierung in der Mitte. |
| 307 | []
Drei Strahlen einer Krone; unbest. Büste.
0,88 cm – 0,40 g – ? | []
Figur mit zwei Querstrichen an einer Seite. |

Nr. 308-351: Vs. u. Rs.-Vorlagen unbestimmt

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 308 |]NI V[
Bärtiger Kopf, unbest. Büste.
1,49 cm – 1,15 g – 2
Schrötling in Form eines Oktogons. | []
Stehende Gestalt; im Feld r. ☉. |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|

309	Undeutliche Zeichen 1,48 cm – 1,56 g – 12	[] Gestalt n. r. schreitend; im Feld l. ☉.
310	]VI 1,48 cm – 0,90 g – 6	[] Gestalt n. r. stehend (?).
311	] . VSA^ACC 1,46 cm – 0,83 g – 4	VI – A[
312	III [] III [] 1,39 cm – 0,53 g – 11	]VI – I – ^ Gestalt n. l. stehend; in der L. schräg gehaltenes Zepter.
313	. . . TETR[Tetricus/Tetricus II. 1,35 cm – 0,81 g – 9	]T[Gestalt mit Stab (?) in der R. und Zepter in der L. n. l. schreitend.
314	[] Unbest. Büste. 1,34 cm – 1,09 g – 10 Schrötling in Form eines Hexagons.	[] Gestalt n. l. stehend; in der L. senkrecht gehaltenes Zepter.
315	]RICIISII[Tetricus/Tetricus II. Bart u. Büste nicht sichtbar. 1,33 cm – 0,50 g – 7	]FTI – [Gestalt n. l. stehend, die R. auf einem senkrecht gehaltenen Stab.
316	] I I [Gesicht u. Büste nicht sichtbar. 1,30 cm – 0,93 g – 2	[] Gestalt n. l. stehend; in der L. schräg gehaltenes Zepter.
317	] . . [ Bärtiger Kopf, unbest. Büste. 1,29 cm – 0,51 g – 12	[] Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l.
318	III . . [] . . Zwei Strahlen einer Krone. 1,24 cm – 0,69 g – 12	T[Gestalt n. l. stehend; in der R. ein runder Gegenstand, in der L. schräg gehaltenes langes Zepter; zu Füßen l. bilden drei Punkte ein Dreieck.
319	Ohne Umschrift (Perlkreis). Gesicht u. Büste nicht sichtbar. 1,24 cm – 0,54 g – 11	[] Stehende Figur; die R. lehnt auf einem »Zepter«.
320	[] Bart u. Büste nicht sichtbar. 1,17 cm – 0,80 g – 11	[] Gestalt n. l. stehend.
321	C . [Bärtiger Kopf. 1,17 cm – 0,36 g – 1 ausgebrochen	[] Gestalt n. l. stehend; in der R. Zepter.
322	[] Unbest. Büste. 1,15 cm – 0,29 g – 8	[] Stehende Figur ohne Attribute.

- | | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 323 |] . . . [
Barte u. Büste nicht sichtbar.
1,14 cm – 0,63 g – 8 | [] | Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l. |
| 324 | V∧V∧V[
Bärtiger Kopf, gepanzerte Büste.
1,14 cm – 0,58 g – 7 | V – U – . . V | Gestalt mit kurzem Gewand n. r. schreitend; die beiden Arme sind leicht erhoben. |
| 325 |]M[
Gesicht u. Büste nicht sichtbar.
1,12 cm – 0,65 g – 2 |]∧[| Stehende Gestalt; in der L. Zepter. |
| 326 | []
Unbest. Büste.
1,11 cm – 0,54 g – 2 | [] | Frontal stehende Figur, Kopf n. l. |
| 327 | []
1,11 cm – 0,41 g – 8 | [] | Stehende Gestalt. |
| 328 | Zwei undeutliche Zeichen.
Bart u. Büste nicht sichtbar.
1,10 cm – 0,68 g – 8
Ovaler Schrötling. |]AV[| Stehende Gestalt mit Zepter in der L. |
| 329 | []
Dreieck, aus dem Strahlen herauswachsen.
1,09 cm – 0,40 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | [] | Frontal stehende Gestalt mit horizontal ausgestreckten Armen. |
| 330 | . [
Gesicht u. Büste nicht sichtbar.
1,08 cm – 0,68 g – 8 |]VG | Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l.; in der R. ein unbest. Gegenstand. |
| 331 |] . . .
1,08 cm – 0,31 g – ? | [] | Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l. |
| 332 | . VI[
Bärtiger Kopf, unbest. Büste.
1,06 cm – 0,51 g – 4
Ovaler Schrötling. | [] | Frontal stehende Gestalt. |
| 333 | []
Bärtiger Kopf, gepanzerte Büste.
1,05 cm – 0,68 g – 9 | [] | Figur n. l. stehend, Kopf n. l.; großes Füllhorn in der L. |
| 334 | []
Bärtiger Kopf, Büste nicht sichtbar.
1,05 cm – 0,24 g – 1 | ●◡◡◡◡[| Unterer Teil des Gewandes einer stehenden Gestalt. |
| 335 | . . [
Gesicht u. Krone nicht sichtbar.
1,04 cm – 0,42 g – ? | [] | Oberer Teil einer n. l. stehenden Figur. |
| 336 | []
Strahlenkrone u. Gesicht.
1,03 cm – 0,44 g – 8
Quadratischer Schrötling. | [] | Frontal stehende Gestalt. |

- 337]CNH[
Gesicht u. Büste nicht erkenntlich.
1,01 cm – 0,27 g – 12
- 338 []
1,00 cm – 0,51 g – ?
Schrötling in Form eines unregelmäßigen Hexagons.
- 339 []
Bärtiger Kopf, unbest. Büste.
1,00 cm – 0,45 g – 8
- 340 []
Kopf n. l., unbest. Büste.
0,99 cm – 0,99 g – 1
- 341]CII[
Gesicht u. Büste nicht sichtbar.
0,98 cm – 0,62 g – 2
- 342] . ИО . [
0,94 cm – 0,53 g – 9
- 343 CVI[
Kopf u. Büste nicht sichtbar.
0,92 cm – 0,30 g – ?
- 344 []
Bärtiger Kopf, Büste nicht erkennbar.
0,91 cm – 0,26 g – 7
- 345 ●●●[
Gesicht nicht sichtbar.
0,90 cm – 0,47 g – ?
- 346 []
Zwei Parallelen mit langen Querstrichen.
0,90 cm – 0,46 g – ?
- 347 []
0,88 cm – 0,34 g – ?
- 348 []
0,86 cm – 0,51 g – ?
- 349] . 9VC
0,84 cm – 0,57 g – 8
- 350 []
Bart u. Büste nicht erkenntlich.
0,80 cm – 0,53 g – 12
- 351 . . [
Bärtiger Kopf, unbest. Büste.
0,78 cm – 0,31 g – ?
- II – [
Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l., stützt die R. auf
einem Stab; in der L. Zepter (?).
-]A[
Gestalt nur teilweise sichtbar.
- []
Frontal stehende Figur.
- OV . III – O . II
Frontal stehende Gestalt; in der L. unbest. runder
Gegenstand.
-] . .
Frontal stehende Figur.
- []
Gestalt mit kurzem Gewand in Vorderansicht
stehend.
-]T[
Stehende Figur mit behelmttem Kopf n. r.
- []
Stehende Gestalt mit Zepter (?) in der L.
- Gestalt n. l. stehend, Kopf n. l.; in der L. unbest.
runder Gegenstand.
- []
Stehende Figur.
- []
Oberer Teil einer frontal stehenden Gestalt.
- []
Stehende Gestalt.
- . [
Gestalt n. l. stehend.
-]●
Unterer Teil des Gewandes einer stehenden Gestalt.
- []
Spitze eines Speeres.

Nr. 352-368: Kaiser unbestimmt, Rs.-Darstellung unerkennlich

- | | | |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 352 | []
Bärtiger Kopf, drapierte Büste.
1,36 cm – 0,82 g – ?
Schrötling in Form eines unregelmäßigen Oktogons. | []
Undeutliche Striche. |
| 353 | []
Unregelmäßiges Viereck, aus dem fünf dicke lange Strahlen ausgehen.
1,34 cm – 1,15 g – ?
Tropfenförmiger Schrötling. | []
Drei aufgereihte Punkte u. undeutliche Zeichen. |
| 354 | []
1,31 cm – 1,38 g – ?
Ovaler Schrötling. | [] |
| 355 |]●●●
Kopf n. l.
1,22 cm – 0,68 g – ? | []
Undeutliche Linien u. Striche. |
| 356 | []V[]
Starkes Kinn.
1,20 cm – 1,15 g – ? | [] |
| 357 | []
Zwei Linien mit Querstrichen.
1,20 cm – 0,27 g – ? | [] |
| 358 | []
1,17 cm – 1,51 g – 8 | []
Undeutliche Striche. |
| 359 | []
Doppellinie, aus der vier lange parallele Strahlen ausgehen.
1,07 cm – 0,65 g – ?
ausgebrochen | [] |
| 360 | []
Klotz, aus dem Strahlen herauswachsen.
0,99 cm – 0,52 g – ?
Ovaler Schrötling. | []
Undeutliche Striche. |
| 361 | []
Bärtiger Kopf, Büste nicht sichtbar.
0,94 cm – 0,39 g – ? | [] |
| 362 | []
Bärtiger Kopf, Büste nicht sichtbar.
0,93 cm – 0,79 g – ? | []
Strich. |
| 363 | ^^
Bärtiger Kopf, Büste nicht sichtbar.
0,93 cm – 0,36 g – ?
Ovaler Schrötling. | [] |

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 364 | []
Bart u. Büste nicht erkenntlich.
0,92 cm – 0,31 g – ? | [] |
| 365 | III[
Bart u. Büste nicht erkenntlich.
0,91 cm – 0,43 g – ? | [] |
| 366 | []
Klotz, aus dem Strahlen herauswachsen.
0,89 cm – 0,29 g – ? | []
Undeutliche Striche. |
| 367 | []
Eine Linie teilt das Feld in zwei auf; an einer Seite,
vier lange Strahlen.
0,87 cm – 0,59 g – ? | [] |
| 368 | []
Kopf n. l.
0,81 cm – 0,44 g – ? | [] |

Nr. 369-370: Münzen mit zwei Vs.

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 369 | Bärtiger Kopf n. r.
1,46 cm – 2,05 g – ?
Zungenförmiger Schrötling. | Drei nebeneinander stehende Dreiecke
(Strahlen einer Krone). |
| 370 | Kopf n. l.
1,10 cm – 0,73 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. | Dreieck mit Querstrichen. |

Nr. 371-377: Vs. u. Rs. nicht mehr erkennbar

- | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 371 | Zwei Parallelen; von einer gehen drei Strahlen
aus.
1,21 cm – 0,35 g – ? |
| 372 | 1,20 cm – 0,75 g – ?
Schrötling in Form eines Oktogons. |
| 373 | 1,18 cm – 0,64 g – ?
ausgebrochen |
| 374 | 1,05 cm – 0,39 g – ? |
| 375 | Undeutliche Zeichen u. Punkte.
1,02 cm – 0,48 g – ?
Schrötling in Form eines unregelmäßigen Hexagons. |
| 376 | Undeutliche Zeichen und Punkte
0,99 cm – 0,40 g – ?
Schrötling in Form eines unregelmäßigen Pentagons. |

377 Undeutliche Zeichen
0,93 cm – 0,63 g – ?

Nr. 378: inkuse Prägung

378]VII
Bärtiger Kopf, drapierte Büste.
1,08 cm – 0,70 g – ?

Münzen des 4.-5. Jahrhunderts

Offizielle Prägungen

- 379 Theodosius, unbest. Münzstätte, Bronze zu 1/280 röm. Pfd, 383-392
[DN THEODO] – SIVS PF A[VG] [SALVS R]EI – P[VBLICAE] [+] // []
Drapierte u. gepanzerte Büste mit Diadem n. r. Victoria n. l. schreitend, in der R. geschultertes
1,23 cm – 0,77 g – 6 Tropaion, schleppt mit der L. einen knienden
Gefangenen.
- 380 Valentinianus III./Theodosius II., unbest. Münzstätte, Bronze, 402-455
Vs nicht lesbar Kreuz in einem Kranz.
0,89 cm – 0,32 g – 8
- 381 Marcianus, unbest. Münzstätte (Heraclea/Nicomedia/Cyzicus/Antiochia), Halbcentenionalis, 450-457
[] // []
Drapierte Büste mit Diadem n. r. Monogramm des Marcianus in einem Kranz ; im
1,17 cm – 0,54 g – 8 Feld I. Λ

Imitation

- 382 Imitation einer Bronzemünze des Valentinianus III. (425-455)?
[] []
Kopf mit Diadem n. r. Stehende Gestalt mit kurzem Gewand
0,79 cm – 0,49 g – 6 (Kaiser/Virtus?); in der L. Stab/Speer?,
die R. nicht sichtbar; Kreis.
Vorlage: wie RIC X 2147/2148 ; LRBC 868 (Rom)?

Hybride Imitation: Rs. des Theodosius II. (402-450) mit Rs. des Leo (457-474)

- 383 Löwe n. r. schreitend. Monogramm des Theodosius II.
0,84 cm – 0,30 g – 10

LITERATUR

- AGK: H.-J. Schulzki, Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK). Typenkatalog der regulären und nachgeprägten Münzen. *Antiquitas* 3, 35 (Bonn 1996).
- Auberson/Derschka/Frey-Kupper 2004: A.-F. Auberson / H. R. Derschka / S. Frey-Kupper, Faux – contrefaçons – imitations. Actes du quatrième colloque international du Groupe suisse pour l'étude des trouvailles monétaires (Martigny, 1-2 mars 2002). *Etudes de numismatique et d'histoire monétaire* 5 (Lausanne 2004).
- Boon 1988: G. C. Boon, Counterfeit coins in Roman Britain. In: J. Casey / R. Reece (Hrsg.), *Coins and the Archaeologist* (London 1988) 102-188.
- Bouchenaki 1975: M. Bouchenaki, Fouilles de la nécropole occidentale de Tipasa (1968-1972). *Publications de la Bibliothèque nationale, Histoire et Civilisations* 1 (Algier 1975).
- Bourne 2001: R. J. Bourne, Aspects of the Relationship between the Central and Gallic Empires in the Mid to Late Third Century AD with Special Reference to Coinage Studies. *BAR Internat. Ser.* 963 (Oxford 2001).
- Burnett/Jenkins/Kenrick 1986: A. Burnett / K. Jenkins / P. M. Kenrick, Coins from the excavations. In: P. M. Kenrick, *Excavations at Sabratha 1948-1951. Journal Roman Stud. Monogr.* 2 (London 1986) 246-274.
- Callu 1969: J.-P. Callu, La politique monétaire des empereurs romains de 238 à 311. *Bibl. École Française Athènes Rome* 214 (Paris 1969).
- 1974: J.-P. Callu, Remarques sur le trésor de Thamusida III: les *Diuo Claudio* en Afrique du Nord. Note additionnelle de Pierre Salama. *Mél. École Française Rome* 86, 1974, 523-540.
- Callu/Brenot/Barrandon 1979: J.-P. Callu / C. Brenot / J.-N. Barrandon, Analyses de séries atypiques (Aurélien – Tacite – Carus – Licinius). *Num. Ant. Class.* 8, 1979, 241-254.
- Chameroy in Vorber.: J. Chameroy, Von Gallien nach Nordafrika. Die Verbreitung der Münzen im Namen der Gallischen Kaiser (260-274 n. Chr.) außerhalb des Gallischen Sonderreiches. *Jahrb. RGZM* (in Vorber.).
- Cope 1969: L. H. Cope, The Nadir of the imperial Antoninianus in the reign of Claudius II Gothicus, A.D. 268-270. *Num. Chronicle* 7th Ser. 9, 1969, 145-161.
- Crawford 1968: M. Crawford, Plated coins – false coins. *Num. Chronicle* 1968, 55-59 Taf. 14.
- Depeyrot 1999: G. Depeyrot, Zilil: recherches archéologiques franco-marocaines à Dchar Jdid, *Colonia Iulia Constantia*, Zilil I, Étude du numéraire. *CEFR* 250 (Rom 1999).
- Doyen 1980: J.-M. Doyen, Une trouvaille occidentale d'imitations radiées. Troisième partie: le problème des »imitations radiées«. Propositions de classification et de datation. *Bull. Cercle d'Études Num.* 17/4, Okt.-Dez. 1980, 77-88.
- Drexhage 1987: H.-J. Drexhage, Zur Preisentwicklung im römischen Ägypten von ca. 260 n. Chr. bis zum Regierungsantritt Diokletians. *Münster. Beitr. Ant. Handelsgesch.* 6/2, 1987, 30-45.
- E = Elmer 1941: G. Elmer, Die Münzprägung der gallischen Kaiser in Köln, Trier und Mailand. *Bonner Jahrb.* 146, 1941, 1-106.
- Estiot 1995: S. Estiot, Aureliana. *Rev. Num.* 150, 1995, 50-94.
- 1996: S. Estiot, Le troisième siècle et la monnaie: crise et mutations. In: J.-L. Fiches (Hrsg.), *Le III^e siècle en Gaule Narbonnaise. Données régionales sur la crise de l'Empire. Actes de la table ronde du GDR 954 »Archéologie de l'espace rural méditerranéen dans l'Antiquité et le haut Moyen Age« Aix-en-Provence, La Baume, 15-16 septembre 1995* (Sophia Antipolis 1996) 33-70.
- 2004: S. Estiot, Monnaies de l'Empire romain XII.1 D'Aurélien à Florian (270-276 après J.-C.) (Paris 2004).
- Esty/Equall/Smith 1993: W. Esty / N. Equall / R. Smith, The Alloy of the »XI« Coins of Tacitus. *Num. Chronicle* 1993, 201-204.
- Garnier 2006: J.-P. Garnier, Imitations radiées de la fin du III^e siècle présentant des types exceptionnels. *Bull. Soc. Française Num.* 61/8, Okt. 2006, 222-226.
- Giard 1969: J.-B. Giard, La monnaie locale en Gaule à la fin du III^e siècle, reflet de la vie économique. *Journal des Savants* 1969, 5-34.
- Göbl 1978: R. Göbl, *Antike Numismatik* (München 1978).
- Gricourt 1962: J. Gricourt, Imitation de Tacite et de Tétricus fils, avec revers de Tacite, dans le trésor d'Oyrières. *Bull. Soc. Française Num.* 17/4, April 1962, 144-145.
- Gricourt/Naumann/Schaub 2009: D. Gricourt / J. Naumann / J. Schaub, Le mobilier numismatique de l'agglomération secondaire de Bliesbruck (Moselle), fouilles 1978-1998. *Blesa* 5 (Paris 2009).
- Hill 1949: P. V. Hill, »Barbarous Radiates« Imitations of Third-Century Roman Coins. *Num. Notes and Monogr.* 112 (New York 1949).
- Hollard 1991: D. Hollard, Une imitation radiée de Victorin (269-271) au type *Gloria Exercitus* (330-336). *Cahiers Num.* 28/110, Dez. 1991, 17-21.
- 1996: D. Hollard, La circulation monétaire en Gaule au III^e siècle après J.-C. In: King/Wigg 1996, 203-217.
- 1999: D. Hollard, Le trésor du Petit-Couronne (Seine-Maritime) redaté par une imitation hybride de Carus. *Bull. Soc. Française Num.* 54/8, Okt. 1999, 168-169.
- Johne 2008: K.-P. John (Hrsg.), *Die Zeit der Soldatenkaiser* (Berlin 2008).

- Kellner 1970: W. Kellner, Die Divo-Claudio-Prägungen als Dokumente einer Krise. Der Münzen- und Medaillensammler Berichte 10/60, Dez. 1970, 995-999.
- Kienast 1974: D. Kienast, Die Münzreform Aurelians. Chiron 4, 1974, 547-565.
- King 1981: C. E. King, The circulation of coin in the Western provinces A.D. 260-295. In: A. King / M. Henig (Hrsg.), The Roman West in the Third Century. Contributions from Archaeology and History. BAR Internat. Ser. 109 (i) (Oxford 1981) 89-126.
- 1996: C. E. King, Roman copies. In: King/Wigg 1996, 237-263.
- King/Wigg 1996: C. E. King / D. G. Wigg (Hrsg.), Coin finds and coin use in the Roman world. The 13th Oxford Symposium on coinage and monetary history 25.-27.3.1993. SFMA 10 (Berlin 1996).
- Kropff 2005: A. Kropff, »Radiate copies«: Late Third Century Roman emergency coins. Rev. Belge Num. 151, 2005, 75-96.
- Kropff/Van der Vin 2003: A. Kropff / J. P. A. Van der Vin, Coins and continuity in the Dutch river area at the end of the third century AD. European Journal Arch. 6, 2003, 55-87.
- Lafaurie 1960a: J. Lafaurie, Trésor de monnaies de cuivre trouvé à Sidi Aïch (Tunisie). Rev. Num. 1959/60, 113-130 Taf. 10.
- 1960b: J. Lafaurie, Méthode de fabrication des coins de deux monnaies de Séverine. Bull. Soc. Française Num. 15, 1960, 441-442.
- Laporte 1980: J.-P. Laporte, Trésors de Maurétanie Césarienne enfouis sous Aurélien. Bull. Soc. Française Num. 35, 1980, 695-697.
- Lepelley 1979: C. Lepelley, Les cités de l'Afrique romaine au Bas-Empire (Paris 1979).
- 2001: C. Lepelley (Hrsg.), Rom und das Reich. Die Regionen des Reiches 2 (Stuttgart, Leipzig 2001).
- Le Bohec 2005: Y. Le Bohec, Histoire de l'Afrique romaine (146 avant J.-C. - 439 après J.-C.) (Paris 2005).
- Lo Cascio 1984: E. Lo Cascio, Dall'*antoninianus* al »laureato grande«: l'evoluzione monetaria del III secolo alla luce della nuova documentazione di età diocleziana. Opus 3, 1984, 133-201.
- LRBC: P. V. Hill / J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage, Part I: The Bronze Coinage of the House of Constantine A.D. 324-346; R. A. G. Carson / J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage, Part II: Bronze Roman Imperial Coinage of the Later Empire A.D. 346-498 (London 1960).
- Marion 1978: J. Marion, Les trésors monétaires de Volubilis et de Banasa. Ant. Africaines 12, 1978, 179-215.
- Markl 1901: A. Markl, Das Falschmünzerverwesen während der Regierung Claudius II. Gothicus. Monatsbl. Num. Ges. Wien 212/5, Nr. 15, März 1901, 149-154.
- Mattingly 1951: H. Mattingly, The Clash of Coinages circa 270-296. In: P. R. Coleman-Norton (Hrsg.), Studies in Roman Economic and Social History in Honor of Allan Chester Johnson (Princeton 1951) 275-289.
- MIR 47: R. Göbl, Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275). Moneta Imperii Romani 47. Veröff. Num. Kommission 29 (Wien 1993).
- Mitard 1963: P.-H. Mitard, Monnaies romaines issues d'ateliers irréguliers recueillies à Châteaubleau (Seine-et-Marne). Rev. Num. 1963, 115-119 Taf. 12.
- Peter 2004: M. Peter, Imitation und Fälschung in römischer Zeit. In: Auberson/Derschka/Frey-Kupper 2004, 19-30.
- Rebuffat 1992: R. Rebuffat, Maximien en Afrique. Klio 74, 1992, 371-379.
- RIC V/1: P. H. Webb, The Roman Imperial Coinage V/1 (London 1927).
- RIC V/2: P. H. Webb, The Roman Imperial Coinage V/2 (London 1933).
- RIC X: J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage X. The divided Empire and the Fall of the Western Parts A.D. 395-491 (London 1994).
- Robertson 2000: A. S. Robertson, An Inventory of Romano-British Coin Hoards. Royal Num. Soc. Special Publ. 20 (London 2000).
- Salama 1974: s. Callu 1974.
- Strobel 1989: K. Strobel, Inflation und monetäre Wirtschaftsstrukturen im 3. Jh. n. Chr. Zu Daniel Sperbers Bild der wirtschafts- und währungsgeschichtlichen Krise. Münster. Beitr. Ant. Handelsgesch. 8/2, 1989, 10-31.
- 2002: K. Strobel, Geldwesen und Währungsgeschichte des Imperium Romanum im Spiegel der Entwicklung des 3. Jahrhunderts n. Chr. – Wirtschaftsgeschichte im Widerstreit von Metalismus und Nominalismus. In: K. Strobel (Hrsg.) Die Ökonomie des Imperium Romanum. Strukturen, Modelle und Wertungen im Spannungsfeld von Modernismus und Neoprimitivismus. Pharos 17 (St. Katharinen 2002) 86-168.
- Turcan 1969: R. Turcan, Le délit des monétaires rebelles contre Aurélien. Latomus 28, 1969, 948-959.
- Weder 1994: M. R. Weder, The Coinage of Aurelian and Roman Imperial Mint Forgeries. A Review of R. Göbl, Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275). Vienna, 1993, Moneta Imperii Romani (MIR) No. 47. Num. Chronicle 154, 1994, 243-266.
- Weiser 1983: W. Weiser, Die Münzreform des Aurelian. Zeitschr. Papyr. u. Epigr. 53, 1983, 279-295 Taf. 7-9.
- Wigg-Wolf 2004: D. Wigg-Wolf, Zur Interpretation und Bedeutung der »Barbarisierungen« der römischen Kaiserzeit. In: Auberson/Derschka/Frey-Kupper 2004, 55-75.
- Witschel 1999: C. Witschel, Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (Frankfurt 1999).

ZUSAMMENFASSUNG

Ein spätantiker Münzschatz aus Tunesien im RGZM. Untersuchungen zu Umlauf, Prägung und Thesaurierung von Imitationen im ausgehenden 3. Jahrhundert in Nordafrika

1986 erwarb das RGZM einen spätrömischen Münzschatz, der zu einem unbestimmten Zeitpunkt an einem unbekanntem Ort in Tunesien zutage kam. Schließen wir fünf Bronzemünzen des 4.-5. Jahrhunderts aus, die dem ursprünglichen Hort wahrscheinlich erst nach seiner Entdeckung beigelegt wurden, besteht der Münzschatz aus 378 Imitationen des ausgehenden 3. Jahrhunderts. Offizielle Vorlagen dieser Imitationen sind die ca. 270 in Rom geprägten Konsekrationsmünzen des Claudius II. (*Diuo Claudio*) sowie die in Trier bzw. in Köln ausgebrachten Antoniniane der gallischen Usurpatoren Victorinus (269-271) bzw. Tetricus (271-274). Zahlenmäßig übersteigen die Nachprägungen des Gallischen Sonderreichs die *Diuo Claudio*-Imitationen. Ein Teil der im tunesischen Münzschatz aufgenommenen Imitationen wurden in den 270/280er Jahren in illegalen Lokalwerkstätten in Italien bzw. in Gallien ausgebracht und gelangten dann nach Nordafrika. Doch macht der tunesische Münzschatz des RGZM ein beträchtliches Ensemble von *Diuo Claudio*-Imitationen bekannt, die durch ihren Stil miteinander bzw. mit Stücken aus anderen nordafrikanischen Münzschatzen verbunden sind. Aufgrund dieser Beobachtungen schließen wir auf eine nordafrikanische Imitationsprägung von *Diuo Claudio*. Weiterhin belegt die enge Affinität von Victorinus/Tetricus-imitationen im tunesischen Münzschatz des RGZM mit vergleichbaren Stücken aus algerischen Münzschatzen (Announa I und II), dass auch Münzen der gallischen Usurpatoren in Nordafrika nachgeprägt wurden. Der tunesische Münzschatz des RGZM, der spätestens Anfang des 4. Jahrhunderts verborgen wurde, zeigt, dass die intensive Imitationsprägung der 270/280er Jahre nicht nur auf Gallien und Britannien beschränkt war, sondern auch in den nordafrikanischen Provinzen stattfand. Zusammen mit anderen Münzschatzen der Gruppe IV (Tab. 2) legt er Zeugnis ab für die Münzkrise (Inflation, Geldknappheit), die die Provinzen Africa Proconsularis und Numidien im letzten Drittel des 3. Jahrhunderts erfasste.

SUMMARY

A Late Roman coin-hoard from Tunisia in the RGZM. Investigations into circulation, striking and hoarding of imitations in the late 3rd century in North Africa

In 1986 the RGZM bought a Late Roman coin-hoard which had been found at an unknown point of time and location in Tunisia. Disregarding five bronze coins of the 4th-5th century, which were probably only added to the hoard after its discovery, the hoard comprises 378 imitations of the late 3rd century. The official prototypes of these imitations are the consecration coins of Claudius II. (*Divo Claudio*) minted in Rome around 270, as well as the antoniniani of the Gallic usurpers Victorinus (269-271) and Tetricus (271-274) struck in Trier and Cologne. The imitations of the Gallic Empire exceed in number those of the *Divo Claudio* imitations. A part of the imitations found in the Tunisian hoard was produced in the 270ies and 280ies in illegal local workshops in Italy and Gaul, whence they found their way to North Africa. However, the Tunisian hoard in the RGZM provides a significant assemblage of *Divo Claudio* imitations, which owing to their style are connected to one another and with other North African coin-hoards. As a result of these observations, we conclude that there was a North African production of *Divo Claudio* imitations. Moreover, the strong affinity of Victorinus and Tetricus imitations within the Tunisian hoard in the RGZM with comparable pieces in Algerian coin-hoards (Announa I and II) proves that coins of the Gallic usurpers were also struck in North Africa.

The Tunisian hoard in the RGZM, which was hidden at the beginning of the 4th century at the latest, shows that the intensive striking of imitations from the 270ies and 280ies was not restricted to Gaul and Britain, but also occurred in the North African provinces. Together with the other coin-hoards of group IV (**tab. 2**) it bears witness to the currency crisis (inflation, lack of money) which gripped the provinces of Africa Proconsularis and Numidia in the final third of the 3rd century.

Translation: C. Bridger

RÉSUMÉ

Un trésor monétaire romain tardif de Tunisie au RGZM. Recherches sur la circulation, la frappe et la thésaurisation des imitations à la fin du III^e siècle en Afrique du Nord

En 1986, le RGZM acquit un trésor monétaire romain tardif, découvert en Tunisie en un lieu et à une date inconnus. Si l'on exclut les cinq bronzes des IV^e-V^e siècles, qui n'ont probablement été joints au dépôt original qu'après sa découverte, le trésor monétaire se compose de 378 imitations de la fin du III^e siècle. Les monnaies officielles ayant servi de modèles à ces imitations sont les antonins de consécration de Claude II (*Diuo Claudio*) émis à Rome vers 270 ainsi que les antoniniens frappés à Trèves et à Cologne au nom des usurpateurs gaulois Victorin (269-271) et Tétricus (271-274). En nombre, les imitations de l'Empire gaulois dépassent les imitations *Diuo Claudio*. Une part des imitations entrées dans le trésor tunisien du RGZM a été produite dans les années 270/280 dans des ateliers locaux illégaux à Rome (?) et en Gaule, puis parvint en Afrique du Nord par le biais du commerce. Cependant, le trésor tunisien du RGZM livre un important ensemble d'imitations du type *Diuo Claudio* qui, par le style, sont non seulement très liées les unes aux autres mais se rapprochent également d'imitations provenant d'autres trésors nord-africains. À l'appui de ces observations, on conclut à la frappe d'imitations du type *Diuo Claudio* en Afrique du Nord. De même, des affinités de style observées entre des imitations de Victorinus/Tétricus contenues dans le trésor tunisien du RGZM et dans les trésors algériens d'Announa I et II attestent que des monnaies des usurpateurs gaulois ont également été imitées en Afrique du Nord.

Ainsi, le trésor tunisien du RGZM, enfoui au plus tard au début du IV^e siècle, montre que la production intensive d'imitations dans les années 270/280 ne se limitait pas à la Gaule et à la Bretagne, mais avait lieu également en Afrique du Nord. Avec d'autres trésors du groupe IV (**tab. 2**), il apporte un témoignage de la crise monétaire (inflation, pénurie monétaire) qui sévit en Proconsulaire et en Numidie dans le dernier tiers du III^e siècle.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12





13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24





25



26



27



28



29



30



31



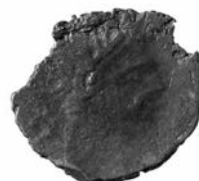
32



33



34



35



36





37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48





49



50



51



52



53



54



55



56



57



58



59



60





61



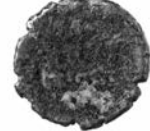
62



63



64



65



66



67



68



69



70



71



72





73



74



75



76



77



78



79



80



81



82



83



84





85



86



87



88



89



90



91



92



93



94



95



96





97



98



99



100



101



102



103



104



105



106



107



108





109



110



111



112



113



114



115



116



117



118



119



120





121



122



123



124



125



126



127



128



129



130



131



132





133



134



135



136



137



138



139



140



141



142



143



144





145



146



147



148



149



150



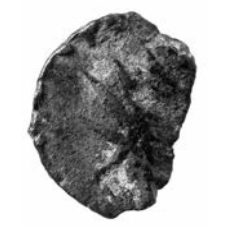
151



152



153



154



155



156





157



158



159



160



161



162



163



164



165



166



167



168





169



170



171



172



173



174



175



176



177



178



179



180





181



182



183



184



185



186



187



188



189



190



191



192





193



194



195



196



197



198



199



200



201



202



203



204





205



206



207



208



209



210



211



212



213



214



215



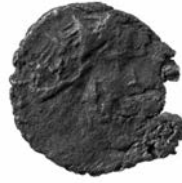
216



217



218



219



220



221



222



223



224



225



226



227



228





229



230



231



232



233



234



235



236



237



238



239



240





241



242



243



244



245



246



247



248



249



250



251



252





253



254



255



256



257



258



259



260



261



262



263



264





265



266



267



268



269



270



271



272



273



274



275



276





277



278



279



280



281



282



283



284



285



286



287



288





289



290



291



292



293



294



295



296



297



298



299



300





301



302



303



304



305



306



307



308



309



310



311



312





313



314



315



316



317



318



319



320



321



322



323



324





325



326



327



328



329



330



331



332



333



334



335



336





337



338



339



340



341



342



343



344



345



346



347



348





349



350



351



352



353



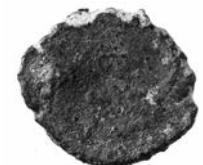
354



355



356



357



358



359



360





361



362



363



364



365



366



367



368



369



370



371



372





373



374



375



376



377



378



379



380



381



382



383

